

SCHRITT FÜR SCHRITT

in eine nachhaltige Zukunft



2019

NACHHALTIGKEITSBERICHT

der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält die Umwelterklärungen der folgenden Organisationen:

Innung	Adresse	Innungsmeister	Landes-Qualitäts-beauftragter	EMAS-Reg.-nummer
Bundesverband der Rauchfangkehrer	Wiedner Hauptstr. 63 1045 Wien	BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller		AT-000595
Landesinnung der Rauchfangkehrer für das Burgenland	Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt	LIM Rfkm. Herbert Baumrock	Rfkm. Roland Grieer	AT-000644
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Oberösterreich	Hessenplatz 3 4020 Linz	LIM Rfkm. Ing. Gerhard Hofer, Bed	LIM Rfkm. Ing. Gerhard Hofer, Bed	AT-000643
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Niederösterreich	Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten	BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller	LIM-Stv. Rfkm. Horst-Peter Pölzgutter	AT-000598
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Salzburg	Julius-Raab-Platz 1 5020 Salzburg	LIM Rfkm. Heinz Kurt Pletschacher	Rfkm. Axel Lackner	AT-000645
Landesinnung der Rauchfangkehrer für die Steiermark	Körblergasse 111-113 8021 Graz	LIM Rfkm. Christian Plesar, MSc	Rfkm. Mag. Carl Rappold	AT-000642
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Wien	Rudolf-Sallinger-Platz 1 1030 Wien	LIM KommR Ing. Christian Leiner	LIM KommR Josef Rejmar	AT-000663
				NACE Code: N-81.22-1

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Die zertifizierten
Rauchfangkehrer Österreichs

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller

REDAKTION UND GESTALTUNG

EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Georg Steidl (Grafisches Konzept, Satz)
georg@steidl.com

FOTOS

Bildarchiv – Rauchfangkehrer
Georg Steidl (Illustration und Grafik)

PRODUKTION

Henzl Media GmbH (Druck und Versand)
Gedruckt auf Impact Climate Paper

(CO₂-neutral, aus 100% recycelten Fasern, chlorfrei gebleicht) der
Papierfabrik Lenzing
(ISO 14001-zertifiziert)

KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
unsere Umwelt- und Qualitätsbeauftragten
Dr. Martina Göd und DI Sebastian Pawlowski
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Amalienstraße 56
1130 Wien
E-mail: info@klimawerkstatt.at

... oder an die zuständigen
Landesinnungsmeister bzw. Landesqualitätsbeauftragten
der teilnehmenden Bundesländer.



www.rauchfangkehrer-zert.at



Inhalt

Vorwort des Bundesinnungsmeisters	5	Zertifizierung als betriebswirtschaftliches Instrument	39
Das Handwerk des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers zwischen Tradition und Moderne	7	Der Nutzen der Zertifizierung für die Betriebe	39
UNESCO Kulturerbe	7	EFG-Datenbank	40
Preise	8	Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Anspruchsgruppen	43
Feste und Veranstaltungen	9	Befragung der Haushalte	43
Schutz der Umwelt und der Bevölkerung	15	Befragung der Behörden und Hausverwaltungen	45
Unser Beitrag gegen den Klimawandel	15	Regionale Arbeitgeber und Ausbilder	47
Abgasverluste der österreichischen Kesselanlagen	15	Ausbildung	47
Kesselstruktur	17	Anhebung der RfK-Meisterprüfung auf Bachelor-Niveau	49
Energieträger	18	Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben	49
Luftzahlmessung	19	Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe	51
Feuerbeschau	19	Weiterbildung	52
Feuerstättenbeschau Burgenland	21	Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen	55
Die Tätigkeiten der Rauchfangkehrer	23	Umrechnungsfaktoren	55
Der gesetzliche Auftrag	23	Umrechnungsfaktoren pro angeführter Einheit für die Luftemissionen	56
Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten)	25	Bewertung der Umweltauswirkungen	56
Die teilnehmenden Organisationen	27	Energieverbrauch	57
Der Bundesverband	27	Treibhausgas-Emissionen	64
Die Landesinnungen	27	Weitere Luftemissionen	67
Die unterstützenden Organisationen	28	Wasserverbrauch	69
Die teilnehmenden Betriebe	28	Flächenverbrauch	70
Das Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer	29	Ökologischer und nachhaltiger Einkauf	71
Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der österreichischen Rauchfangkehrer	29	Abfall	72
Aufbau des Managementsystems	29	Verbesserungsprogramme	75
Aufbau- und Ablaufdarstellung des integrierten Managementsystems der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs	31	Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe	75
Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen	32	Verbesserungsprogramme der Innungen	79
Leitbild, Strategie und Politik	33	Berichtsvalidierung	83
Unternehmenspolitik der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer	34	Gültigkeitserklärung	83
Einhaltung der Gesetze und sonstigen bindenden Verpflichtungen	35	Teilnehmende Organisationen	84
Kontrolle und laufende Verbesserung	36	Innungen	84
Adaptierung der Systemdokumente und Formulare	36	Betriebe und unterstützende Organisationen	85
Externe Überprüfung	37		
Veröffentlichung der relevanten Informationen	37		





Genderregelung

Wenn in diesem Bericht teilweise nur in der männlichen Form geschrieben wird, dient dies lediglich der leichteren Lesbarkeit des Textes. Diese Ausdrucksweise soll daher keinerlei Benachteiligung unserer weiblichen Kolleginnen darstellen.

EMAS-Kennzeichnung

Alle hellgrün und mit dem EMAS-Zeichen unterlegten Texte sind für die Evaluierung nach der EMAS-Verordnung gemäß EMAS-VO Anhang IV relevant.

Vorwort des Bundesinnungsmeisters

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt nun bereits der vierte Nachhaltigkeitsbericht der „Zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs“, dessen Titelseite wieder etwas mehr Gras und Blumen auf den Fußabdrücken zeigt als die des letzten Berichtes vor drei Jahren. Wieder haben die teilnehmenden Betriebe, deren Zahl sich in diesen drei Jahren in etwa verdoppelt hat, Wesentliches in den eigenen Betrieben und in ihren Kehrgebieten zum Schutz der Umwelt, insbesondere des Klimas, und der Bevölkerung beigetragen. Die Zahlen in diesem Bericht bestätigen eindrucksvoll, dass der Beruf des Rauchfangkehrers wahrlich ein Green Job ist, der eine wesentliche Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielt.

Es hat sich aber noch einiges mehr getan in diesen drei Jahren. Vor allem drei Ereignisse haben stattgefunden oder sind noch in Entwicklung, die, obwohl sie unterschiedlicher nicht sein könnten, symptomatisch für das Gewerbe der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer sind:

Erstens ist da die gesetzliche Forderung, dass öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer in Niederösterreich über ein aktuelles Zertifikat nach dem Qualitätsmanagementstandard ISO 9001 verfügen müssen, um eine Prüfung der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer durch externe Auditoren nach einer weltweit anerkannten Norm sicherzustellen. Dies hat dazu geführt, dass 2017 108 neue niederösterreichische Rauchfangkehrerbetriebe unserem gemeinsamen Managementsystem, das ja auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und der EMAS-VO beinhaltet, beigetreten sind. Wie Sie in diesem Bericht detailliert nachlesen können, konnten alleine diese 108 Betriebe ihre Energieverbräuche um über 10 Prozent und die Anzahl ihrer Reklamationen um 17 Prozent senken.

Zweitens wurde das Handwerk des Rauchfangkehrers Anfang Oktober 2019 von der UNESCO-Kommission in den Weltkulturerbe-Katalog der UNESCO als immaterielles

Kulturerbe aufgenommen.

Die traditionellen und handwerklichen Tätigkeiten des Kehrens, Beschließens, Pat-schokierens und kontrollierten Ausbreitens von Rauchfängen verbunden mit den identitätsstiftenden Bräuchen und Traditionen waren ausschlaggebend für diese Entscheidung.

Während das erste Ereignis die gesetzliche Grundlage der Rauchfangkehrer betrifft und das zweite die lange Tradition des Gewerbes würdigt, ist das dritte Ereignis zukunftsgerichtet und bietet eine große Chance für das Gewerbe. Es handelt sich um die Anpassung der Meisterprüfungsordnung für das Handwerk der Rauchfangkehrer an die Vorgaben des Niveaus 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens. Ziel dieser Arbeiten ist es, die Meisterqualifikation der Rauchfangkehrer bis Dezember 2019 auf Bachelor-Niveau anzuheben, um dadurch die Rauchfangkehrerausbildung attraktiver zu machen und so vermehrt Fachkräfte ausbilden zu können.

Diese Ereignisse, die nur drei Highlights aus den vielen Entwicklungen der letzten drei Jahre und der nahen Zukunft darstellen, zeigen, wie sich unser Gewerbe zwischen Gesetzgebung, Tradition und Moderne bewegt, um dem seit jeher bestehenden Ziel, dem Schutz von Leib und Leben – oder modern ausgedrückt – dem Kampf gegen den Klimawandel, gerecht zu werden.



*KommR Peter Engelbrechtsmüller
Bundesinnungsmeister*





Das Handwerk des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers zwischen Tradition und Moderne

Seit Anbeginn des Handwerks war es der Auftrag an den Rauchfangkehrer, für den Schutz von Leib und Leben der Bevölkerung zu sorgen und Volksvermögen zu erhalten. Über die Jahrhunderte hat sich das Berufsbild aufgrund des technischen Fortschritts weiterentwickelt, dieser Auftrag ist jedoch unverändert geblieben. Die Ausbreitung von Bränden war in dicht besiedelten Gebieten des Mittelalters ein großes Problem. Der „dem der Brand auskam“, wurde zur Verantwortung gezogen. Da dies jedoch nicht ausreichte, wurde das regelmäßige Kehren der Rauchfänge schon sehr früh gesetzlich vorgeschrieben.

Rauchfangkehrer sorgen auch heute noch für Sicherheit und Schutz, indem sie die Abgas- und Heizungsanlagen kehren und auf ihre einwandfreie Funktion überprüfen. Ebenso sind sie Energie- und Heizberater, z.B. bei Heizproblemen, aber auch beim Tausch des Heizsystems. Sie sind Brandschutzsachverständige in Behördenverfahren und bei der Feuerbeschau. Sie führen

Überprüfungs- und Kehrarbeiten durch, machen Abgasmessungen und informieren die Kunden über den sicheren, energiesparenden und durch den umweltschonenden Betrieb ihrer Heizung.

Es werden Betriebsdichtheitsprüfungen bei Abgasanlagen durchgeführt und Verbrennungsluftnachweise erbracht, um sicher zu stellen, dass schädliche Abgase nicht in Wohn- und Aufenthaltsräume strömen. Zusätzlich sind Rauchfangkehrer auch befugt, Energieausweise für bestehende Häuser und Wohnungen auszustellen.

Alle diese Aufgaben zeigen, dass die Rauchfangkehrer im Wandel der Zeit nichts an Verantwortung verloren haben, sondern, im Gegenteil, sie im gemeinsamen Kampf gegen den Klimawandel sogar noch wichtiger wurden. Nicht allen Menschen ist das bewusst. Umso mehr sind wir unendlich stolz darauf, dass unser Berufsstand von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde:

UNESCO Kulturerbe

Anfang Oktober 2019 fiel bei der Beiratssitzung der UNESCO-Kommission die Entscheidung über die Aufnahme der österreichischen Rauchfangkehrer in den Weltkulturerbekatalog der UNESCO als immaterielles Kulturerbe.

Die traditionellen handwerklichen Tätigkeiten der Rauchfangkehrer, die bereits seit Jahrhunderten erbracht und von Generation zu Generation weitergegeben werden, stellen gute Voraussetzungen dar, um den Kriterien der UNESCO für die Aufnahme als Immaterielles Kulturerbe zu entsprechen.

Um die Einreichunterlagen der Rauchfangkehrer zur Aufnahme in die Liste des immateriellen Kulturgutes gemeinschaftlich zu

erarbeiten, hat die Bundesinnung der Rauchfangkehrer Experten aus ganz Österreich benannt. In einem Workshop im WIFI Salzburg sind im März 2019 mit Unterstützung des Instituts für angewandte Gewerbeforschung die traditionellen Tätigkeiten, Arbeitsprozesse und Bräuche der Rauchfangkehrer diskutiert und konkretisiert worden. Die traditionellen und handwerklichen Tätigkeiten des Kehrens, Beschließens, Patschokierens und kontrollierten Ausbrennens von Rauchfängen verbunden mit den identitätsstiftenden Bräuchen und Traditionen sind als Elemente zur Aufnahme in den Weltkulturerbekatalog als immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO-Kommission in Österreich Mitte Juni 2019 eingereicht worden.



Preise

Anerkennungspreis für das Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer OÖ

Nach bereits früher gewonnenen Preisen, wie dem EMAS-Preis und Auszeichnungen von klimaaktiv und Ökobusinessplan, sind wir stolz darauf, in der Berichtsperiode den Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit gewonnen zu haben.

Im Rahmen des Umweltkongresses am 26. September 2017 im Linzer Schlossmuseum verlieh Landesrat Rudi Anschober in feierlichem Ambiente die **Landespreise für Umwelt und Nachhaltigkeit 2017**. Dieser Preis ist die offizielle Auszeichnung Oberösterreichs für Menschen und Einrichtungen, die sich um eine zukunftsfähige Entwicklung im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit des Landes verdient gemacht haben.



DI Sebastian Pawlowski, Landesrat Rudi Anschober, Ing. Gerhard Hofer bei der Verleihung des Landespreises für Umwelt und Nachhaltigkeit OÖ 2017

Feste und Veranstaltungen

Neben Innungstagungen, Fachausstellungen und Kongressen, bei denen wir uns zu wichtigen aktuellen Themen austauschen und über Neuerungen bei Kaminen, Kesselanlagen und Werkzeug von den Fach-

firmen informiert werden, legen wir auch großen Wert auf die Erhaltung der Traditionen unseres Handwerkes, wie der folgende Abriss verschiedener Veranstaltungen zeigt.

Florianifeier der Wiener Rauchfangkehrer 2018



Rauchfangkehrerkollegen mit ihren Landesinnungsfahnen aus den Bundesländern

Am Freitag, den 27. April 2018 trafen sich die Wiener Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen zu Ehren ihres Schutzpatrons, dem Heiligen Florian. Bei sommerlichen Temperaturen fanden der traditionelle Umzug sowie der feierliche Gottesdienst in Neustift am Walde (Wien-Döbling) statt.

Neben dem Besuch von Ehrengästen freute sich die Wiener Landesinnung über die Teilnahme von Kollegen aus den Bundesländern und der Bevölkerung.



KommR LIM Christian Leiner und KommR BIM Peter Engelbrechtsmüller mit JungrauchfangkehrerInnen

Fahnenweihe der Salzburger Rauchfangkehrer 2018



Salzburger Innungsmitglieder und MeisterInnen

Am 19. April 2018 wurde die neue Fahne der Salzburger Rauchfangkehrer offiziell in den Dienst gestellt. Sie ersetzte die 125 Jahre alte Fahne, die stark beschädigt war und leider nicht mehr repariert werden konnte. Die Fahne steht für den Stolz und den starken Zusammenhalt dieser traditionsreichen Berufsgruppe. Sie wurde im Stift St. Peter geweiht.

Mit der Weihe haben die Rauchfangkehrer von ihrem Patron, dem heiligen Florian, eine gute Zukunft für ihr Handwerk erbeten. Die Landesinnung freute sich über rund 300 Gäste bei der Fahnenweihe und den anschließenden Feierlichkeiten im Stieglkeller.



BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Sbg. LIM Kurt Pletschacher

WKS Präsident KommR Konrad Steindl, BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller, Landesrat DI Dr. Josef Schwaiger, Sbg. LIM Kurt Pletschacher, Landesrat Johann Mayr, Salzburger Rauchfangkehrermeister



Florianifeier Mariazell 2018



Messe zur Florianifeier und Fahnenweihe der stmk. Landesinnung, Basilika Mariazell



Fahnenträger vor der Basilika Mariazell mit ihren Landesinnungsfahnen aus den Bundesländern

Die erste bundesweite Wallfahrt der österreichischen Rauchfangkehrer fand am 4. Mai 2018 in Mariazell statt. Rund 1.200 Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrer aus ganz Österreich feierten mit der Feuerwehr sowie zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft das Fest des Hei-

ligen Florian. Abt Benedikt Plank weihte in einer feierlichen Zeremonie die neue Zunftfahne der steirischen Landesinnung.



BIM KommR Peter Engelbrechsmüller, Stmk. LIM Christian Plesar, Superior Pater Mag. Dr. Michael Staberl

Florianifeier der Wiener Rauchfangkehrer 2019



Traditioneller Floriani-Umzug in Neustift am Walde

Fahnenträger mit ihren Landesinnungsfahnen aus den Bundesländern

Wie jedes Jahr trafen sich auch im Mai 2019 die Wiener Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen zur ihrer traditionellen Florianifeier beim Heurigen Fuhrgaslhuber. Eingeladen waren Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft sowie Lieferanten und Freunde des Gewerbes.



Wr. LIM KommR Ing. Christian Leiner, Rfkm. Thomas Gollner, Maria Smodics-Neuman (Wiener Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk und Nationalratsabgeordnete), Daniel Resch (Bezirksvorsteher Döbling), Rfkm. Peter Höinig, JungrauchfangkehrerInnen und Fahnenträger

Raduno Internazionale dello Spazzacamino



Steirische Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrer in Santa Maria Maggiore

Das 38. Internationale Schornsteinfegertreffen fand von 30. August bis 2. September 2019 in Santa Maria Maggiore statt. Schornsteinfeger aus rund 23 Nationen treffen sich jährlich hier im Val Vigezzo, dem Tal der Schornsteinfeger. Am festlichen Umzug nahmen rund 1.200 Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger teil, mit rund 15.000 Zuschauern ist dies eine der bekanntesten Veranstaltungen des Piemont. Die österreichischen Rauchfangkehrer trafen u.a. auf Kollegen aus Deutschland, Holland, Schweden, Polen, Rumänien, den USA und Kanada.

Steirische Rauchfangkehrerinnen am Lago Maggiore



Kinder und Erwachsene beim Festtagsumzug in Santa Maria Maggiore



Steirische Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrer mit asiatischen Kollegen

Bundeskongress der Rauchfangkehrer 2019



Festtagsumzug | © Peter Just



BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller, BIM-Stv. KommR Michael Verderber, DI Dietmar Schreier (Leiter Feuerpolizei Kärnten), LIM Christian Plesar | © Peter Just

Über 300 Rauchfangkehrer aus ganz Österreich haben am Bundeskongress der Rauchfangkehrer teilgenommen. Dabei stand die Zukunft dieser traditionellen Branche im Mittelpunkt. Während in einer eigenen Ausstellungshalle Partner aus Industrie und Gewerbe die neuesten Anlagen, Messgeräte und Softwareprogramme präsentierten, gab es rund um die Uhr Vorträge zu aktuellen Themen.

den krönenden Abschluss des Bundeskongresses bildete, konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden. Im Zuge ihrer Ansprache dankte die Bundesspartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster den Rauchfangkehrern für ihr Engagement rund um das Handwerk und die Lehrlingsausbildung.

Im Rahmen des Bundeskongresses dankte Bundesinnungsmeister KommR Peter Engelbrechtsmüller auch dem Landesinnungsmeister des Gastgeber-Bundeslandes Kärnten und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Michael Verderber für seinen langjährigen Einsatz und überreichte ihm als Zeichen der Wertschätzung eine aus Stein gehauene Statue des Hl. Florian, der der Schutzpatron der Rauchfangkehrer ist. Beim Festakt, der



Team der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH (DI Sebastian Pawlowski, Stephanie Koller, DI Philipp Gehmacher, Dr. Martina Göd, DI Oskar Steiner) mit BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller, Wr. LIM KommR Christian Leiner, Rfkm. Thomas Gollner, Stmk. LIM Christian Plesar, Msc | © Peter Just

Schutz der Umwelt und der Bevölkerung

Unser Beitrag gegen den Klimawandel

Unsere zentrale Aufgabe „der Schutz von Leib und Leben“ bedeutet, für Sicherheit durch vorbeugenden Brandschutz zu sorgen und unseren Beitrag zur Erhaltung des Lebensraumes, der durch den Klimawandel – insbesondere in der Alpenregion – stark bedroht ist, zu leisten.

In Österreich werden 40 Prozent des Gesamtenergiebedarfs allein für Raumwärme und Warmwasser aufgewendet. Durch Beratung, Wartung und Reinigung der Heizungsanlagen tragen die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen dazu bei, diesen Energiebedarf und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu verringern. Daher bilden wir unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen laufend zu den Themen Energieeffizienz, neue umweltfreundliche Technologien und in Rhetorik aus, damit sie unsere Kunden bestmöglich zum Thema Heizen be-

raten können. Natürlich sind Investitionen in Heizanlagen nicht nur von der Qualität unserer Informationen abhängig, vielmehr spielen Förderwesen und Brennstoffkosten eine weit wichtigere Rolle für die Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Aber auch hier können wir beitragen, indem wir als unabhängige Fachberater unsere Kunden über diese neuen Technologien und Fördermöglichkeiten informieren.

Einen besonders wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir durch die Abgasmessungen, dank derer wir die Anlagenbetreiber über die Abgasverluste ihrer Heizanlagen, aber auch etwaige Schäden oder Mängel an ihren Heizungen und Kaminen sowie über deren Folgen für Kosten, Gesundheit und Unfallrisiko aufklären können und müssen.

Abgasverluste der österreichischen Kesselanlagen

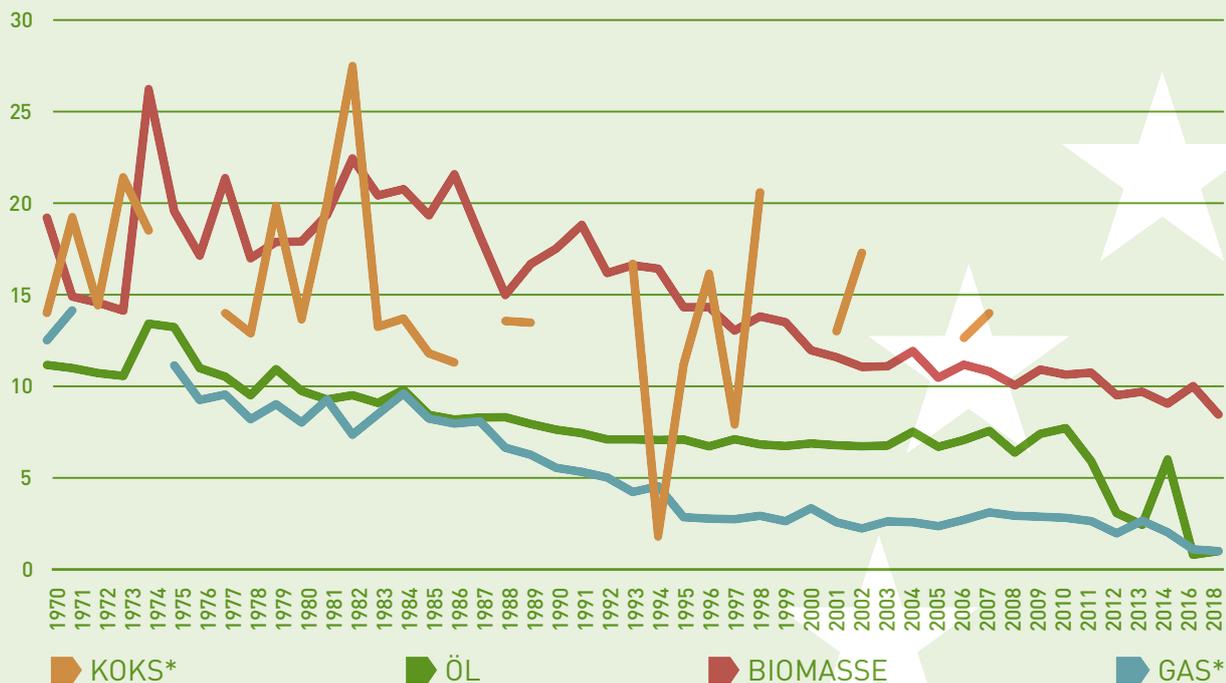
Der Abgasverlust der Heizung ist eine Kennzahl für die Effizienz einer Kesselanlage. Er zeigt an, welcher Anteil der Verbrennungsenergie ungenutzt über die Abgasanlage, also den Rauchfang, verloren geht und ist somit auch ein Indikator für das Einsparpotenzial einer Heizung. Er wird im Zuge der Abgasmessung durch befugte Messorgane (u.a. der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer) festgestellt. Sollten hier Abweichungen von den Normwerten festgestellt werden, ist es unter Umständen notwendig, die Anlage einer Wartung zu unterziehen oder diese gegen einen modernen Kessel auszutauschen.

Gut gewartete Anlagen können bis zu 10 Prozent weniger Energie verbrauchen und produzieren auch weniger Schadstoffe. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch den Benutzern der Anlagen Geld erspart.

Daher trägt die Abgasmessung einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von überschüssigem Brennstoffverbrauch und somit zur Senkung von klimaschädlichen Treibhausgasen bei.

In der folgenden Tabelle sind die Abgasverluste der Kessel in den Kehrgebieten der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs lt. deren Abgasmessbefunden dargestellt.

Mittelwert der Abgasverluste in Prozent der Nennleistung nach Baujahr und Brennstoffen



*Messwerte nicht in allen Jahren vorhanden.

Hier kann für sämtliche Anlagen die gleiche Aussage getroffen werden: Die Abgasverluste steigen mit zunehmendem Alter der Kesselanlage, unabhängig vom verwendeten Brennstoff, stark an. Das heißt im Umkehrschluss: Je moderner die Anlage, desto effizienter wird der zum Einsatz kommende Brennstoff genutzt.

Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen werden von vielen privaten und öffentlichen Organisationen als wichtige Partner für Projekte zur Senkung von Emissionen geschätzt, da sie über Zahlen und Statistiken bezüglich Kesselstruktur und Heizverhalten ihrer Kunden verfügen.

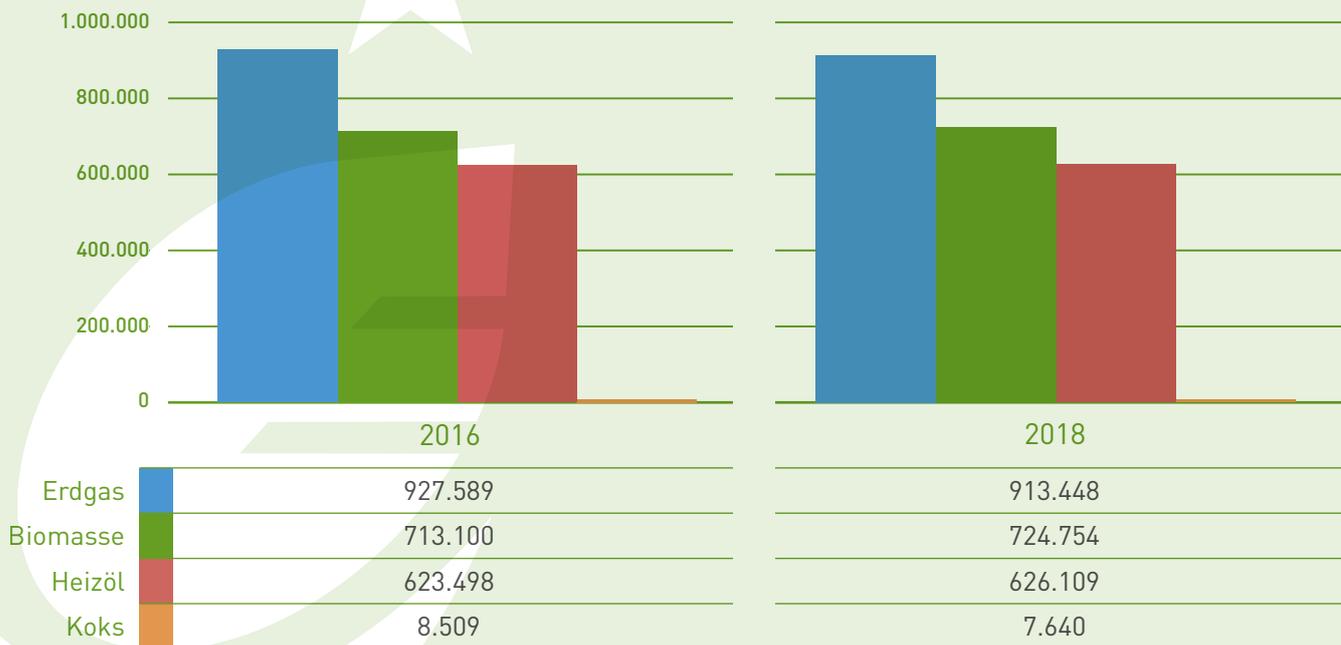
EMM

Kesselstruktur

In diesem Nachhaltigkeitsbericht wird – im Gegensatz zu früher – nicht auf das Datenmaterial der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs zurückgegriffen, sondern auf die Statistik „Heizungen in den Bundesländern 2003-2018“ der Statistik Austria, um einen österreichweiten Eindruck verschaffen zu können.

Die Kesselstruktur aller Haushalte in Österreich, die von allen öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen betreut werden, stellt sich im Jahr 2016 bzw. 2018 folgendermaßen dar:

Betreute Heizungsanlagen der ÖZR 2016 – 2018



Die **Gasheizungen** stellen österreichweit den größten Anteil an Heizanlagen, allerdings ist hier ein Rückgang von **14.135** Anlagen in den drei genannten Jahren zu verzeichnen.

Schon an zweiter Stelle kommt die **Biomasseheizung**, welche von 2016 auf 2018 sogar einen **Zuwachs von 11.654 Anlagen** verzeichnen konnte. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass im Juni 2018 die Förderaktion „**Raus aus Öl**“ in ganz Österreich gestartet wurde, welche den Umstieg von Heizölkesseln auf alternative Brennstoffe großzügig unterstützt.

An dritter Stelle der Heizungsanlagen reihen sich die mit **Heizöl** betriebenen Kesselanlagen ein, sie konnten sogar einen **minimalen Zuwachs von 2.611 Anlagen** verbuchen.

An letzter Stelle der betriebenen Anlagen liegt mit einem **Rückgang von 11 Prozent** die bereits im Aussterben begriffene Koksheizung.

In den Kehrgebieten ist also der durchaus wünschenswerte Trend hin zu neuen, mit Biomasse betriebenen Kesseln zu erkennen. Wir bewegen uns in die richtige Richtung hinsichtlich Sicherheit, Energieeffizienz und Energieautarkie. Damit dies so bleibt, sind auch die Rauchfangkehrer dazu berufen, im Zuge der Beratertätigkeiten die Kunden auf den modernen Stand der Technik hinzuweisen und ihnen im Falle einer Kesselumstellung, aber auch bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten mit fachlicher Kompetenz zur Seite zu stehen.

Energieträger

Eine weitere Veröffentlichung der Statistik Austria zeigt die Verteilung der Energieträger, die in den Jahren 2016 und 2018 zur

Aufbereitung von Warmwasser und Erzeugung von Raumwärme in den österreichischen Haushalten eingesetzt wurden.

Energieträger 2016 – 2018 in Österreich



Aus dieser Grafik wird ersichtlich, dass in den betreuten Kehrgebieten am meisten Biomasse, gefolgt von Erdgas, Heizöl und dem Schlusslicht Koks verheizt wird.

Wenn man nun die Kesselanlagen der Haushalte in Österreich dem hier dargestellten Brennstoffverbrauch gegenüberstellt, kommt man zu folgendem interessanten Ergebnis:

Im Jahr 2018 wurden pro Gasheizung durchschnittlich **19.561,88 kWh Erdgas** verheizt, umgerechnet in **CO₂-Äquivalente** entspricht dies **beinahe 5 Tonnen pro Haushalt**.

Pro Ölheizung waren es durchschnittlich **17.862,73 kWh Heizöl**, was wiederum **6,25 Tonnen an CO₂-Äquivalenten** entspricht.

Pro Biomasseheizung wurden im selben Jahr **durchschnittlich 26.318,67 kWh Biomasse** aufgewendet, dies entspricht aber lediglich einem Ausstoß an Treibhausgasen von **657,96 kg an CO₂-Äquivalenten**.

Diese Berechnungen zeigen, wie wichtig die unermüdliche Arbeit der Rauchfangkehrer für den Einsatz erneuerbarer Brennstoffe, die unser Klima nur mit einem Bruchteil der Treibhausgase von fossilen Brennstoffen belasten, ist.

Neben dem vorbeugenden Klimaschutz leisten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen aber auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels. Wie gerade der heurige heiße Sommer gezeigt hat, werden vermehrt Klimageräte eingesetzt, die in Verbindung mit unzureichend gewarteten Heizungen und schlecht belüfteten Räumen zu verheerenden Unfällen führen können. Durch die laufende Überprüfung der Luftzahl können diese Unfälle vermieden werden.

Luftzahlmessung

Raumluftabhängige Feuerstätten, wie z.B. Gasthermen, benötigen für die Verbrennung ausreichende Luftzufuhr, die sie der Umgebungsluft entnehmen. Besonders in modernen Gebäuden mit Vollwärmeschutz und dichten Kunststofffenstern kann oftmals zu wenig Luft nachströmen, was zu einer unvollständigen Verbrennung und somit zum Ausströmen des farb- und geruchlosen Atemgifts Kohlenmonoxid (CO) führt.

Die Verbrennungsluftmessung bzw. Luftzahlmessung ist eine effektive und kostengünstige Methode, um die Verbrennungsluftzufuhr sowie den CO-Wert zu messen. Dadurch wird sichergestellt, dass genügend Luft für den Verbrennungsvorgang vorhanden ist bzw. die Feuerstätte einer rechtzeitigen Wartung zugeführt wird. Neben der Abwendung von Gefahren werden so auch Heizkosten gespart und Schadstoffemissionen gesenkt.

Laut Statistik der Landesinnung der Rauchfangkehrer Wien wurden allein in den Jahren 2017 und 2018 in Wien rund 6.900 Luftverbundmängel festgestellt und daraus entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung des gefahrlosen Betriebs und zur Emissionssenkung der Gasfeuerstätten abgeleitet. Seit der Einführung der verpflichtenden Verbrennungsluftmessung gemäß ÖVGW-Richtlinie G 12 (heute GK 62)

Ende 2012 konnte die Anzahl der CO-Unfälle in Wien um **75 Prozent verringert** werden. Trotzdem sind in den vergangenen Jahren Kohlenmonoxid-Vergiftungen wieder angestiegen. Ursachen sind meist mobile Klimageräte, die von den Bewohnern selbst aufgestellt werden – meistens, ohne den Rauchfangkehrer darüber zu informieren. Die Klimageräte saugen oft so viel Luft ab, dass ein Unterdruck entsteht und für den Verbrennungsvorgang in der Gastherme nicht genügend Frischluft vorhanden ist. Der Rauchfangkehrer kann vorab ermitteln, ob der Betrieb eines Klimagerätes in einer Wohnung überhaupt gefahrlos möglich ist. Als zusätzliche Absicherung ist auch die Installation von CO-Meldern sinnvoll, um dramatische Unfälle, wie sie im Sommer 2019 vermehrt aufgetreten sind, zu verhindern. Daneben kann nur die regelmäßige Reinigung und Überprüfung der Gasfeuerstätten einen sicheren Betrieb gewährleisten und die Emissionsbelastung niedrig halten.

Auch in den anderen Bundesländern leisten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen durch Abgasmessungen, Befundungen und aktive Aufklärung einen wesentlichen Beitrag zum vorbeugenden Schutz vor CO-Unfällen. So wird zum Beispiel ein weiterer wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung durch die Feuerbeschau und die Feuerstättenbeschau erzielt.

Feuerbeschau

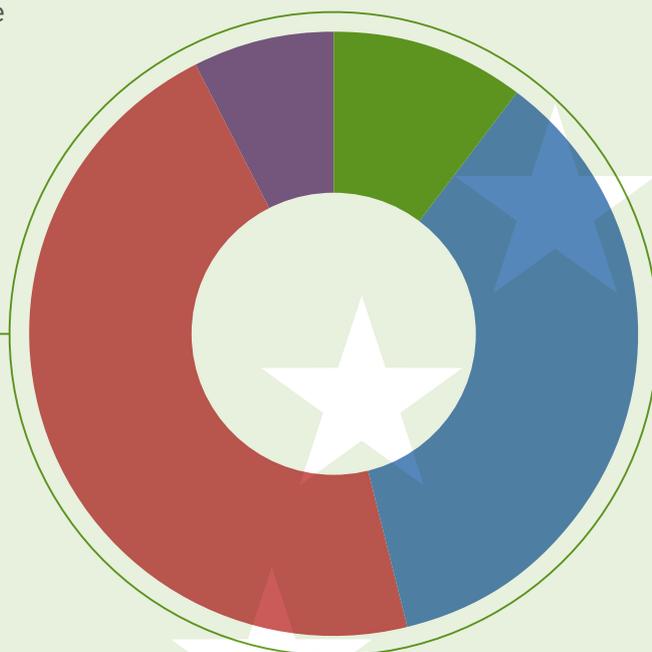
Die Feuerbeschau ist eine regelmäßige und gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Bauwerke auf Brandsicherheit, Gefahrenstellen und Brandrisiken sowie der Rettungs- und Brandbekämpfungsmöglichkeiten. Sie wird in Niederösterreich durch die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer als Sachverständige alle 10 Jahre durchgeführt und ist ein wichtiger Beitrag für den Schutz und die Sicherheit der Menschen in unserem Land.

Oftmals sind es unentdeckte Mängel, die im gewohnten Lebensraum unbeachtet und unbewusst schlummern, aber zu großen Gefahren werden können.

Die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer in Niederösterreich sind dafür ausgebildet, diese Gefahrenquellen zu erkennen und im Anschluss daran gemeinsam mit den Menschen vor Ort Lösungen zu erarbeiten.

Im Jahr 2017 wurden in Niederösterreich **39.376** feuerpolizeiliche Beschauren durchgeführt, diese waren auf unten dargestellte Gebäudetypen verteilt:

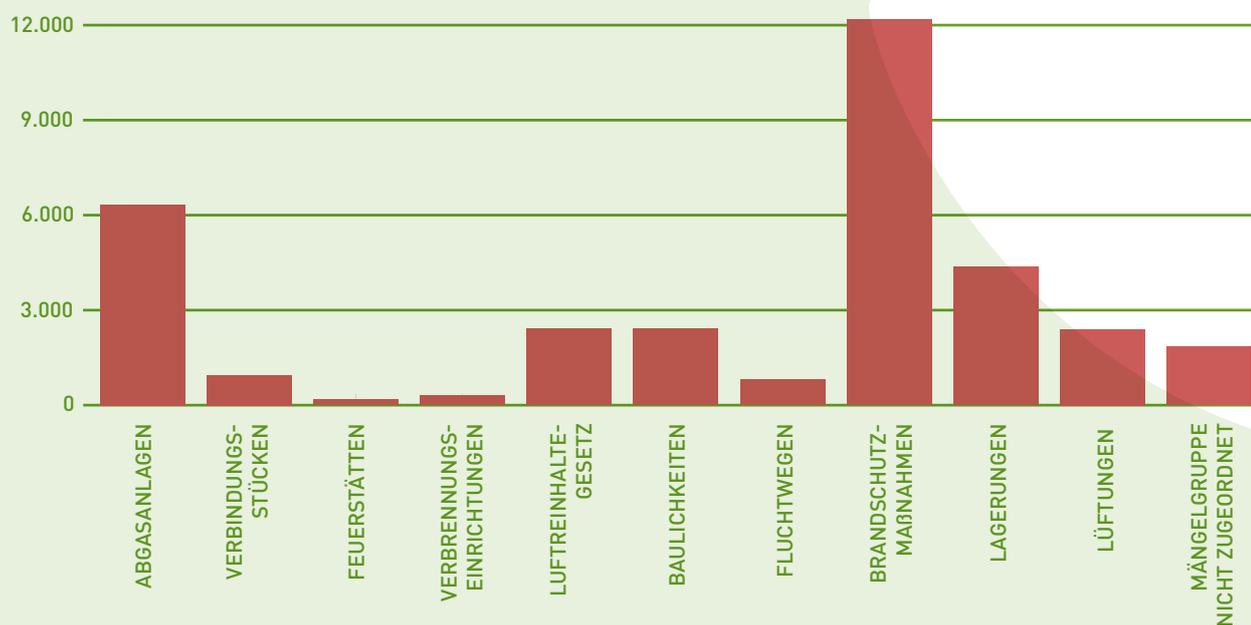
Landwirtschaftliche Gebäude	4.096
Wohnungen	14.169
Ein- und Zweifamilienhäuser	18.193
Gewerbliche Objekte	2.918



Im Zuge dieser Tätigkeiten konnten **35.715** Mängel in den Objekten festgestellt werden,

diese setzen sich wiederum aus den hier dargestellten Mängelarten zusammen:

Mängelarten



Von diesen Mängeln waren immerhin **103** lebensgefährdend und erforderten sofortiges Handeln. Durch die professionelle Arbeit und Beratung der niederösterreichischen Rauchfangkehrer konnten **46,32 Prozent** der Mängel sofort behoben werden, **53,08 Prozent** wurden direkt nach der Feuerbeschau fristgerecht durch die Objekteigentümer behoben, lediglich **0,6 Prozent** der Mängel bedurften einer Meldung an die Behörde.

Diese Zahlen sprechen eindeutig für die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit der regelmäßig durchgeführten Feuerbeschau, denn sie schützt nicht nur die Objekte und die darin lebenden Familien, sondern auch die benachbarten Gebäude und die im Einsatz befindlichen Blaulichtorganisationen.

Feuerstättenbeschau Burgenland

Seit der Änderung des Burgenländischen Kehrgesetzes von 2014 hat die erforderliche Überprüfung auf Brandsicherheit und die Beschau der Feuerstätten durch die augenscheinliche Wahrnehmung durch den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Zuge der Kehrtätigkeit zu erfolgen. Rauch- und/oder Abgasfänge sind bereits im Rahmen der Kehrtätigkeit auf Brandgefahr zu überprüfen.

Die Feuerstättenbeschau beschränkt sich somit auf eine Augenscheinkontrolle (es handelt sich dabei um eine Inspektion ohne Zuhilfenahme technischer Hilfsmittel) offenkundiger feuerpolizeilicher Mängel und die Feststellung sonstiger bestehender brandschutztechnischer Risiken, wie z.B. der Lagerung von leicht brennbaren Materialien neben einer Feuerstätte, oder Mängel, welche die Durchführung von Rettungsmaßnahmen erschweren oder verhindern können.

Seit der Einführung der Feuerstättenbeschau konnten durch die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Burgenland unzählige feuerpolizeiliche Mängel aufgezeigt werden, welche zum Großteil durch beratende Gespräche mit den Kunden und aktiver Hilfe direkt vor Ort behoben werden konnten.

Durch all diese Bemühungen tragen die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer – neben den Initiativen von Politik und Umweltgruppen – erheblich dazu bei, dass alte Kesselanlagen ausgetauscht werden und auf umweltfreundlichere Brennstoffe umgestiegen wird. Außerdem leisten sie durch die regelmäßige Messung, Wartung und Reinigung sowie den beschriebenen feuerpolizeilichen Beschauen einen wichtigen Beitrag zur Brandsicherheit in den Häusern ihrer Kunden und machen diese dadurch nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch sicherer.





EMM

Die Tätigkeiten der Rauchfangkehrer

Der **öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer** dient bei der Durchführung seiner gesetzlich definierten Aufgaben wesentlichen öffentlichen Interessen, insbesondere dem Schutz der Bevölkerung durch den vorbeugenden Brandschutz und der Umwelt durch Kehren und Messen der Anlagen.

Zusätzlich zu diesen sicherheitsrelevanten Tätigkeiten, die laut Gewerbeordnung nur von öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern (ÖZR) durchgeführt werden dürfen, liegt eine wesentliche Aufgabe in der Beratung der Kunden hinsichtlich effizienter Heizsysteme und des thermischen Zustands der Gebäude.

Für die sicherheitsrelevanten Tätigkeiten werden den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern Kehrgebiete von den Behörden zugewiesen. Die Einschränkung auf Kehrgebiete dient, neben der einfacheren Kontaktaufnahme durch die Kunden und der leichteren Rechtsverfolgung der Betriebe, der effizienten Zusammenarbeit mit den Behörden hinsichtlich der Durchführung der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten und der Umsetzung der europäischen Klimaziele.

Der gesetzliche Auftrag

Im Rahmen ihrer Gewerbeberechtigungen leisten die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer laut der jeweiligen Landesgesetzgebung die unten dargestellten sicherheitsrelevanten Tätigkeiten für private Haushalte und gewerbliche Betriebe.

In Niederösterreich ist die Aufrechterhaltung der Zulassung ÖZR seit 2017 an ein aufrechtes Zertifikat nach der Norm für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001:2015 gebunden. Auch in anderen Bundesländern gibt es bereits Überlegungen, ein aufrechtes Qualitätsmanagementsystem bzw. eine

Qualitätssicherung als Voraussetzung für die Gewerbeberechtigung des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers zur Durchführung der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten einzuführen.

Sowohl der gesetzliche Auftrag als auch die Häufigkeit der Erbringung der einzelnen Tätigkeiten sind von Bundesland zu Bundesland verschieden, da sie vom Gesetzgeber auf die geographischen Unterschiede und das damit verbundene Heizverhalten der jeweiligen Regionen abgestimmt sind.

Darstellung des gesetzlichen Auftrags im Vergleich

	KÜF	KÜFA	PÜF	PÜEF	WBDP	PEP	VLM	VLN GK 62	FPB	Ü	B	MM
Bgld.	X		X			X					X	X
NÖ		X		X	X		X		X		X	X
OÖ	X			X	X	X	X	X			X	X
Sbg.	X					X		X	X		X	X
Stmk.		X		X	X	X	X	X			X	X
Wien	X		X					X		X	X	X

Sie finden alle Abkürzungen in der bundeslandspezifischen Langdarstellung auf den Seite 24 – 25.

Burgenland

- KÜA: Kehren und Überprüfen der Abgasanlage
- PÜF: Periodische augenscheinliche Überprüfung der Feuerstätten
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfbuch“
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Burgenländisches Kehrgesetz (Bgl. KG), Burgenländisches Heizungsanlagen- und Klimaanlagengesetz (HK-G), Burgenländische Heizungsanlagen und Klimaanlagenverordnung (HK.VO), Feuerbeschauordnung (FBO), Bau Gesetz (BauG)

Niederösterreich

- KÜFA: Überprüfung und gegebenenfalls die Kehrung von Abgasanlagen, Luftschächten, Verbindungsstücken und der Feuerstätte. Überprüfung und gegebenenfalls die Kehrung von horizontalen Abgasführungen.
- WDBP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- VLM: Verbrennungsluft Messung
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau
- B: Befundung (Befund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte und Befundung über die Eignung der Abgasführung für die angeschlossene Feuerstätte sowie das ausreichende Nachströmen von Verbrennungsluft bei raumluftabhängig betriebenen Feuerstätten)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

NÖ Verordnung über die Überprüfungs- und Kehrperioden 2017; NÖ Kehrgebietsverordnung 2017; NÖ Verordnung über die Festsetzung von Höchsttarifen für das Gewerbe der Rauchfangkehrer; NÖ Feuerwehrgesetz 2015 (NÖ FG 2015); NÖ Verordnung über die Kosten der feuerpolizeilichen Beschau; NÖ Bauordnung 2014; NÖ Bautechnikverordnung 2014 (NÖ BTV 2014); NÖ Gassicherheitsgesetz 2002 (NÖ GSG 2002); ÖVGW Richtlinie

Oberösterreich

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlage
- PÜEF: Periodische augenscheinliche Überprüfung von Einzelfeuerstätten
- WDBP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- VLM: Verbrennungsluftmessung
- VLN GK 12: Verbrennungsluftnachweis
- B: B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Oberösterreichisches Luftreinhalte- und Energiegesetz, Messverfahren für Verbrennungsluftzuführung – messtechnische Nachweise zur ausreichenden Verbrennungsluftzuführung für Gasfeuerstätten der Bauart B (ÖVGW GK 62)

Salzburg

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlage
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung
- VLN GK 62: Verbrennungsluftnachweis
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau

Relevante Gesetze:

Sbg. Bautechnikgesetz 2015 und Bautechnikverordnung, Sbg. Gassicherheitsgesetz, Salzburger Feuerpolizeiordnung, Salzburger Luftreinhaltegesetz für Heizungsanlagen, Salzburger Baupolizeigesetz, Salzburger Heizungsanlagenverordnung, Salzburger Kehrтарifordnung

Steiermark

- KÜFA: Kehren und Überprüfen von Feuerungsanlagen
- PÜEF: Periodische augenscheinliche Überprüfung von Einzelfeuerstätten
- WDBP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- VLM: Verbrennungsluftmessung
- VLN GK 62: Verbrennungsluftnachweis
- B: Befundung (Befund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte und Befundung über die Eignung der Abgasführung für die angeschlossene Feuerstätte sowie das ausreichende Nachströmen von Verbrennungsluft bei raumluftabhängig betriebenen Feuerstätten)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Steiermärkische Kehrordnung (Stmk. KO),

Steiermärkisches Feuerungsanlagen Gesetz (Stmk. FAnLG), Steiermärkische Feuerungsanlagen Verordnung

Wien

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlagen
- PÜF: Periodische augenscheinliche Überprüfung der Feuerstätten
- VLN GK 62: Verbrennungsluftnachweis
- Ü: Überwachung laut WHeizKG
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Wiener Feuerpolizeigesetz (WFPolG 2015), Wiener Heizungs- und Klimaanlagegesetz (WHeizKG 2015), Wiener Kehrverordnung (WKehrVO 2016)

Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten)

Rauchfangkehrer dürfen im Zuge ihrer Gewerbeberechtigungen oder weiterer Zusatzberechtigungen zusätzliche Tätigkeiten für ihre Kunden erbringen. Zum Beispiel werden von den einzelnen Rauchfangkehrerbetrieben in ganz Österreich folgende Tätigkeiten angeboten:

- Reinigen von Einzelfeuerstätten (Küchenherde, Kaminöfen, Kachelöfen, Badezimmeröfen etc.)
- Reinigen von Zentralheizkesseln, Etagenheizungen, Kesselreinigung
- Reinigen von Luftfängen (Zuluft), Reinigung der Rauchfangsohle (Putztürchen)
- Reinigung und Wartung von Gasthermen sowie Brennwertgeräten
- Wartungsarbeiten an Öl- und Gasbrennern sowie an Wärmepumpen
- Reinigung von Biomasse-Heizwerken
- Verbrennungsluftmessung gem. ÖVGW GK 62
- Abgasmessungen
- Einfache Überprüfung nach ÖNORM M7510-2/-4 (Emissionsmessung)
- Erstellung von Energieausweisen (für bestehende Gebäude)
- Erstellen von Prüfberichten
- Ofenhandel
- Rauch- und Abgasfänge ausschleifen bzw. dichten
- Kesselschamottierung
- Feuerlöscherhandel und -überprüfung (eigener Gewerbeschein erforderlich)
- Feuerbeschau (in Niederösterreich gesetzlich vorgeschrieben)

Über das jeweilige Angebot an Nebenarbeiten geben die Rauchfangkehrerbetriebe gerne Auskunft und bemühen sich um eine zeitnahe Terminvergabe nach Kundenwunsch.



EM

Die teilnehmenden Organisationen

Der Bundesverband

Der Bundesverband der Rauchfangkehrer ist mit der Betreuung der Agenden der Berufsgruppe der Rauchfangkehrer in Österreich betraut. Er besteht aus dem Bundesverbandsausschuss der Rauchfangkehrer, der sich aus den Landesinnungsmeistern der 9 Bundesländer, dem Bundesinnungsmeister und kooptierten Mitgliedern zusammensetzt. Der Ausschuss wählt den Bundesverbandsvorstand und den Bundesinnungsmeister, der den Berufsstand nach außen vertritt.

Der Bundesverbandsvorstand ist somit die höchste ausführende Instanz und übernimmt im Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs die Aufgaben **der obersten Leitung**.

Die Landesinnungen

Die Landesinnungen der Rauchfangkehrer sind Körperschaften öffentlichen Rechts und haben im eigenen Wirkungsbereich die fachlichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten.

Die Innungen sind somit die Bindeglieder zwischen Politik, Gesetzgebung, Umweltinitiativen und den Betrieben. Sie wirken einerseits gestaltend bei der Ausarbeitung von Gesetzen und der Meinungsbildung mit, andererseits unterstützen sie die Betriebe auch bei deren Umsetzung und sichern so das nachhaltige Bestehen des Gewerbes.

Des Weiteren werden die Innungen auch selbst aktiv, wenn sie Möglichkeiten zur Verbesserung des Rauchfangkehrergewerbes oder der Interessen anderer Stakeholder sehen und nehmen eine vermittelnde oder federführende Rolle bei der Umsetzung ein.

Der Bundesverband gibt Empfehlungen gegenüber den Landesinnungen ab, die sie im Bundesverbandsausschuss mit 2/3-Mehrheit beschließen. In diesem Gremium wurde somit auch die Entscheidung, ein gemeinsames Managementsystem für den Berufsstand der österreichischen Rauchfangkehrer einzuführen, beschlossen.

Da die Tätigkeit der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer wesentlich dem Schutz der Umwelt und der Sicherheit der Bürger dient, kommt den Innungen als Fachverbände der Rauchfangkehrerbetriebe eine hohe gesellschaftspolitische und umweltschützende Bedeutung zu.

Am gemeinsamen Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs beteiligen sich derzeit die Landesinnungen für Rauchfangkehrer folgender Bundesländer:

- Burgenland
- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Wien

Die unterstützenden Organisationen

Der Bundesverband hat bei der Einführung des gemeinsamen Managementsystems die **EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH** mit dessen Aufbau betraut. Sie fungiert seither als Umwelt- und Qualitätsbeauftragte für alle teilnehmenden Organisationen, mit denen jeweils zu Beginn der Teilnahme einzelne Verträge abgeschlossen werden.

Die Landesinnungen der Steiermark, Wiens und Oberösterreichs bedienen sich zur Betreuung ihrer Mitglieder folgender Organisationen, die ebenfalls am gemeinsamen Managementsystem teilnehmen:

- Verein Rauchfangkehrer Steiermark
- Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfangkehrer
- WTG Oberösterreich

Diese als Vereine oder Genossenschaften geführten Organisationen bieten den Betrieben im Wesentlichen Schulungen an und organisieren diverse Veranstaltungen. Die EWG handelt darüber hinaus mit allen für die Rauchfangkehrer notwendigen Werkzeugen, Ausrüstungen und Werbematerialien.

Die teilnehmenden Betriebe

Alle teilnehmenden Betriebe sind selbständige Einzelunternehmen mit den entsprechenden Gewerbeberechtigungen. Durch Unterzeichnung der Teilnahmeverpflichtung erklären sie allerdings, die Regelungen des Managementsystems für sich und ihre Mitarbeiter verbindlich zu befolgen.

Derzeit (Stand Sept. 2019) nehmen 284 Standorte öffentlich zugelassener Rauchfangkehrerbetriebe teil, deren Anzahl sich seit 2016 folgendermaßen verändert hat:

Rfk-Standorte

	2016	2017	2018	2019
Bgld.	10	7	8	8
NÖ	27	135	134	135
OÖ	9	9	11	12
Sbg.	12	9	10	13
Stmk.	55	58	57	56
Wien	57	52	63	60
GESAMT	170	270	283	284

Gründe für die Abgänge liegen häufig in der Zusammenlegungen zweier Standorte eines Betriebes, in Pensionierungen und sonstigen freiwilligen Zertifikatsrückgaben, aber auch in der Nichteinhaltung der Vorgaben des Managementsystems.

In allen umweltrelevanten Auswertungen

dieses Berichtes sind allerdings auch für die Jahre 2016, 2017 und 2018 nur noch jene Betriebe enthalten, die heute noch am System teilnehmen.

Eine Liste aller am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Organisationen findet sich im Anhang dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Das Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer

Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der österreichischen Rauchfangkehrer

2010 begann der damalige Landesinnungsmeister von Niederösterreich und heutige Bundesinnungsmeister KommR Peter Engelbrechtsmüller mit 16 ersten Rauchfangkehrerbetrieben und Dr. Martina Göd von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH den Aufbau des gemeinsamen Managementsystem nach ISO 9001, ISO 14001 und der EMAS-Verordnung für die niederösterreichischen Rauchfangkehrer. Schon im Zuge der Aufbauarbeiten wurde klar, dass das gemeinsame Managementsystem nicht nur der externen Zertifizierung, sondern auch der Erleichterung der Betriebsabläufe und dem Umgang mit allen gesetzlichen Anforderungen über den Umweltbereich hinaus nützen sollte. Insbesondere das Thema „ArbeitnehmerInnenschutz“ wurde von Anfang an in die Vorgabe-Dokumentation integriert und in Form von hilfreichen Formularen und Anwendungsregelungen zusammen mit qualitäts- und umweltrelevanten innerbetrieblichen Vorgaben in den Betrieben implementiert.

Ende 2010 fand das erste externe Audit und die Verleihung der ISO-Zertifikate statt, die Verleihung der ersten EMAS-Urkunden erfolgte 2011 durch den damaligen Umwelt-

minister Niki Berlakovich im Rahmen der EMAS-Konferenz in St. Pölten.

Das Managementsystem hat sich bis heute zu einem betriebswirtschaftlichen Instrument entwickelt, das von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH laufend an neue gesetzliche Vorgaben, Veränderungen der Normen und an die Wünsche der Betriebe angepasst wird. Als großer inhaltlicher Meilenstein wurden im Jahr 2017 die Forderungen der DSGVO in das Managementsystem eingearbeitet, um den Schutz der personenbezogenen Daten von Mitarbeitern und Kunden durch die Rauchfangkehrerbetriebe zu gewährleisten.

Auch die Anzahl der teilnehmenden Organisationen hat sich mittlerweile auf beinahe 300 vervielfacht, die genaue Entwicklung der letzten Jahre ist im Kapitel „die teilnehmenden Organisationen“ ersichtlich. Somit wurde „die Zertifizierung“, wie sie branchenintern genannt wird, vertreten durch die Mitarbeiter der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, zu einem wichtigen Partner für organisatorische und rechtliche Fragen für die gesamte Branche.

Aufbau des Managementsystems

Als betriebsübergreifendes Branchenmanagementsystem nimmt das Managementsystem der österreichischen zertifizierten Rauchfangkehrer sicherlich eine Vorreiterrolle nicht nur für das Handwerk, sondern für alle anderen Branchen in Österreich ein. Die Teilnahme am gemeinsamen Managementsystems ist folgenden Institutionen vorbehalten:

- Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer
- Landesinnungen der österreichischen Rauchfangkehrer in Österreich und
- ihren unterstützenden Organisationen
- öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer-Betriebe

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch die teilnehmenden Betriebe selbst, allerdings unter Zuhilfenahme der regionalen Förderstellen, sodass auch die finanzielle Belastung für den Einzelbetrieb relativ gering ausfällt.

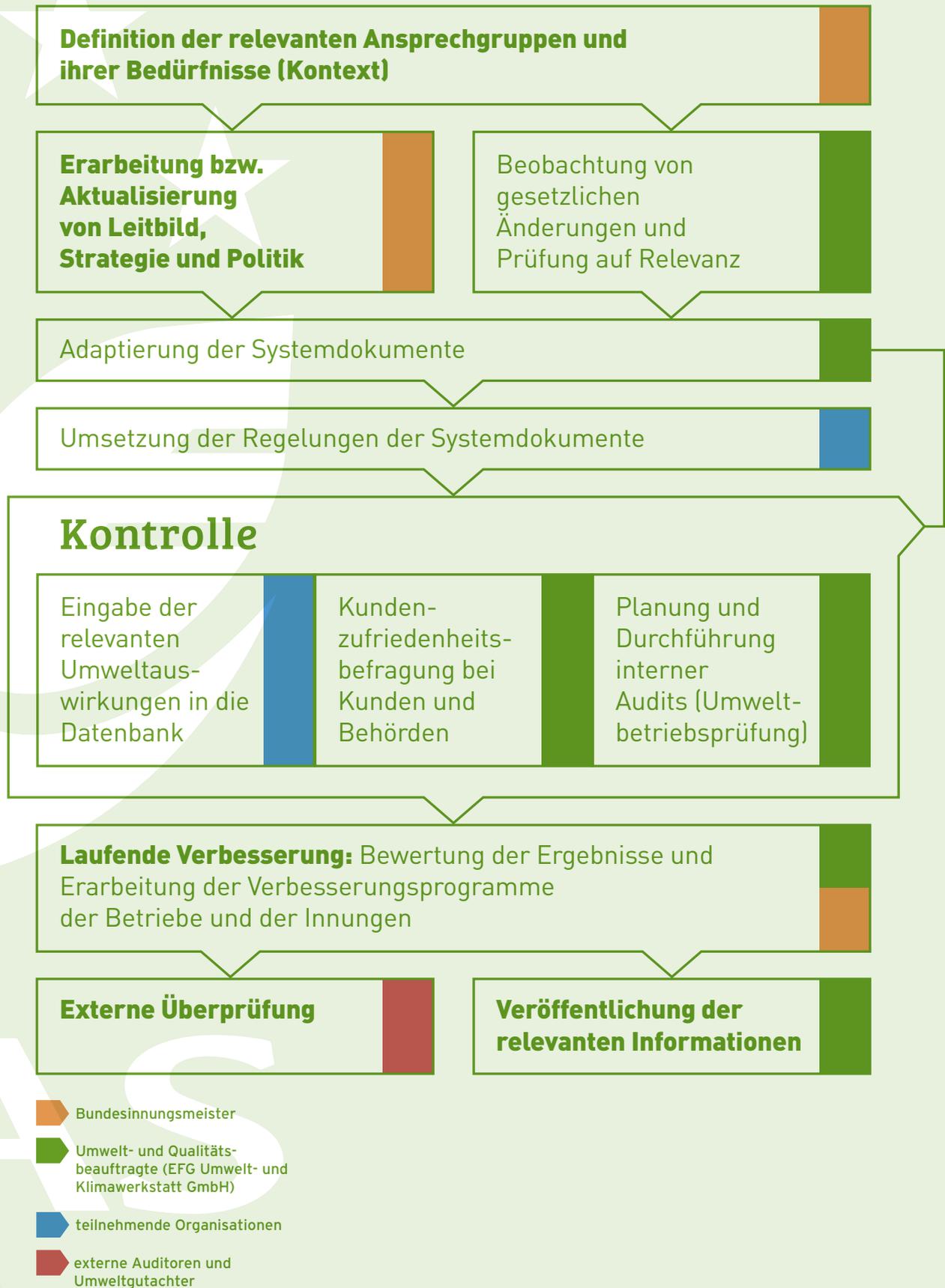
Diese Konstellation bietet nicht nur eine hervorragende Ausgangssituation für das langfristige Bestehen des Managementsystems, sondern auch für die Teilnahme von möglichst vielen weiteren Rauchfangkehrerbetrieben Österreichs.

Die Abläufe im Managementsystem und die farblich dargestellten Verwaltungsstrukturen, auf die sich das Managementsystem stützt, sind in folgender Abbildung dargestellt:

The page features several decorative elements: a trail of grass tufts and daisies starting from the top left and curving towards the center; three large white stars scattered across the upper right; and a large white teardrop shape containing a grass tuft on the right side. The letters 'EM' are visible at the bottom right, partially cut off.

EM

Aufbau- und Ablaufdarstellung des integrierten Managementsystems der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs



Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen

Das Rauchfangkehrergewerbe hat – aufgrund seines öffentlichen Auftrags – drei wesentliche Gruppen von externen Stakeholdern, mit denen die einzelnen Organisationen und die Innungen im laufenden Austausch stehen:

Die Gesetzgeber von Bund und Bundesländern als öffentlicher Auftraggeber

Der Auftrag an die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer lautet zusammengefasst „Schutz von Leib und Leben“. Detaillierter betrachtet ist darunter der vorbeugende Brandschutz im Bereich der Gebäude und die Senkung der CO₂-Emissionen und andere Luftemissionen durch den Hausbrand zu verstehen. Beide Aufgaben sind im Einzelnen in den jeweiligen Landesgesetzen geregelt.

Kunden

Der Auftrag der Kunden lautet, die gesetzlich geforderten Arbeiten zu den durch Tarife geregelten Preisen in bester Qualität durchzuführen sowie durch Beratungen ihren Brennstoffverbrauch zu reduzieren. Da die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen sehr vertrauliche Informationen ihrer Kunden erhalten, ist bei allen diesen Arbeiten höchste Verschwiegenheit und Schutz der personenbezogenen Daten ein weiteres Anliegen der Kunden.

Gesellschaft

Der gesellschaftliche Auftrag an die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer lautet „Umwelt- und Brandschutz für Österreich“.

Neben diesen drei Anspruchsgruppen ist uns eine enge Kooperation mit den Behörden und Sozialpartnern, den Lieferanten, Installateuren, Energieversorgern und Kaminanierern sowie mit Umweltorganisationen wichtig.

Die Erhebung der Zufriedenheit bestimmter Anspruchsgruppen ist ein wichtiger Teil des Managementsystems. Die in diesem Bericht dargestellten Befragungsergebnisse der Jahre 2017 bis 2019 zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit sowie erfreuliche Verbesserungen gegenüber früheren Befragungen.

Zusätzlich zu den externen Stakeholdern sind aber natürlich auch die systeminternen Anspruchsgruppen zur Erhaltung des Systems unumgänglich:

Eigentümer der teilnehmenden Organisationen

Ihr Wunsch an die Innungen ist, dass diese für sie faire Tarife und andere gesetzliche Regelungen ausverhandeln sowie, dass diese sie bei der rechtskonformen Ausübung ihrer Arbeiten und der Ausbildung ihrer Mitarbeiter unterstützen.

Mitarbeiter

Wichtig für die Mitarbeiter sind sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und ein bestmöglicher vorbeugender ArbeitnehmerInnenschutz.

Um mit diesen einzelnen Zielgruppen Informationen austauschen und deren Bedürfnisse verstehen zu können, stehen die Innungen und die Betriebe mit ihnen bzw. mit ihren Vertretern in laufendem Kontakt. Darüber hinaus gibt es laufend Feste und Aktivitäten der Rauchfangkehrerfamilie, die den Zusammenhalt innerhalb des Handwerks festigen und einen wichtigen Teil der ständigen Kommunikation untereinander darstellen.

Leitbild, Strategie und Politik

Ausgehend vom Leitbild des Bundesinnungsmeisters haben die Landesinnungen ihre Strategie als Auftrag im Managementsystem abgeleitet. Daraus leiten die Eigen-

tümer der teilnehmenden Organisationen wiederum ihre Unternehmenspolitik ab:

Leitbild des Bundesverbandes der Rauchfangkehrer

Wir sehen unsere Aufgabe darin, das Rauchfangkehrergewerbe in Österreich auf seinem Weg aus der traditionellen Vergangenheit in die moderne Zukunft zu führen um den Berufsstand nachhaltig zu sichern.

Wir sehen uns als aktiven Teil der Gesellschaft und bekennen uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Dies bedeutet für uns Erhaltung der hohen Lebensqualität aller Lebewesen in unserem Arbeitsgebiet innerhalb der ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen.

Deshalb haben wir ein gemeinsames Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem eingerichtet, das die stetige Verbesserung

der Qualität der Dienstleistungen und die Umweltleistung der teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer, die Sicherheit deren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, den Schutz der Umwelt und der Bevölkerung und die Zufriedenheit aller unserer Anspruchsgruppen gewährleisten soll.

Die österreichischen Landesinnungen der Rauchfangkehrer und alle öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer sind eingeladen, sich diesem gemeinsamen System anzuschließen, um einerseits einheitliche Stärke nach außen zu demonstrieren und andererseits Kosten- sowie Qualitätsvorteile für sich selbst zu lukrieren.

Strategie der Landesinnungen

Wir sehen uns als Service- und Kompetenzzentrum für alle unsere Mitglieder, das auf höchstem Niveau die Betriebe bei der Umsetzung ihrer Aufgaben unterstützt.

Daher wollen wir:

→ uns dafür einsetzen, dass die ursprünglichen Aufgaben des Rauchfangkehrers nur von unseren Mitgliedsbetrieben als kompetente und dafür ausgebildete Fachkräfte durchgeführt werden, um den vorbeugenden Brandschutz im Dienste der Sicherheit der Bürger weiterhin nachhaltig gewährleisten zu können.

→ uns dafür einsetzen, dass dem Rauchfangkehrer, der für die Haushalte seit Jahrhunderten ein kompetenter Fachmann in allen Fragen rund ums Heizen ist, weitere Arbeitsberechtigungen in diesem Bereich zuerkannt werden.

→ unseren Rauchfangkehrerbetrieben ein sinnvolles Schulungsangebot bieten, damit sie die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen und die Sicherheit ihrer Mitarbeiter bei der Erbringung der Arbeiten bestmöglich sicherstellen können.

→ uns als kompetenten und wichtigen Partner für den Österreichischen Bundesverband der Rauchfangkehrer, für unsere Betriebe, für Behörden, Kunden, Kammern und ArbeitnehmerInnen-schutzorganisationen präsentieren, um Netzwerke einzurichten bzw. aufrechtzuerhalten, die dem Umweltschutz, der Wirtschaftlichkeit und dem vorsorgenden Brandschutz nützen.

Unternehmenspolitik der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer

Das Handwerk des Rauchfangkehrers dient zur Abwehr von Gefahren und dem Schutz von Leib und Leben!

Wir wollen die uns übertragenen Aufgaben – den gesetzlichen Vorgaben und den Zielsetzungen der Behörden entsprechend – innovativ, kostengerecht und termintreu erfüllen.

Wir halten uns an die Vorgaben des Managementsystems und übernehmen die darin an uns gestellten Aufgaben und Verpflichtungen inklusive des Auftrags, an der ständigen Verbesserung des Systems mitzuwirken.

Durch vorsorgende Erbringung unserer Arbeit beim Kunden wollen wir diesen helfen, zukünftige Kosten- und Umweltbelastungen im Bereich des Heizens möglichst gering zu halten sowie dem vorbeugenden Brandschutz optimal zu dienen.

Wir pflegen einen höflichen und freundlichen Umgang mit unseren Kunden.

Wir sind uns der Sorgfaltspflicht bei allen uns anvertrauten Aufgaben bewusst, dazu gehört auch die Geheimhaltung aller persönlichen Informationen und Daten unserer Kunden.

Alle unsere Leistungen sind trotz höchster Qualität auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet, um den Erhalt unserer Arbeitsplätze langfristig sicherzustellen.

Unsere beauftragten Arbeiten werden unter Beachtung aller gültigen Gesetze, Normen und Richtlinien verantwortungsbewusst ausgeführt. Innerhalb der Kollegenschaft ist der Umgang höflich, respektvoll und sachlich sowie im Sinne des Miteinanders hilfsbereit und ohne jegliche Untergriffigkeit.

Um gut ausgebildete, motivierte und umweltbewusste Mitarbeiter einsetzen zu können, nehmen wir das Ausbildungsangebot der Innungen und anderer Ausbildungsstätten an und bilden uns laufend weiter.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schützen wir durch vorbeugenden ArbeitnehmerInnenschutz und laufende Schulungen vor den Gefahren, die bei der Arbeit auftreten können. Durch ein einheitliches und ordentliches Erscheinungsbild sorgen sie dafür, dass der Stellenwert unseres Gewerbes vom Kunden positiv empfunden wird.

Wir sind moderne Betriebe, deren Ausrüstung und Betriebsgebäude in einem ordentlichen Zustand sind, um unsere eigenen Auswirkungen auf die Umwelt laufend zu senken und unnötige Umweltbelastungen zu verhindern. Diese entstehen vorwiegend im Bereich des Treibstoff-, Brennstoff-, Strom- und Wasserverbrauchs sowie den dadurch entstehenden Emissionen bzw. Abwässern.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, überlegen wir uns laufend, wie wir auch den zukünftigen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden können und kooperieren mit unseren Landesinnungen hinsichtlich der Weiterentwicklung neuer Dienstleistungen und der Verbesserung bestehender Arbeiten.

Einhaltung der Gesetze und sonstigen bindenden Verpflichtungen

Einer der wichtigsten Gründe für die Einführung des gemeinsamen Managementsystems war und ist die Sicherstellung der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags an den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer.

Darüber hinaus regelt das System aber auch die Einhaltung aller anderen gesetzlichen Vorgaben, wie zum Beispiel den ArbeitnehmerInnen- und den Datenschutz, und sonstigen bindenden Verpflichtungen, wie Abkommen mit den Sozialpartnern oder Umweltverbänden.

Um laufend einen Überblick über die aktuellen geltenden gesetzlichen Vorschriften und die sonstigen bindenden Verpflichtungen, für deren Einhaltung trotz Teilnahme am System jeder teilnehmende Betrieb selbst verantwortlich ist, zu haben, wird von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ein Rechtsregister mit rechtlichen und sonstigen Forderungen geführt. Dieses ist für alle österreichischen Betriebe gleichermaßen gültig und wird den Betrieben im Intranet zur Verfügung gestellt. Die Landesinnungen führen ihrerseits jeweils ein Rechtsregister mit rechtlichen Forderungen für die Erbringung der Dienstleistungen als Rauchfangkehrer, welches nur für das jeweilige Bundesland relevant ist und ebenfalls im Intranet abrufbar ist.

Da sowohl der Bundesverband als auch die Landesinnungen in die Gesetzgebung und in Vereinbarungen mit sonstigen Anspruchsgruppen involviert sind, sind relevante Forderungen an die teilnehmenden Organisationen schon relativ lange vor deren Gültigkeitsdatum bekannt. In Absprache mit den LQMs (Landesqualitätsbeauftragten) jedes teilnehmenden Bundeslandes werden diese Vorgaben von den Umwelt- und Qualitätsbeauftragten in die Vorgabedokumente eingearbeitet, sodass deren Einhaltung und laufende Überprüfung sichergestellt ist. Alle teilnehmenden Organisationen bestätigen durch ihre Unterschrift in der Teilnahmeerklärung, dass sie alle rechtlichen und sämtliche andere im Managementsystem geforderten Vorgaben einhalten.



Kontrolle und laufende Verbesserung

Die Betriebe geben laufend ihre Umweltauswirkungen in die gemeinsame Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ein, um ihre Energie- und Papierverbräuche und die damit verbundenen CO₂-Emissionen überwachen zu können.

Am Anfang der Teilnahme einer jeden Organisation und in weiterer Folge in sinnvollen Abständen werden Kunden- und Behördenzufriedenheitsbefragungen in Form von Anrufen oder Onlinebefragungen durchgeführt, um die Qualität der erbrachten Leistungen überprüfen zu können.

Alle teilnehmenden Betriebe werden in regelmäßigen Abständen einem internen Audit durch Auditoren des gemeinsamen Auditoren-pools unterzogen. Hierbei wird das Hauptaugenmerk auf die systemkonforme und rechtlich einwandfreie Umsetzung aller Rauchfangkehrertätigkeiten sowie auf die Führung der vereinbarten Listen und Formulare bzw. die Eingabe der geforderten Daten in die gemeinsame Datenbank gelegt.

Adaptierung der Systemdokumente und Formulare

Zur Sicherstellung, dass alle oben genannten Anforderungen der Anspruchsgruppen bestmöglich durch alle teilnehmenden Organisationen und deren Mitarbeiter erfüllt werden, wurden Umsetzungsregelungen in Handbuch, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die laufend geprüft und aktualisiert werden. Um die Einheit der Betriebe auch nach außen hin zu dokumentieren und um den Behörden den Umgang mit den Aufzeichnungen zu erleichtern, haben die teilnehmenden Innungen auch die Arbeitsformulare für Kundenaufträge gemeinsam ausgearbeitet und aktualisieren diese laufend.

Bei diesen Audits werden außerdem Ergebnisse in Form von Kennzahlen, die das wirtschaftliche Wachstum berücksichtigen, und die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen aus den Vorjahren besprochen sowie neue Maßnahmen geplant. Weiters wird überprüft, ob die Audithinweise aus dem Vorjahr umgesetzt worden sind. Das Bewusstsein für Kundenorientierung und Umweltschutz wird sowohl bei den internen Audits als auch bei gemeinsamen Workshops mit den Geschäftsführungen, vor allem aber bei den Mitarbeiterschulungen laufend vertieft.

Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die teilnehmenden Organisationen ihre Umwelt- und Qualitätsleistungen laufend verbessern bzw. verhindern, die Umwelt unnötig zu belasten.

Sämtliche Unterlagen sind über den internen Bereich der Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs **www.rauchfangkehrer-zert.at** oder über die gemeinsamen Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH für die teilnehmenden Betriebe jederzeit aktuell abrufbar.

EM

Externe Überprüfung

Unser kombiniertes Managementsystem bzw. die teilnehmenden Organisationen werden in Form einer Matrixzertifizierung jährlich extern durch die Zertifizierungsstelle DMSZ nach ISO 9001 und ISO 14001 und von den Umweltgutachtern des TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH nach der EMAS-VO auditiert bzw. begutachtet. Im Zuge dieser Audits werden die Organisationen auf Einhaltung der Vorgaben des gemeinsamen Managementsystems geprüft und die EMAS-relevanten In-

formationen des Nachhaltigkeitsberichtes und der EMAS-Datenblätter vor Ort mit dem Datenerhebungsmaterial abgeglichen.

Die Matrixzertifizierung erleichtert die Zertifizierung von kleinen Betrieben, da jeder Betrieb im Rahmen der Matrix nur einmal im Laufe von vier Jahren extern auditiert wird.

Veröffentlichung der relevanten Informationen

Im Abstand von drei Jahren wird dieser Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Er beinhaltet die von der EMAS-Verordnung geforderten Inhalte (mit dem EMAS-Zeichen gekennzeichnete Seiten) und sonstige für den geneigten Leser und die geneigte Leserin interessante Informationen. Jährlich werden auf der Homepage **www.rauchfangkehrer-zert.at** die aktuellen umweltrelevanten In-

formationen aller teilnehmenden Organisationen in Form der EMAS-Datenblätter veröffentlicht. Sowohl der Bericht als auch jedes einzelne EMAS-Datenblatt werden vorab vom Umweltgutachter geprüft und vom Umweltbundesamt freigegeben.

AS

tigkeitsberichtes.

DANKE!

Dass dies alles möglich geworden ist, verdanken wir nicht zuletzt den großzügigen Förderstellen der Bundesländer, der Wirtschaftskammern sowie des Bundes in Form des KMU-Schecks des Energieinstituts der Wirtschaft.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die großzügige – nicht nur finanzielle – Unterstützung bei all diesen genannten Förderstellen bedanken. Ihr sehr persönliches und wirklich großes Engagement zeigt uns, dass wir mit unserem gemeinsamen Managementsystem am richtigen Weg sind und eine Vorbildfunktion für andere Branchen innehaben.

Vielen Dank an Sie alle!



Zertifizierung als betriebswirtschaftliches Instrument

Der Nutzen der Zertifizierung für die Betriebe

Neben dem Erhalt der Zertifikate liegt der Nutzen für die teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe in der Anwendung der betriebswirtschaftlichen Instrumentarien, die im Zuge der Zertifizierung den Betrieben zur Verfügung gestellt werden, und der juristischen Betreuung. Bei der Einführung und der laufenden Beratung durch die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt als Qualitäts- und Umweltbeauftragte des Systems erhalten die Betriebe nicht nur Rat zu juristischen und kaufmännischen Fragen, sondern auch tatsächliche Anleitungen und Tools zur Betriebsführung, wie:

- Laufend aktualisierte Sicherheitsdokumente für Rauchfangkehrer, Büro- und Reinigungskräfte sowie für werdende Mütter
- Bewertung der Arbeitsstoffe, einen Fragebogen zur Ermittlung der psychischen Gefahren am Arbeitsplatz und andere Instrumentarien um die Arbeitsplatzevaluierung gesetzlich konform und praktisch durchführen zu können
- Regelungen, Formulare und Anleitungen, die sicherstellen, dass Gesetze und Verordnungen auch aus anderen Bereichen als dem ArbeitnehmerInnenschutz, wie die Gewerbeordnung, Datenschutz oder Abfallwirtschaft, eingehalten werden können
- Zugang zur gemeinsamen Datenbank, um Energieverbräuche und Kosten graphisch aufbereitet für die Geschäftsführung und teilweise auch für die Mitarbeiter jederzeit auf Knopfdruck zur Verfügung zu haben
- Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen und Behördenbefragungen
- Kaufmännische Kennzahlen und den Vergleich zu den anderen teilnehmenden Betrieben des Bundeslandes und der regionalen Kategorie
- Unterstützung bei Besuchen der Arbeitsinspektorate und anderen juristischen Fragen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Betroffenenrechten nach der DSGVO
- Informationen und Hilfestellungen zu Förderungen für Umweltinvestitionen und Abwicklung der Förderungen, soweit es die Umweltberatung betrifft
- Schulungen der Mitarbeiter zu Qualitäts- und Kostenbewusstsein sowie Durchführung der wiederkehrenden Unterweisungen nach dem AschG
- Gemeinsamer Nachhaltigkeitsbericht und gemeinsame Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer **www.rauchfangkehrer-zert.at** zur Bewerbung des Systems und der Betriebe sowie den internen Bereich als Zugang zu allen Regelungen und Formularen
- und vieles mehr ...

Alles in allem ist die Zertifizierung daher nicht nur eine sehr kostengünstige Möglichkeit, die Zertifikate nach ISO 9001, 14001 und der EMAS-VO zu erlangen – die Zertifizierungskosten liegen in etwa bei einem Viertel der Kosten der individuellen Zertifi-



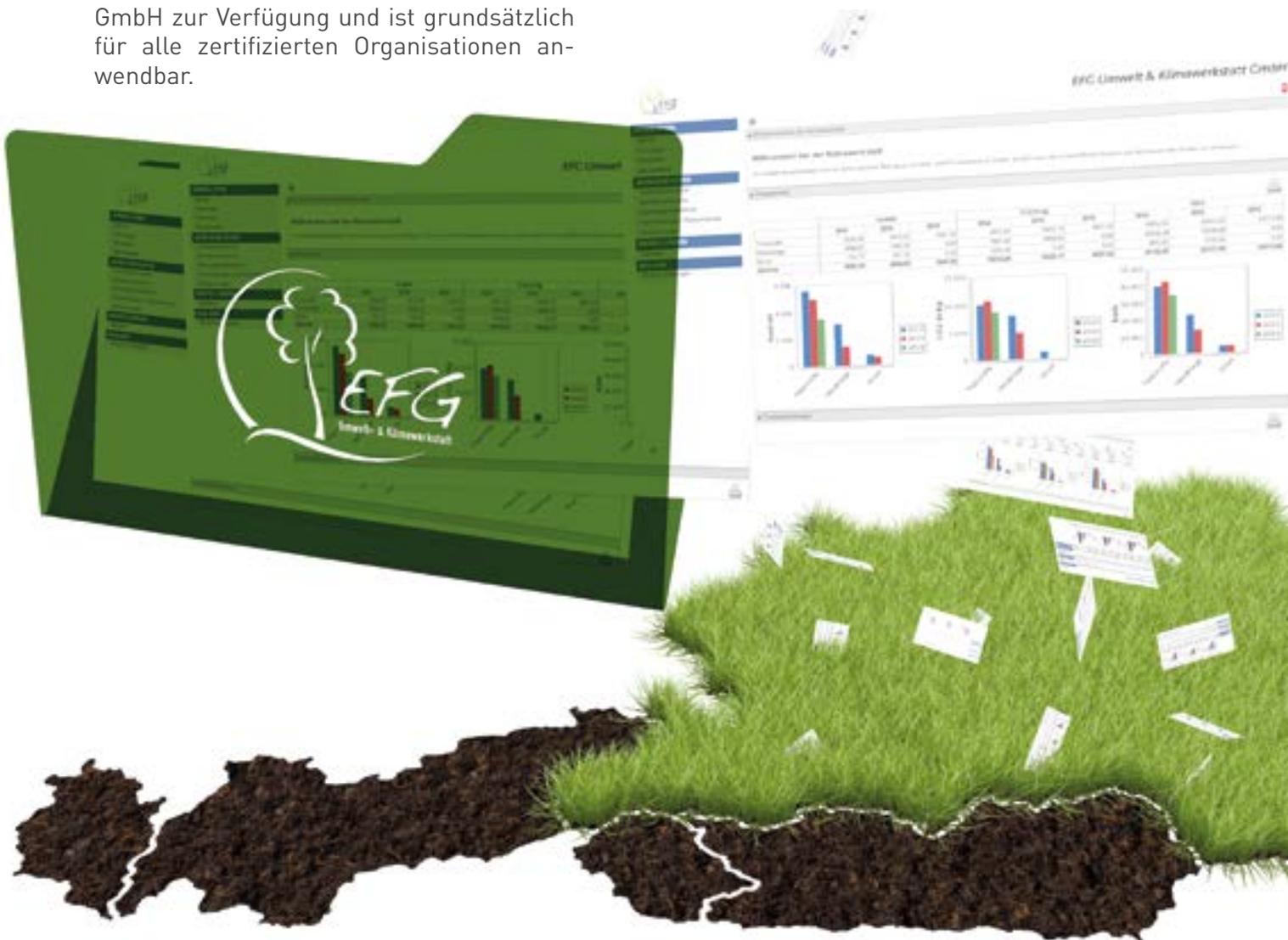
zierung –, sondern vor allem auch laufende Informationsplattform und Betriebsberatung. Fragen, Anregungen und Probleme, die in einzelnen Betrieben auftreten, werden nicht nur dort gelöst, sondern die Lösungen werden im Zuge der laufenden Vorbeuge- und Verbesserungsmaßnahmen des Systems immer auch allen anderen Betrieben zur Verfügung gestellt. Dennoch wird auf höchste Vertraulichkeit der innerbetrieblichen Situationen und Daten größter Wert gelegt, sodass sichergestellt ist, dass diese individuellen Informationen nicht in andere Betriebe gelangen.

Das System besteht seit 9 Jahren und wird laufend aktualisiert und auf neue Herausforderungen adaptiert. Kernstück des gemeinsamen Managementsystems ist die gemeinsame Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, die die betriebswirtschaftliche Organisation des Betriebes wesentlich erleichtert.

EFG-Datenbank

Die gemeinsame Datenbank für zertifizierte Betriebe, in der alle geforderten Daten der Normen ISO 9001, der ISO 14001 und der EMAS-VO zentral erfasst werden können, wurde für die Rauchfangkehrer entwickelt. Sie steht mittlerweile auch anderen Kunden der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH zur Verfügung und ist grundsätzlich für alle zertifizierten Organisationen anwendbar.

Die Datenbank wurde nach der inhaltlichen Konzeption der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH von der Firma Redsoft programmiert und wird laufend aktualisiert und gewartet.



Sie enthält folgende Tools:

- **Die Verwaltung sämtlicher umwelt-relevanter Verbräuche** – hier werden die Verbrauchsdaten zu Brennstoffen, Strom, Wasser, Papier und Kuverts (jährlich) sowie Treibstoffen und gefährlichen km (monatlich) eingegeben.
- **Darstellung der Verbräuche als ökologische Kennzahlen** – die ökologischen Kennzahlen sind im Jahresvergleich sowie im Vergleich zum Durchschnitt der Betriebe graphisch dargestellt und dienen als Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbrauchs- und somit Emissions- und Kostenreduktion.
- **Die Erfassung von Kundenrückmeldungen** wie Reklamationen, Anfragen oder Lob – hier sind Reklamationen sowie Kundenwechsel von oder zu Kollegen zu erfassen; auch Anerkennung und Lob können erfasst werden. Falls weitere Maßnahmen erforderlich sind, kann auch dies hier abgespeichert werden, sodass die Datenbank später an deren Umsetzung erinnert.
- **Schulungsanforderungen, -planung und -bewertung** – hier sind die Schulungsmindestanforderungen, die von den Landesinnungen vorgegeben werden mit allen Eckdaten aufgelistet. Zur Erfüllung der Anforderungen werden die Schulungen in diesem Tool geplant und nach dem Besuch der Schulung bewertet; die gesamte Bewertung wird in regelmäßigen Abständen mit den Schulungsanbietern besprochen und bildet so die Basis für die Verbesserungen der Schulungen.
- **Eingabe und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen** – gemeinsam mit den Betrieben werden bei den internen Audits Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und mit einem geplanten Zieltermin in die Datenbank eingegeben; die Datenbank unterstützt bei der Errechnung des Einsparungspotentials, das in kWh, Euro und CO₂-Emissionen angezeigt wird. Die Erledigung und Bewertung der Maßnahmen erfolgt durch die Betriebe im Rahmen der To-do-Liste-Funktion der Datenbank.
- **Wartung der wiederkehrenden Tätigkeiten** – alle vorgegebenen wiederkehrenden Tätigkeiten sowie zu kalibrierende Messmittel oder andere Arbeitsmittel, die einer wiederkehrenden Prüfung unterliegen, werden hier vom Betrieb angelegt und mit einem Prüfungsintervall versehen. Nach erfolgter Umsetzung wird das Prüfdatum und der Prüfer erfasst, sodass die Datenbank automatisch bei der nächsten Fälligkeit erinnern kann.

EFG Umwelt & Klimawerkstatt GmbH
Kategorie: Region: Steiermark Land | 43

• Finde wiederkehrende Prüfung

Suchwort:

FINDE

• Liste aller wiederkehrende Prüfungen

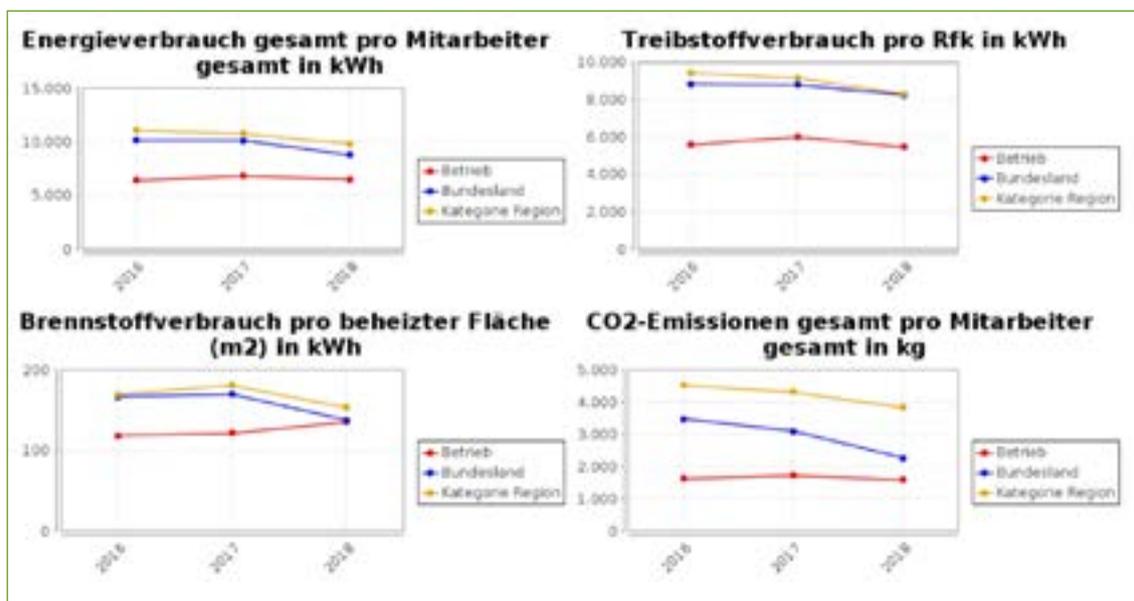
Bezeichnung	Prüfunggegenstand	Prüfungsort	Prüfung durch	Prüfungsintervall (Monate)	Achtung/Fremde	Letzte Prüfung	Nächste Prüfung		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Elektriktest	Sicherheit	extern	120	Prüfbericht	31.08.2011	31.08.2021		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	EMES Evaluation	Strukturverbesserung	GF	120	Ausdruck Ergebnis	31.03.2018	31.03.2028		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Ende-Hörs Karten Binn	Abtaubehem, Vollständigkeit	GF Binn	12	Eintrag in dieser Liste oder in Karten	27.02.2019	27.02.2020		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Ende-Hörs Klaxon, Wendevierel im Auto (N-20337 B)	Vollständigkeit, Abtaubehem, Vorhandensein	GF	12	In dieser Liste	20.12.2018	20.12.2019		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Fahrzeug (N-20337 B)	Technik/Sicherheit	Werkstatt	12	Pakete	01.08.2018	01.08.2019		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Fahrerlaubnisüberprüfung (F)	Funktion	elektronisch Lernzettel Pensel	6	Eintrag in dieser Liste	06.01.2019	06.07.2019		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Feuertücher Binn	Verwendbarkeit	Prüfergen	24	Pakete	18.05.2019	18.05.2021		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Heizung/Kessel	Abgasmessung	GF	60	Prüfbericht	23.10.2014	23.10.2019		
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt	Mitarbeiterbefragung	Fragen & Mitarbeiterbefragungsbogen	GF	60	Fragebogen	02.04.2018	02.04.2021		

Ergebnisse pro Seite: 25 50 100 alle | Seite 1 von 1

- **Durchführung und Dokumentation der internen Audits** – für jedes interne Audit wird die in der Datenbank hinterlegte Audit-Checkliste des jeweiligen Bundeslandes verwendet. Sollten beim Audit Hinweise oder Abweichungen aufgefunden werden, gehen diese ebenfalls automatisch in die To-do-Liste der Datenbank über und unterliegen dort der Erinnerungsfunktion.
- **Automatische Führung der To-do-Liste** – hier werden alle Aufgaben zusammengeführt, die sich aus anderen Tools ergeben (Rückmeldungen von Kunden, Verbesserungsmaßnahmen und interne Audits). In einem selbst wählbaren Zeitraum erinnert die To-do-Liste die Teilnehmer automatisch per E-Mail. Nach Erledigung werden die Aufgaben hier abgehakt und bewertet.

den Firmeninhabern und -inhaberinnen als Vergleichsinstrument und Basis für etwaige Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes.

- **Dokumente** – alle für die Zertifizierung oder den internen Betrieb erforderlichen Formulare können direkt über die Datenbank abgefragt werden und stehen so auf Knopfdruck zur Verfügung.
- **Diverse Erinnerungsfunktionen**, die per E-Mail die User auf fällige Eingaben aufmerksam machen. Neben der To-do-Liste schickt auch die Datenbank selbst automatisierte E-Mail-Erinnerungen, wenn z.B. die Verbrauchsdaten nicht rechtzeitig eingegeben werden.



- **Ermittlung und Darstellung wirtschaftlicher Kennzahlen** – ähnlich wie die ökologischen Kennzahlen werden auch die wirtschaftlichen Kennzahlen jedes Betriebes im Vergleich der vergangenen 3 Jahre sowie im Vergleich mit dem Durchschnitt der teilnehmenden Betriebe graphisch dargestellt. Dazu gehören auch die Kennzahlen zu den betreuten Abgasanlagen sowie die gesamten Energiekosten und die Treibstoffkosten pro Mitarbeiter. Die eigenen Betriebsdaten werden dem Durchschnitt der anderen Betriebe des Bundeslandes und der gleichen regionalen Struktur (Stadt oder Land) gegenübergestellt und dienen so

Mit unserer Datenbank sind wir nun auch gut für die Zukunft gerüstet, um weitere Bundesländer und Betriebe mit in das gemeinsame Managementsystem aufnehmen zu können.

Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Anspruchsgruppen

Insgesamt betreuen die derzeit am Managementsystem teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe hochgerechnet über 1 Million Heizungen österreichweit und erwirtschaften damit einen Umsatz von rund 100 Mio. Euro im Jahr. Da die Betriebe eigenständige Unternehmen sind und daher keine vollständige Aufstellung vorliegt, sind diese Angaben nur Hochrechnungen und beinhalten teilweise nicht nur die sicherheitsrelevanten Tätig-

keiten, sondern auch Zusatzleistungen, wie den Handel mit Öfen, die Berechnung von Energieausweisen oder Abgasmessungen.

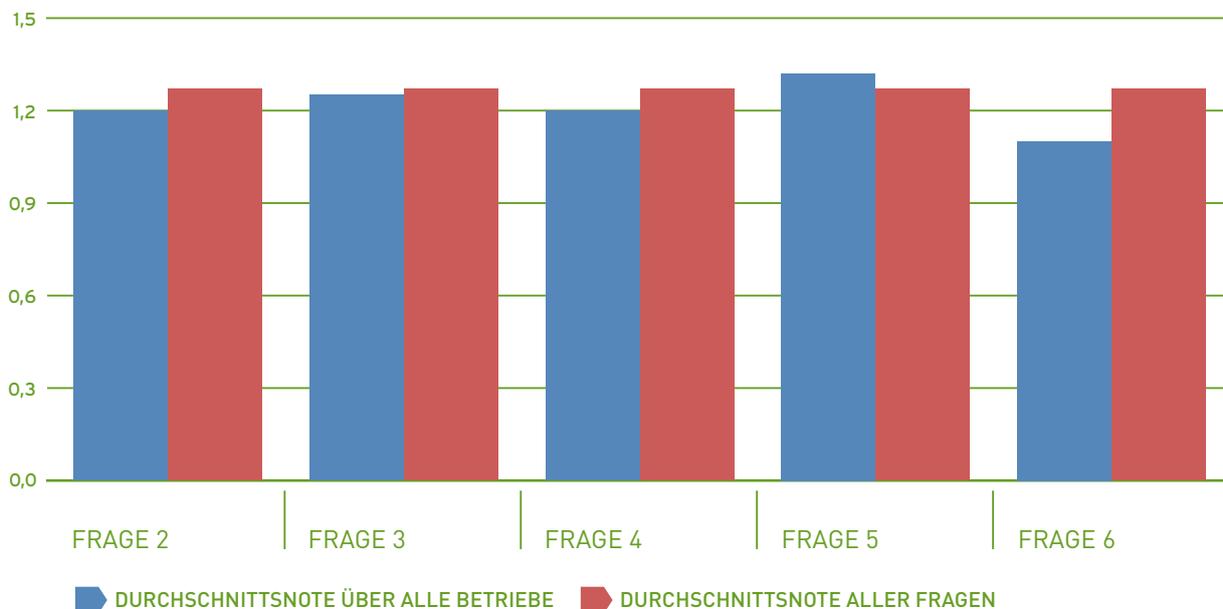
Wie zufrieden die Kunden und Behörden mit den von den Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen erbrachten Leistungen sind, zeigen die regelmäßigen Befragungen, die im Rahmen des Managementsystems durchgeführt werden.

Befragung der Haushalte

Die Bewertung der Dienstleistungen der an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe wird im Zuge der Einführung des Managementsystems sowie in regelmäßigen Abständen erhoben.

Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragungen in den Jahren 2017 bis 2019 sind in folgender Grafik dargestellt:

Kundenzufriedenheitsbefragung der zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe Österreichs 2017 – 2019



DIE FRAGEN WURDEN ZU FOLGENDEN THEMEN GESTELLT:

FRAGE 2:	Zufriedenheit mit dem zuständigen Rauchfangkehrer vor Ort?
FRAGE 3:	Kenntnis der Termine vor Ort?
FRAGE 4:	Pünktlichkeit der Erledigung der Dienstleistungen?
FRAGE 5:	Erreichbarkeit des Betriebes oder des zuständigen Rauchfangkehrers?
FRAGE 6:	Zufriedenheit mit dem zuständigen Rauchfangkehrer vor Ort?

Die Fragen 1 und 7 beschäftigen sich mit dem Image des Berufsstandes und dienen daher nicht der Qualitätsbeurteilung. Wünsche oder Verbesserungsvorschläge wurden im Anschluss an die Fragen erbeten.

Die Zufriedenheit der Kunden lag im Durchschnitt bei der **Note 1,27** nach dem Schulnotensystem. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich und zeigt auch eine geringfügige Verbesserung im Vergleich zur Auswertung der Kundenzufriedenheit im Jahr 2016.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kunden, die an den Befragungen teilgenommen haben, bedanken und ihnen versichern, dass alle Verbesserungsvorschläge und Anregungen von den zuständigen Rauchfangkehrerbetrieben aufgenommen und bearbeitet wurden.

Alle Befragungen wurden entweder telefonisch oder online durchgeführt.

Auch die Auswertung der Reklamationen ist sehr erfreulich. Sie zeigte, dass 2018 **pro Betrieb durchschnittlich nur 1,8 Reklamationen** anfielen. Damit hat sich die Anzahl der Reklamationen aus dem Jahr 2015 (4,2 pro Betrieb) dank Schulungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen deutlich verringert.

Die sich daraus ergebende durchschnittliche Reklamationszahl pro erbrachter Dienstleistung für das Jahr 2018 von 0,017 (2015: 0,031) hat sich somit ebenfalls verbessert, obwohl sie bereits auf einem sehr geringen Level lag.



Befragung der Behörden und Hausverwaltungen

In den Jahren 2015 und 2016 wurden zusätzlich zu den Kunden auch die mit den teilnehmenden Betrieben befassten Behörden befragt. Es handelt sich dabei um Gemeindeämter und Bauämter und sonstige Behördenbedienstete, die Befunde, Berichte oder Mängelmeldungen von öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern bekommen. Das Ergebnis dieser Befragungen fällt mit der **Durchschnittsnote 1,2** nach dem Schulnotensystem sogar noch besser als das der Kundenbefragungen aus.

In Wien ist eine Zuordnung der Betriebe zu einzelnen Behörden schwierig. Daher wurde 2019 eine Befragung mit jenen Hausverwaltungen durchgeführt, die mit den teilnehmenden Wiener Betrieben zusammenarbeiten. Dazu wurde das Instrument der Online-Befragung verwendet.

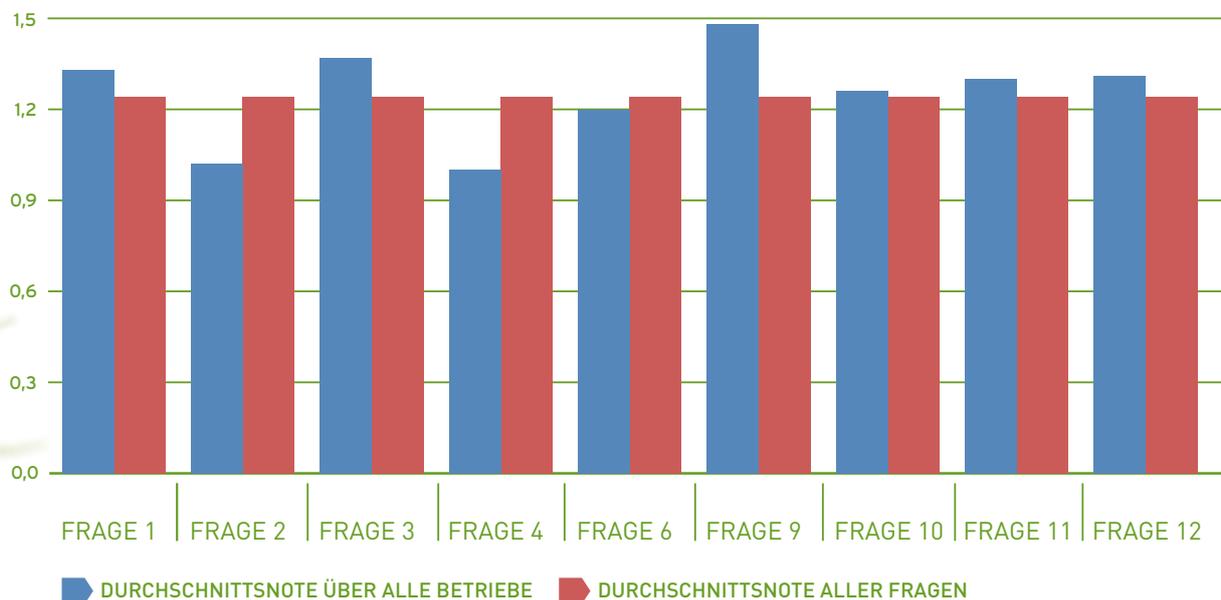
Das Ergebnis dieser Befragungen bewegt sich im Vergleich zu den Kunden- und Behördenbefragungen mit der **Note 1,24** in einem ähnlich positiven Bereich.

DIE FRAGEN WURDEN ZU FOLGENDEN THEMEN GESTELLT:

FRAGE 1:	Zufriedenheit mit dem Ablauf der generellen Leistungserbringung?
FRAGE 2:	Durchführung von bestellten Leistungen?
FRAGE 3:	Ankündigung der Termine?
FRAGE 4:	Pünktliche Einhaltung der Termine?
FRAGE 5 6 7:	Erreichbarkeit des Rauchfangkehrerbetriebes?
FRAGE 8 9:	Zufriedenheit mit der Behandlung von Anliegen?
FRAGE 10:	Kompetenz des Betriebes bezüglich der Rauchfangkehrertätigkeiten?
FRAGE 11	Kooperationsbereitschaft des Betriebes?
FRAGE 12	Flexibilität des Betriebes in der Abwicklung?

Die durchschnittlichen Bewertungen sind in folgender Grafik dargestellt:

Auswertung Zufriedenheitsbefragung Hausverwaltungen Wien 2019





Regionale Arbeitgeber und Ausbildner

Ausbildung

Das Berufsbild des Rauchfangkehrers hat sich mit den Jahren durch den Einsatz von neuen Technologien und Brennstoffen bei der Wärme- und Warmwassererzeugung gewandelt. So haben sich zum Beispiel die Häufigkeiten der Kehrunge in Abhängigkeit von den Brennstoffarten verringert oder entfallen ganz, wenn sie z.B. durch die Beheizung mit Fernwärme nicht mehr erforderlich sind. Außerdem stellen die vielen verschiedenen Technologien und damit verbundenen gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen hohe Anforderungen an das Wissen und die Flexibilität des Rauchfangkehrers. Der Beruf des Rauchfangkehrers ist somit wesentlich komplexer als früher geworden, was wir allerdings als Herausforderung betrachten, die unseren Berufsstand aufwertet.

Zusätzlich wollen wir durch diverse Gunstarbeiten und durch die Erweiterung des öffentlichen Auftrages das Berufsbild in Richtung Energiefachmann oder Energiefachfrau weiterentwickeln, um den Beruf noch attraktiver für junge Auszubildende zu gestalten.

Es ist uns wichtig, engagierte und interessierte Jugendliche für das Thema Umweltschutz zu begeistern und ihnen zu vermitteln, dass sie durch die Wahl des Rauchfangkehrerberufes in ein modernes und zukunftsfähiges Gewerbe eintreten.

Leider ist die Zahl der Auszubildenden zum Rauchfangkehrer bzw. der Rauchfangkehrerin seit Jahren rückläufig. Waren es 2014 österreichweit noch 317 Auszubildende, so hat sich diese Zahl 2018 auf 273 Auszubildende reduziert, wobei es im Jahr 2017 einen bisherigen Tiefststand von nur 253 Auszubildenden gab. Diese Situation spiegelt den allgemeinen Fachkräftemangel, der in vielen Berufen vorherrscht, wider.

Die an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe stellten 2018 mit einer Gesamtzahl von 167 Auszubildenden ca. 62 Prozent aller Rauchfangkehrer-Lehrlinge in Österreich und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand des Gewerbes. Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten zeigt die folgende Grafik die Entwicklung der Anzahl der Auszubildenden in den letzten drei Jahren.



Anzahl der Auszubildenden in VZÄ in den zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben



	2016		2017		2018	
Bgld.	5,83	1	6,92	1	4,17	1,75
NÖ	41,94	4,37	51,86	8,03	47,53	11,15
ÖÖ	2,83	0,42	3,33	3,17	3,42	2,83
Sbg.	2,33	0,17	3,17	1	3,5	1,33
Stmk.	24	2,67	24,92	4,83	35,58	6,33
Wien	25,32	4,17	25,71	7,67	22,3	8,33

Insbesondere ist der Anteil der weiblichen Auszubildenden steigend (siehe dazu bitte auch Kapitel „die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe“).

Anlässlich der Eröffnung des Bundeskongresses der österreichischen Rauchfangkehrer in Pörtschach am Wörthersee

wurden die Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes 2019 vor den Vorhang geholt und geehrt. Den Sieg holte sich Niclas Flatz aus Vorarlberg, Matthias Sohner aus Niederösterreich holte sich den 2. Platz vor dem Drittplatzierten Sebastian Hackl, ebenfalls aus Niederösterreich.



BIM KommR Peter Engelbrechtsmüller und Bundesinnungs-Ausbildungsreferent Rfkm. Stefan Bichler mit den Preisträgern

Anhebung der Rfk-Meisterprüfung auf Bachelor-Niveau

Aufgrund der besseren nationalen und internationalen Vergleichbarkeit europäischer Ausbildungen werden europaweit Ausbildungen in die jeweiligen Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) eingeordnet. Die fundierte Einbettung der österreichischen Meisterqualifikation in das Gesamtgefüge der österreichischen Bildungslandschaft erfolgte im Jahr 2018 durch die Zuordnung auf das Level 6 des NQR durch die österreichische NQR-Koordinierungsstelle und machte damit eine Anhebung der Meisterausbildung auf Level 6 (Bachelor) erst grundsätzlich möglich.

Für den Berufsstand und die Ausbildung der Rauchfangkehrer stellt dies eine enorme Möglichkeit zur Aufwertung des Berufsstandes dar. Daher arbeitet der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer zu-

sammen mit nominierten Experten bzw. Expertinnen, Kommerzialrat Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Schnider sowie dem Institut für angewandte Gewerbeforschung seither auf Hochtouren an der Anpassung der Meisterprüfungsordnung (MPO) für das Handwerk der Rauchfangkehrer an die Vorgaben des Niveaus 6 des NQR. Ziel dieser Arbeiten ist es, die Meisterqualifikation Rauchfangkehrer umfassend und gemäß den Vorgaben zur Beschreibung des Niveaus des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) auf Level 6 zu erstellen.

Der Qualifikationsstandard der Meisterqualifikation für das Handwerk der Rauchfangkehrer zum Niveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens auf Basis der MPO wird voraussichtlich bis Ende Dezember 2019 fertig erstellt sein.

Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben

Laut EU-Definition sind **Green Jobs** „Arbeitsplätze in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten“. Die Tätigkeit der Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen fällt aufgrund ihres Beitrages zum Umweltschutz und der Sicherheit für die Bevölkerung in diese Kategorie, was den Beruf – gerade jetzt, wo das Thema Umweltschutz in aller Munde ist – noch attraktiver macht.

Außerdem schaffen ausgezeichnete soziale Rahmenbedingungen ein gutes, familiäres Arbeitsklima für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rauchfangkehrerbetriebe. Auf Basis des Kollektivvertrages der österreichischen Bundesinnung der Rauchfangkehrer werden jährlich die Lohnordnungen für die einzelnen Bundesländer von ihren Landesinnungsmeistern mit der Gewerkschaft ausverhandelt, sodass ein sozial gerechter Mindestlohn gesichert ist. Die tatsächliche Bezahlung der Mitarbeiter obliegt

den einzelnen Betrieben und liegt teilweise bis zu 30 Prozent über dem Mindestlohn. Alle Mitarbeiter wohnen jeweils in den Regionen der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind und werden möglichst so eingeteilt, dass sie keine weiten Anfahrtsstrecken von ihrer Heimatadresse zurücklegen müssen.

Insgesamt waren zum Stichtag 10.9.2018 **1.801 Personen** (GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen) bei den an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetrieben beschäftigt oder führen als Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen einen Betrieb. Da nicht alle von ihnen in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis standen, zeigt die folgende Tabelle zum besseren Vergleich die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten des jeweiligen Jahres (Status 11.9.2019):

EMAS

Anzahl der MitarbeiterInnen in Vollzeitäquivalenten

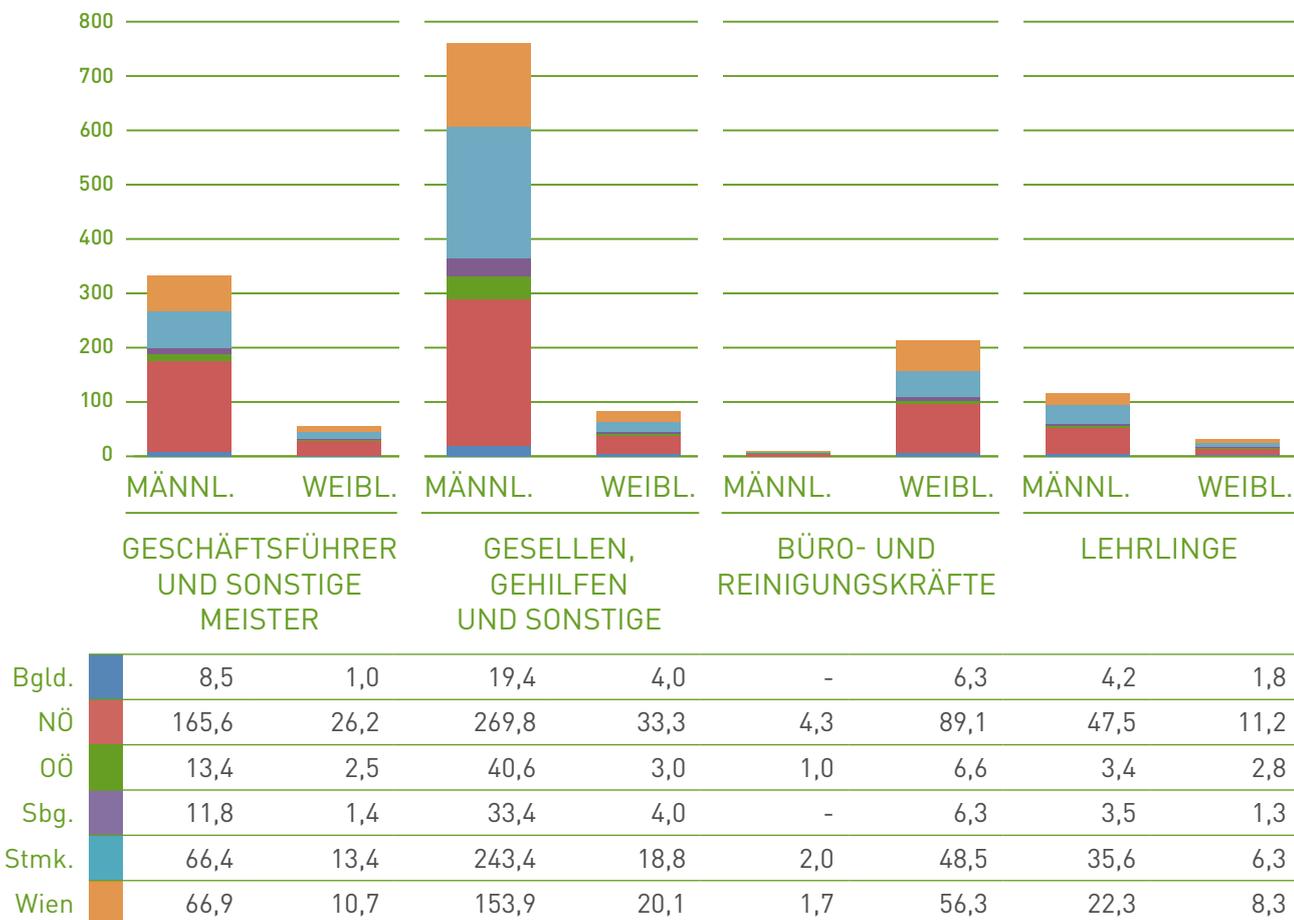
	2016	2017	2018
EFG	2,5	3,0	3,0
Burgenland	47,6	47,0	45,1
Niederösterreich	589,6	628,4	646,9
Oberösterreich	66,0	73,6	73,3
Salzburg	47,5	49,4	61,8
Steiermark	417,3	424,7	434,5
Wien	305,3	340,7	340,2
GESAMT	1.475,7	1.566,8	1.604,8

Diese Mitarbeiterzahlen in VZÄ bilden die Referenzwerte für alle Auswertungen in diesem Nachhaltigkeitsbericht und entsprechen der Zahl B lt. EMAS-VO Anhang IV 2.d. Etwaige Abweichungen des Divisionsergebnisses der jeweils absoluten Werte durch die VZÄ sind auf Rundungsfehler zurückzuführen, die sich insbesondere in Bundesländern mit vielen Mitarbeitern durch die Aufsummierung der Werte ergeben.

Zur Darstellung des Ausbildungsniveaus und der Positionen zeigt die folgende Grafik die Aufteilung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VZÄ nach Ausbildungsstand und

Geschlecht der derzeit an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe im Jahr 2018:

Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 2018 in VZÄ



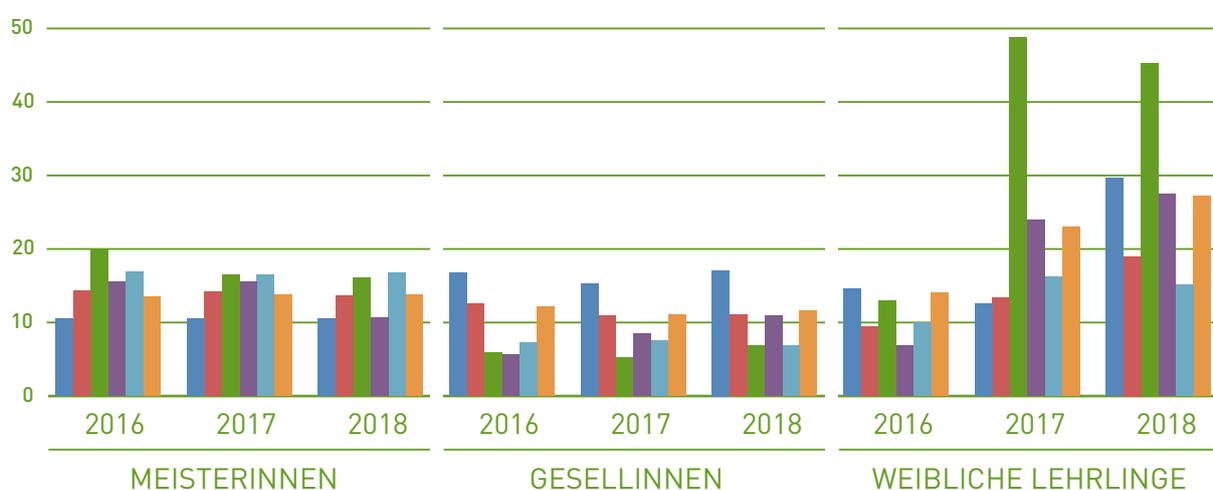
Die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ist nicht in dieser Tabelle enthalten, da die

Mitarbeiterpositionen nicht mit denen der Rauchfangkehrer übereinstimmen.

Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe

Im Vergleich zu 2013 (erste Auswertungen zu diesem Thema im Rahmen der Zertifizierung) sind die zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe insgesamt weiblicher geworden. Der Anteil der in den Betrieben tätigen Damen hat sich von damals knapp unter 20 Prozent auf 23,67 Prozent erhöht. Diese Steigerung ist insbesondere auf den steigenden Anteil an weiblichen Auszubildenden zurückzuführen, der von ca. 7 auf 21 Prozent angewachsen ist. Insbesondere seit

2015 steigt dieser Anteil **jährlich** sprunghaft um **durchschnittlich 5 bis 6 Prozent** an, was gleichzeitig auch beim Anteil der weiblichen Gesellinnen zu einer Steigerung von 7 Prozent in 2013 auf ca. **10 Prozent** in 2018 geführt hat. Die Zahl der Meisterinnen in den zertifizierten Betrieben stagniert dagegen weitgehend auf hohem Niveau. Die Entwicklung der letzten 3 Jahre im Detail zeigt die folgende Grafik:



	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Bgld.	10,5	10,5	10,5	16,8	15,3	17,1	14,6	12,6	29,6
NÖ	14,3	14,2	13,7	12,5	10,9	11,0	9,4	13,4	19,0
OÖ	19,9	16,5	16,1	5,9	5,3	6,9	12,9	48,8	45,3
Sbg.	15,6	15,6	10,7	5,6	8,5	10,9	6,8	24,0	27,5
Stmk.	16,9	16,5	16,8	7,3	7,5	6,8	10,0	16,2	15,1
Wien	13,5	13,8	13,8	12,2	11,1	11,6	14,1	23,0	27,2

Der insgesamt für ein Handwerk sehr hohe Frauenanteil lässt erkennen, dass der Beruf des Rauchfangkehrers hervorragend für Frauen geeignet ist und dies nicht nur für die Büroarbeiten, die – wie in vielen anderen Branchen auch – fast zu 100 Prozent von Frauen ausgeführt werden. Viele Arbeiten, die Rauchfangkehrerinnen durch-

zuführen haben, sind körperlich sicherlich nicht zu schwer. Die gesundheitlichen Risiken sind dank der heutzutage minimalen PAK-Belastung im Ruß gering und die Arbeitszeiten erlauben es sehr gut, Familie und Beruf zu vereinen.

Weiterbildung

Um auch die bereits im Beruf befindlichen Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen laufend für die aktuellen technischen Herausforderungen zu rüsten, ist im gemeinsamen Managementsystem pro Bundesland ein Mindestanforderungsprofil definiert, das für alle Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der teilnehmenden Betriebe gilt.

Folgende Ausbildungen müssen alle Mitarbeiter in definierten regelmäßigen Abständen besuchen:

Kursname	Ausbildungsinhalt	Funktion/ Teilnehmer
Technische Seminare	Technische Neuerungen	Meister und Gesellen
Persönlichkeitsweiterbildungsseminar	Mitarbeiterführung, Rhetorik, Arbeitsklima, Teamwork ...	Meister und Gesellen
EDV-Grundkenntnisse in MS Office RFK-Programm	Excel, Word, Outlook, Explorer	Meister, Bürokräfte
ArbeitnehmerInnenschutzschulung	Gefahren am Arbeitsplatz; Vorsichtsmaßnahmen, (Unterweisung nach ASchG)	Meister, Gesellen, Büro- und Reinigungskräfte
Managementsystem-Schulung ZERT	Vorgabedokumente und Formulare des Managementsystems, Umweltschutz und -bewusstsein; Umgang mit Kunden und Reklamationen	Meister, Bürokräfte, Gesellen
Biowärmerauchfangkehrerkurs oder Produktschulung bei Herstellern von Biomassekesseln	Umwelt und Marktsituation; Brennstoffe und Logistik; Verbrennungstechnik, Feuerungssysteme, Energieeffizienz	Meister
Produktschulung Kessel	Neuerungen bei Kesselanlagen	Meister, Gesellen
Produktschulung Rauchfangbau	Neuerungen rund um den Kamin	Meister, Gesellen
Interne Auditoren	Kenntnisse ISO 9001; ISO 14001; EMAS-VO III; Audittechniken und -berichterstellung	Interne Auditoren
Ersthelfer-Ausbildung	Erste Hilfe 8 bzw. 16 Stunden	Ersthelfer
Sicherheitsvertrauensperson – Ausbildung (nur für Betriebe ab 10 MA)	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz	Sicherheitsvertrauenspersonen

Dank der EFG-Datenbank, in der alle geplanten Schulungsmaßnahmen der an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe, als erledigt eingetragen und bewertet werden,

liegen nun genaue Zahlen über die absolvierten Schulungsmaßnahmen der letzten 3 Jahre vor:

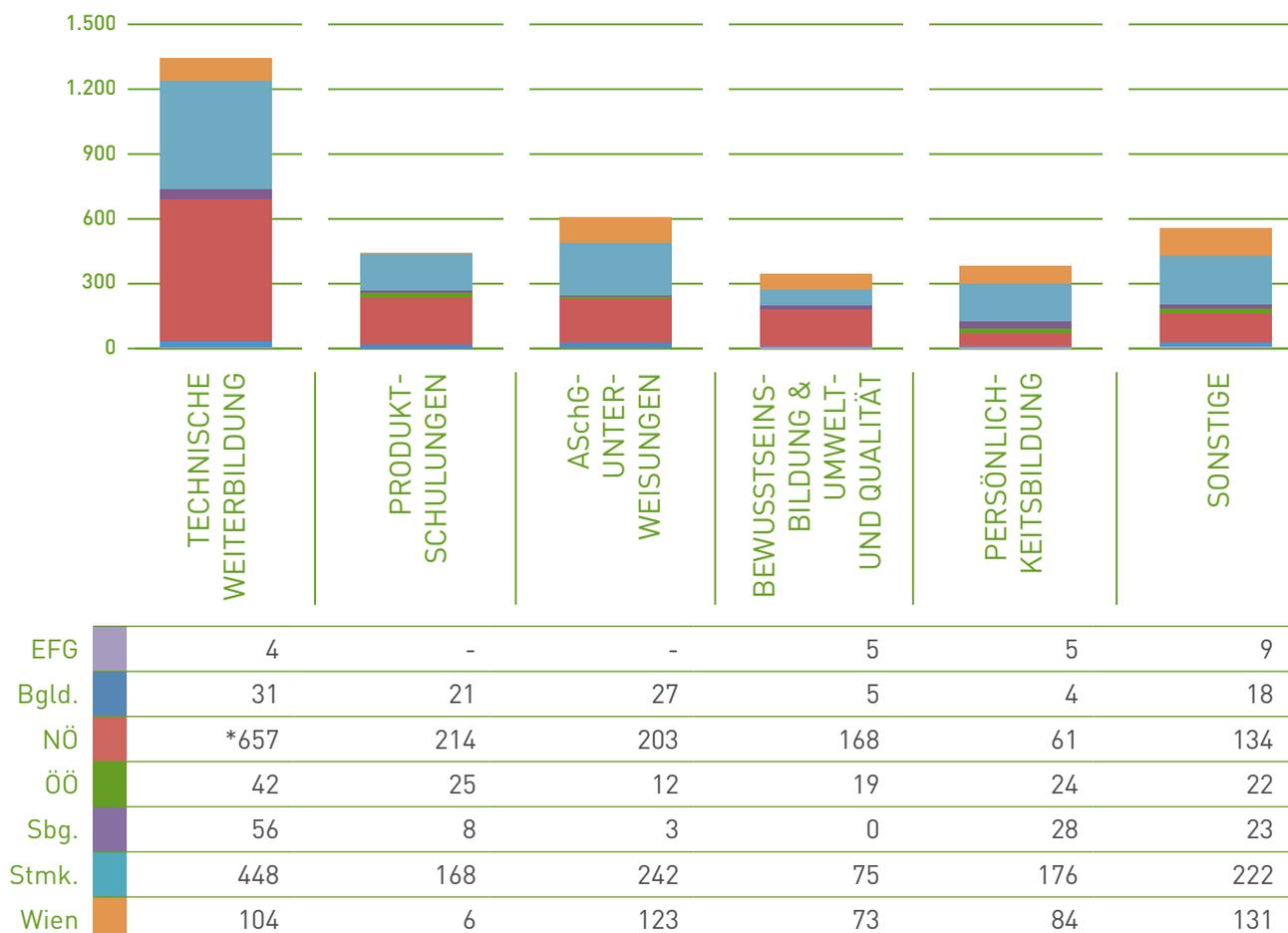
Anzahl der Schulungsmaßnahmen

	2016	2017	2018
EFG	21	16	23
Burgenland	143	91	106
Niederösterreich	444	1.662	1.437
Oberösterreich	97	125	144
Salzburg	115	104	118
Steiermark	1.347	1.280	1.331
Wien	591	629	521
GESAMT	2.758	3.907	3.680

Dies bedeutet, dass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin durchschnittlich ca. 2 bis 3 Schulungen jährlich besucht.

Im Jahr 2018 teilten sich die Schulungsmaßnahmen auf folgende Kategorien auf:

Weiterbildungsmaßnahmen 2018



*in Niederösterreich finden im Zuge der Technischen Seminare auch ASchG-Unterweisungen statt



EMM

Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen

Umrechnungsfaktoren

Entsprechend der aktuellen Vorgaben der EMAS-VO Anhang IV werden alle Energieverbräuche in diesem Nachhaltigkeitsbericht und in den EMAS-Datenblättern rückwirkend bis 2016 anhand der Umrechnungsfaktoren für kWh und CO₂-Äquivalente des Umweltbundesamtes berechnet. CO₂-Äquivalente beschreiben, wie viel ein Treibhausgas (THG) zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert dient Kohlendioxid, weitere Gase mit THG-Potential – u. a. Methan, Lachgas – werden bei der Bilanzierung der THG entsprechend ihrer Klimawirksamkeit darin berücksichtigt.

Die hier verwendeten Umrechnungsfaktoren beinhalten nicht nur die unmittelbar am Ort der Energieumwandlung (z. B. im Kessel) anfallenden Emissionen (direkte Emissionen), sondern auch die bei der Herstellung des Brennstoffes (z. B. Erdölgewinnung und -verarbeitung zu Heizöl) zusätzlich anfallenden Emissionen (indirekte Emissionen). Obwohl zur besseren Vergleichbarkeit alle Zahlen auch rückwirkend mit den gleichen aktuellen Umrechnungsfaktoren errechnet werden, sind hier – aus Gründen der Nachvollziehbarkeit gegenüber dem letzten Nachhaltigkeitsbericht – die alten und neuen Faktoren einander gegenübergestellt:

Gegenüberstellung der früheren und aktuellen Umrechnungsfaktoren

TREIBSTOFFE

	Einheit	2016		2019	
		kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/kWh in kg	kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/kWh in kg
Benzin	l	8,47	0,262	8,33	0,327
Diesel	l	9,77	0,249	9,67	0,318
Erdgas CNG	kg	13,00	0,20	10,14	0,271
Strom	kWh	1,00	-	1	-

BRENNSTOFFE

	Einheit	2016		2019	
		kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/kWh in kg	kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/kWh in kg
Erdgas	m ³	10,4	0,25	10,14	0,271
Heizöl EL	l	6,82	0,35	9,985	0,337
Fernwärme	kWh	1	0,22	1	0,203
Biomasse (Mittelwert aus Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel)	kg	4	0,09	4,47	0,112

Quelle Umweltbundesamt: Berechnung von Treibhausgasen (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger

Umrechnungsfaktoren pro angeführter Einheit für die Luftemissionen (unverändert seit 2016)

	SO ₂	NO _x in kg	Feinstaub in kg
Erdgas in m ³	0,00000	0,00161	0,00000
Heizöl EL in l	0,00110	0,00103	0,00001
Biomasse Zentralheizung in kg	0,00016	0,00154	0,00130
Fernwärme in kWh	0,00004	0,00039	0,00032
Benzin und Diesel (PKW) in kWh	0,00000	0,00102	0,00005

Quellen: UBA BE-254 aus 2004 (Brennstoffe) bzw. UBA Emissionskennzahlen Datenbasis 2017 (Treibstoffe)

Bei Strom wird der jeweilige Umrechnungsfaktor für die Berechnung der CO₂-Äquivalente herangezogen, den der Stromlieferant für den jeweils bezogenen Stromtarif anführt.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Die erste Umweltprüfung hat für die Rauchfangkehrerbetriebe ergeben, dass der Energieverbrauch – in der Reihenfolge Treibstoffe, Brennstoffe, Strom – die relevantesten direkten Umweltauswirkungen darstellt. Der Einsatz von Papier und Wasser ist dagegen sehr gering.

Für die Ermittlung der Relevanz der einzelnen Umweltaspekte wurde zuerst jeder Umweltaspekt pro Prozess mit Zahlen bewertet, die danach zur Gesamtauswirkung des Aspektes addiert wurden. Die Reihung der Wichtigkeit erfolgte dann von der höchsten Punktezahl pro Umweltaspekt abwärts.

Die Bewertung der Energieverbräuche der einzelnen teilnehmenden Betriebe wird durch Vergleich der Energiekennzahlen vorgenommen. Jeder Betrieb hat die Möglichkeit, seine Verbräuche pro Mitarbeiter und

Emissionen pro Mitarbeiter mit dem Durchschnitt seines Bundeslandes und mit dem Durchschnitt seiner regional ähnlichen Betriebe zu vergleichen.

Diese Kennzahlen und die daraus resultierenden Bewertungen können allerdings nur als Richtwerte gesehen werden, da die Gegebenheiten pro Betrieb, insbesondere hinsichtlich Kilometraufkommen, sehr unterschiedlich sind. Insgesamt hat sich aber ihre Anwendung für den Vergleich der einzelnen Betriebe als sehr nützlich erwiesen, da sie einen wertvollen Ansatz für die Planung von Verbesserungsmaßnahmen bilden.

Energieverbrauch

Österreichweit ergibt sich folgende Aufteilung des Energieverbrauches auf alle an der Zertifizierung teilnehmenden öffentlich

zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe und unterstützenden Organisationen der teilnehmenden Bundesländer:

Energieverbrauch absolut in kWh

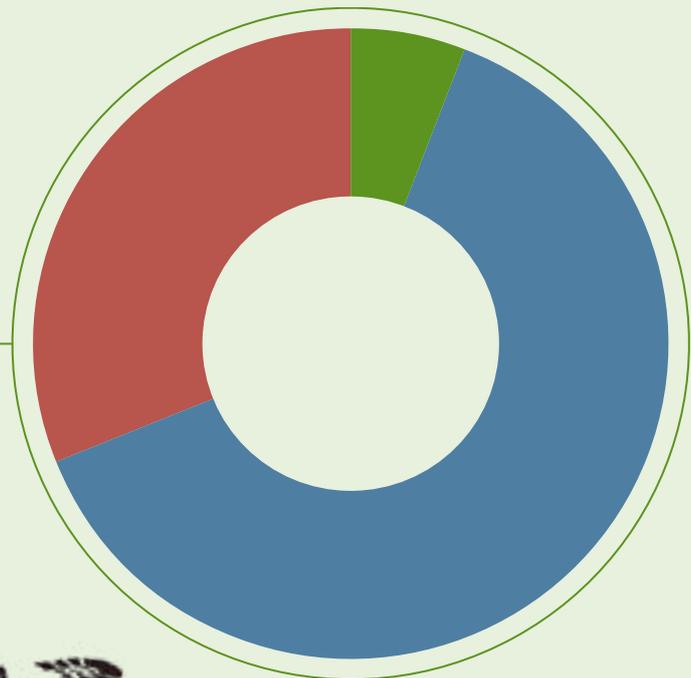
	2016	2017	2018
Treibstoffe	9.944.353	10.231.950	10.160.547
Brennstoffe	5.012.358	5.104.491	4.975.264
Strom	852.127	912.729	924.662
GESAMT	15.808.838	16.249.169	16.060.473

Dass die absoluten Zahlen von 2016 bis 2017 angestiegen sind, liegt einerseits daran, dass sich die Zahl der teilnehmenden Betriebe in dieser Zeit ebenfalls vergrößert hat, andererseits wurden aber auch die Daten der vielen neuen niederösterreichischen Betriebe erstmals 2017 aktuell (für 2016 rückwirkend) erfasst, sodass sich hier eine Korrektur des Datenmaterials gegenüber 2016 ergeben hat. Erfreulich ist, dass sich

der Energieverbrauch von 2017 auf 2018 sogar **absolut um 186.832 kWh** verringert hat, obwohl 2018 neue Standorte dazu gekommen sind, die erfahrungsgemäß noch ein großes Verbesserungspotential aufweisen.

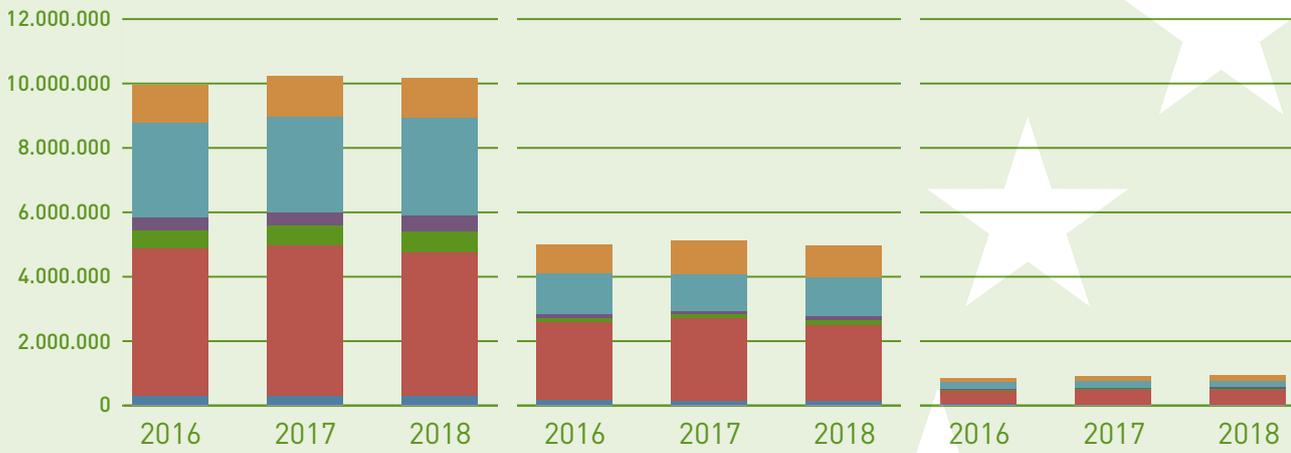
Die Verbräuche pro Betrieb entnehmen Sie bitte den EMAS-Datenblättern auf unserer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at.

Die Energieverbräuche teilen sich prozentuell folgendermaßen auf:



Aufgeteilt auf die einzelnen Energieverbrauchsarten pro Bundesland zeigt sich folgende Aufteilung:

Energieverbrauch in kWh absolut 2016 – 2018 nach Bundesländern



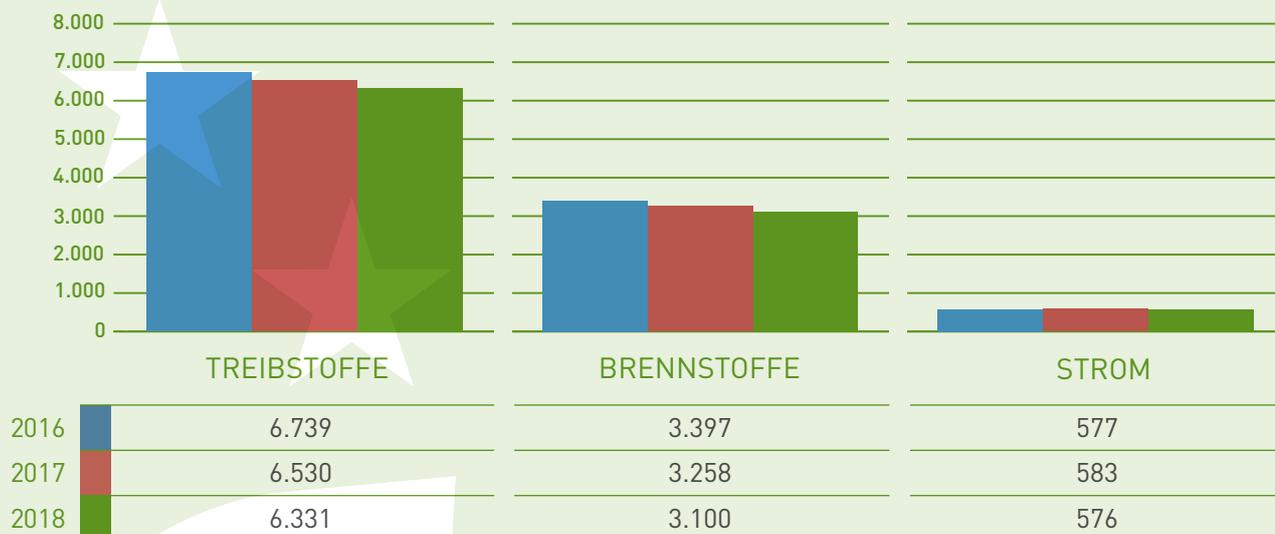
	TREIBSTOFFE			HEIZANLAGE			STROM		
EFG	12.111	14.547	18.173	1.710	1.674	1.702	462	492	482
Bgl.	287.796	288.184	259.978	177.456	136.507	133.750	31.097	22.129	21.620
NÖ	4.573.252	4.646.198	4.479.254	2.398.499	2.555.798	2.364.723	419.337	457.027	455.276
OÖ	545.371	647.836	632.982	135.470	130.506	130.952	31.471	38.356	40.189
Sbg.	416.288	379.038	515.647	108.110	119.157	144.051	29.702	29.812	50.022
Stmk.	2.951.850	2.993.399	3.013.837	1.272.448	1.132.782	1.180.617	203.001	200.349	193.597
Wien	1.157.685	1.262.748	1.240.677	918.666	1.028.065	1.019.468	137.056	164.564	163.476

EM

Um die erreichten Einsparungen transparenter darzustellen, ist allerdings die Ent-

wicklung der Energieverbräuche pro Mitarbeiter relevant:

Energieverbrauch in kWh pro VZÄ 2016 – 2018



Dies zeigt, dass der Energieverbrauch von 2016 bis 2018 deutlich abgenommen hat, wobei insbesondere im Bereich der Brenn-

stoffe mit einer Reduktion von beinahe **8,7 Prozent** der größte Erfolg erzielt werden konnte:

Jährliche Energie-Einsparung in kWh pro VZÄ von 2016 – 2018

	in kWh	in Prozent
Treibstoffe	-402	-6,0
Brennstoffe	-290	-8,5
Strom	-	-
GESAMT	-693	-6,5

Insbesondere in Niederösterreich haben sich die Energieverbräuche pro VZÄ deutlich verringert, was die Leistung des gemeinsamen Managementsystems deutlich unterstreicht. Die im Folgenden für 2016 angeführten Verbräuche zeigen die

Ausgangsbasis vor der Teilnahme der 108 neuen niederösterreichischen Betriebe am gemeinsamen System. 2017 und 2018 wurden bereits die Auswirkungen der seit 2017 umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen sichtbar:

Energieverbrauch pro VZÄ in kWh Niederösterreich

	2016	2017	2018
Treibstoffe	7.794	7.394	6.924
Brennstoffe	4.068	4.067	3.655
Strom	711	727	704
GESAMT	12.574	12.189	11.283

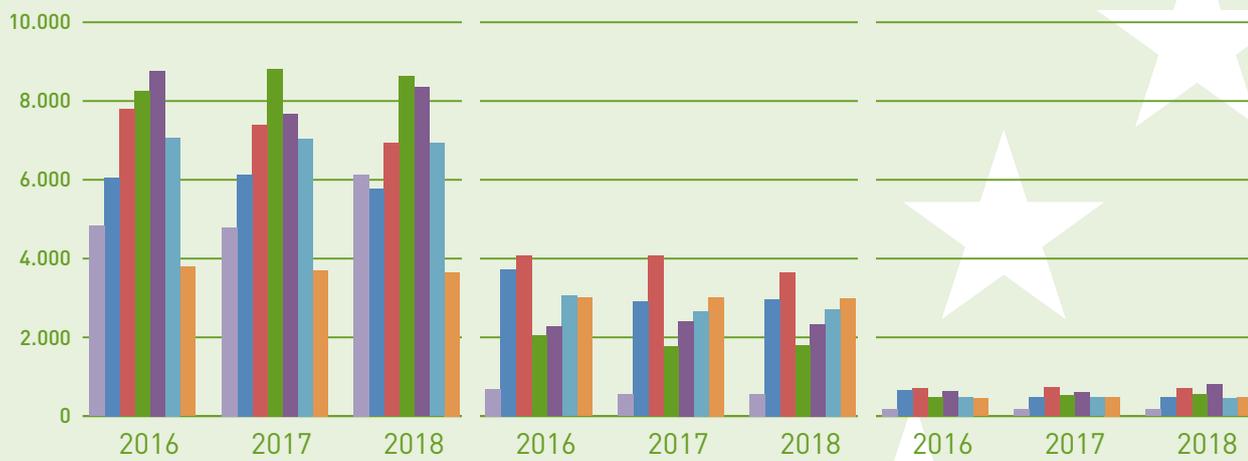
Jeder einzelne Mitarbeiter und jede einzelne Mitarbeiterin eines niederösterreichischen öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebs hat somit seit Eintritt in das

gemeinsame Managementsystem **über 10 Prozent seines bzw. ihres Energieverbrauches eingespart.**

Im Detail ergibt sich über alle teilnehmenden Organisationen österreichweit folgen-

des Bild der Energieverbräuche pro Bundesland im Berichtszeitraum:

Energieverbrauch in kWh pro VZÄ 2016 – 2018 nach Bundesländern



	TREIBSTOFFE			HEIZANLAGE			STROM		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
EFG	4.833	4.796	6.134	689	557	565	186	164	164
Bgld.	6.052	6.132	5.764	3.732	2.904	2.966	654	471	479
NÖ	7.794	7.394	6.924	4.068	4.067	3.655	711	727	704
OÖ	8.264	8.801	8.632	2.053	1.773	1.786	477	521	548
Sbg.	8.764	7.673	8.348	2.276	2.412	2.332	625	603	810
Stmk.	7.074	7.048	6.936	3.049	2.667	2.717	486	472	446
Wien	3.793	3.707	3.647	3.010	3.018	2.996	449	483	480

Relevante Energieverbraucher

Fuhrpark

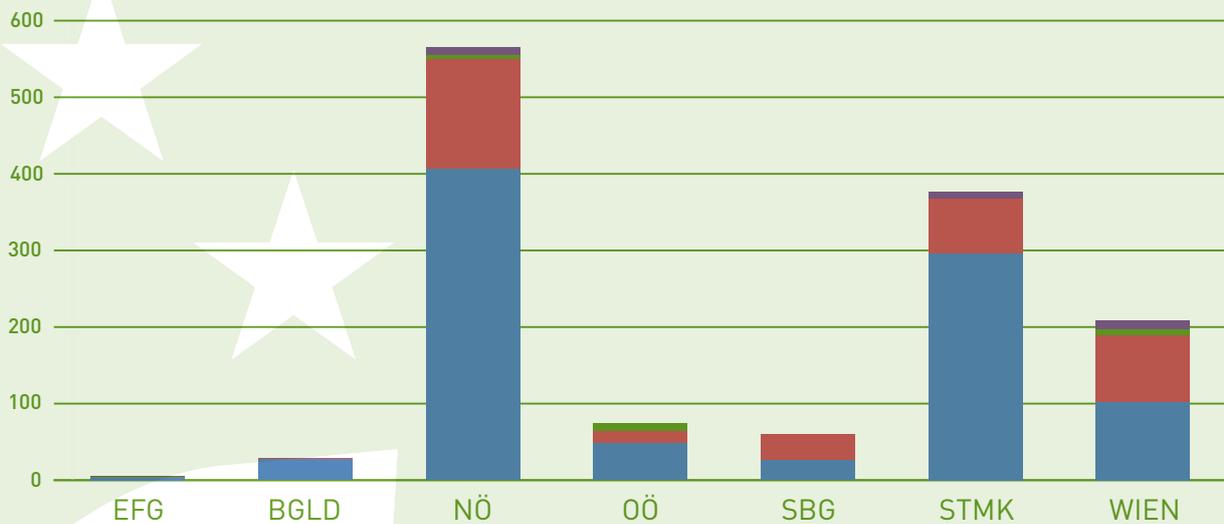
Der Großteil der Fahrzeuge der teilnehmenden Betriebe wird nach wie vor mit Diesel betrieben. Der Anteil an Diesel-Fahrzeugen geht aber, vor allem in den Städten, aufgrund der politischen Entwicklungen zurück. Einige wenige Betriebe verfügen über erdgasbetriebene Autos. Strombetriebene Elektroscooter und Elektroautos nehmen – aufgrund der technischen Entwicklungen und der Fördermöglichkeiten – langsam einen wachsenden Anteil ein.

Manche Rauchfangkehrer fahren auch noch immer hauptsächlich mit dem Fahrrad und zeigen somit, dass diese ökologisch und gesundheitlich beste Methode bei entsprechendem Einsatzgebiet noch möglich ist, wenn es auch aufgrund des vermehrten Transports von Werkzeugen immer schwieriger wird.



Der Fuhrpark der teilnehmenden Betriebe gliedert sich wie folgt nach Bundesländern und Treibstoffarten:

Anzahl der Fahrzeuge 2018 nach Treibstoffen und Bundesländern



Elektro*	1	0	11	1	0	9	11
Erdgas CNG	1	0	4	10	0	1	8
Benzin	0	2	144	16	34	71	87
Diesel	3	27	406	48	26	296	102

*ELEKTRO = E-AUTOS, E-SCOOTER UND E-FAHRRÄDER

Da die Entwicklung der Treibstoffarten seit 2016 an dieser Stelle nicht aussagekräftig

ist, zeigen wir hier die prozentuelle Entwicklung seit 2013 in Drei-Jahressprüngen:

Prozentuelle Veränderung zu 2013 und 2015

	2013	2015	2018
Elektro*	21,4	21,7	26,8
Erdgas CNG	76,2	74,6	68,8
Benzin	1,2	1,6	2,5
Diesel	1,2	2,1	1,8

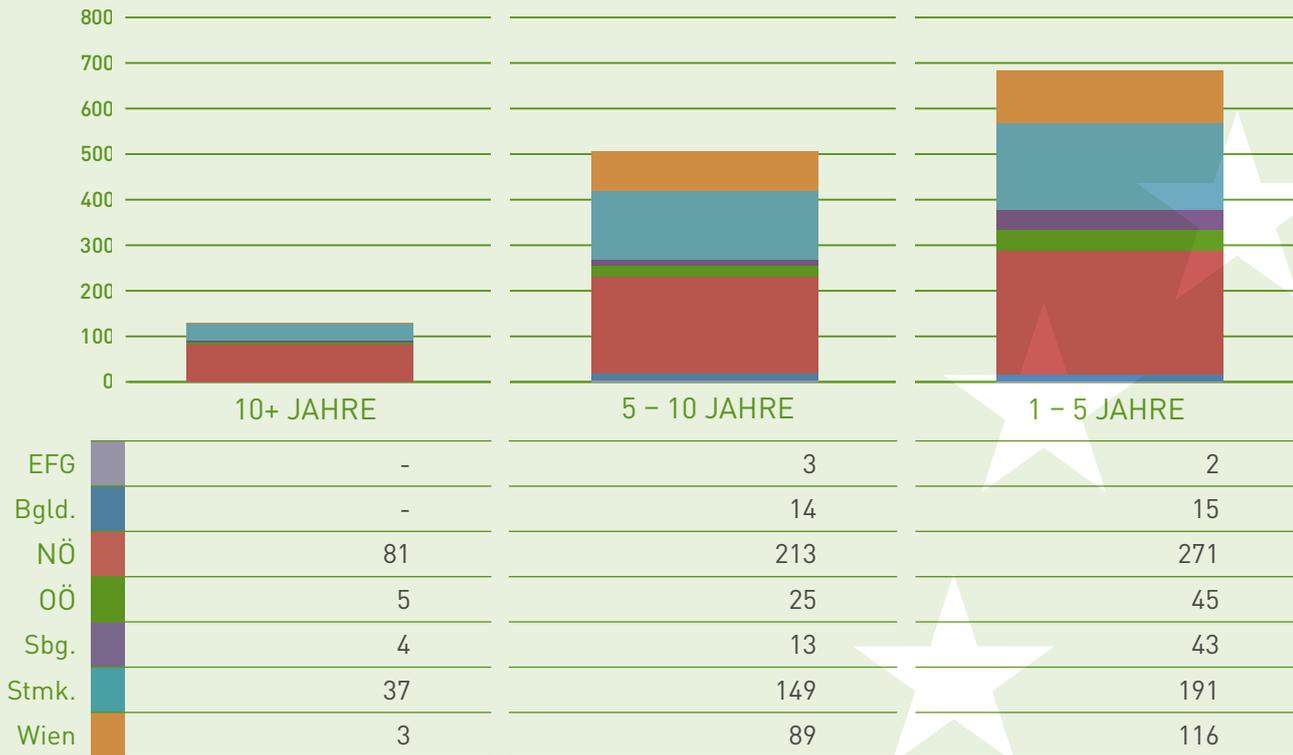
*ELEKTRO = E-AUTOS, E-SCOOTER UND E-FAHRRÄDER

Die absolute Anzahl der Elektrofahrzeuge hat sich von 2015 auf 2018 bereits von 11 auf 33 verdreifacht.

Beim Fuhrpark gibt es die meisten geplanten Verbesserungsmaßnahmen (siehe bitte Kapitel Verbesserungsprogramme), weshalb man auf einen starken weiteren Anstieg der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb hoffen darf. Dies vor allem deshalb, weil die kostenmäßige Entwicklung der Fahrzeuge nun beginnt – trotz derzeit nicht sehr hoher Treibstoffpreise –, wirtschaftlich rentable Lösungen zu bieten.

Gegliedert nach dem Alter der Fahrzeuge zeigt sich, dass 52 Prozent aller Fahrzeuge der zertifizierten öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer in Österreich jünger als 5 Jahre sind, 38 Prozent sind älter als 5 Jahre und jünger als 10 Jahre und ca. 10 Prozent sind älter als 10 Jahre:

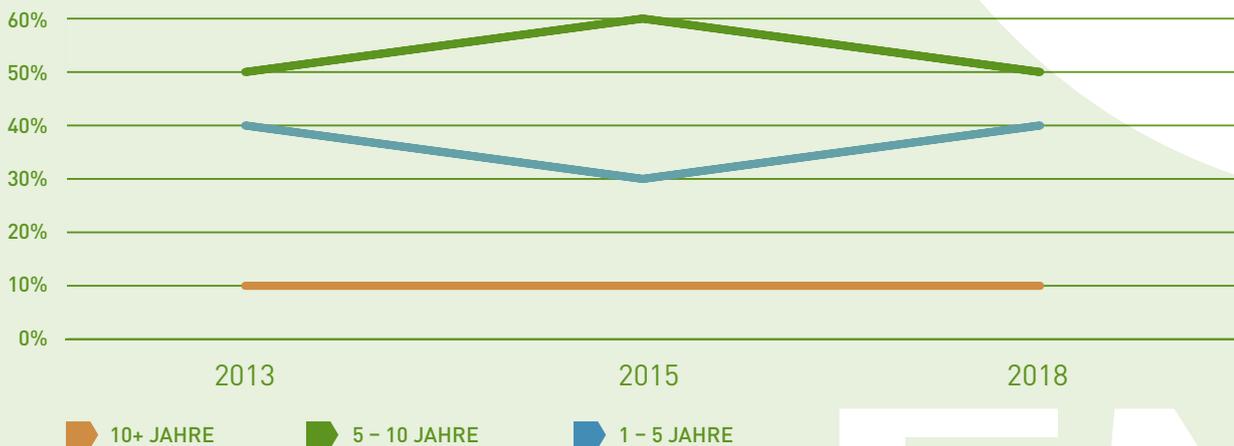
Anzahl der Fahrzeuge 2018 nach Alter und Bundesländern



Hier hat sich, bedingt durch die große Zahl der 2017 neu hinzugekommenen niederösterreichischen Betriebe, die Entwicklung gegenüber früheren Berichten leider verschlechtert. Die Verbesserungsmaßnahmen dieser Betriebe beginnen aber gerade

erst zu wirken, sodass zukünftig wieder mit einer deutlichen Verjüngung des Fuhrparks zu rechnen ist.

Veränderung des Alters der Fahrzeuge von 2013 – 2018 in Prozent



Die regelmäßige Wartung und Prüfung der Fahrzeuge ist im Managementsystem für alle Betriebe als verpflichtend geregelt.

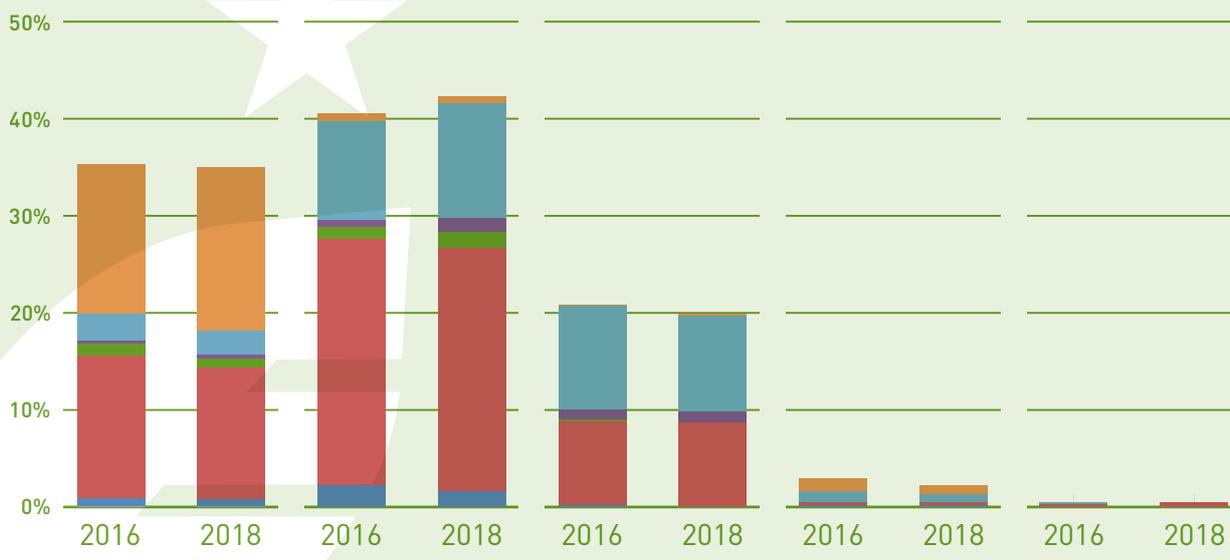
EMM

Heizungsanlagen der teilnehmenden Organisationen

Für die Heizung der Büro- und Waschräume sowie für die Warmwasseraufbereitung der Duschen werden pro Betrieb durchschnittlich 31 Prozent des Energiebedarfs aufgewendet. Um die CO₂-Emissionen und die Kosten für Brennstoffe zu reduzieren, steigen immer mehr Betriebe, soweit möglich,

auf Festbrennstoffe wie Pellets oder Festholz oder auf Solarwärme um. Die folgende Grafik zeigt die prozentuelle Entwicklung der einzelnen Energieträger im Verhältnis zur gesamten aufgebrauchten Energiemenge für Heizung und Warmwasser des jeweiligen Jahres:

Heizungsanlagen der teilnehmenden Organisationen 2016 – 2018



	ERDGAS [m ³]	BIOMASSE [kg]	HEIZÖL EL [l]	NAH-/FERNWÄRME [kWh]	SOLARWÄRME [kWh]
EFG	0,03	0,03	-	-	-
Bgld.	0,83	0,82	2,26	0,13	-
NÖ	14,78	13,51	25,29	8,73	8,65
OÖ	1,15	0,91	1,30	1,61	0,11
Sbg.	0,35	0,40	0,71	1,41	1,03
Stmk.	2,74	2,49	10,19	11,84	10,73
Wien	15,45	16,88	0,76	0,79	0,10

In allen Bundesländern außer Wien zeigt sich eine leichte Verschiebung weg von den fossilen Energieträgern wie Erdgas und Heizöl EL hin zu erneuerbaren Energieträgern wie Biomasse und Sonnenlicht. Details dazu sind in der Auswertung nach CO₂-Äquivalenten deutlicher sichtbar.

Um aber generell den Energieverbrauch für Raumwärme zu senken, wurden in den letzten beiden Jahren mehrfach **Gebäude-sanierungen** durchgeführt oder sogar Neubauten auf höchstem energetischem Niveau errichtet.

Beleuchtungsmittel, EDV und Bürogeräte

Um den Energieverbrauch in den Büros und Waschräumen zu senken, haben viele Rauchfangkehrer bereits ihre Beleuchtung auf LED umgestellt bzw. planen dies in den nächsten Jahren zu tun. Sowohl Leuchtstoffröhren als auch herkömmliche Glühbirnen können zwischenzeitlich ganz einfach durch LED-Leuchtmittel, die zwischen 40 und 90 Prozent des bisherigen Strombedarfs einsparen, ersetzt werden.

Auch bei den EDV-Anlagen achten die Rauchfangkehrer auf Effizienz und Energieverbrauch und steigen vermehrt auf Green-It-Geräte um.

Treibhausgas-Emissionen

Die aus den Energieverbräuchen resultierenden CO₂-Äquivalente entwickelten sich in den letzten 3 Jahren ebenfalls sehr erfreulich: Trotz neuer Betriebe, deren Daten für 2018 für die Zeit vor der Teilnahme am gemeinsamen Managementsystem nacher-

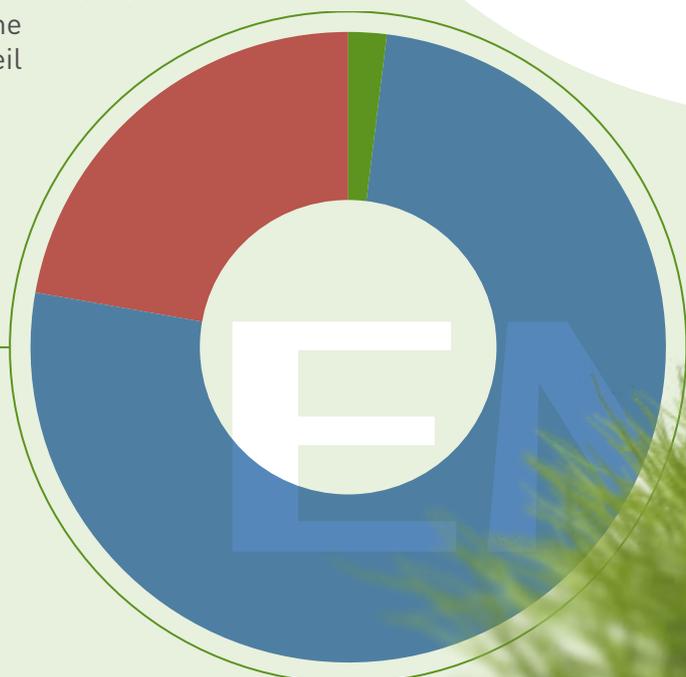
fasst wurden und daher 2018 noch keine Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt haben, hat sich die Summe der CO₂-Äquivalente sogar absolut von 2017 auf 2018 um **nahe 94 Tonnen verringert**.

CO₂-Äquivalente absolut in kg

	2016	2017	2018
Treibstoffe	3.183.767	3.263.350	3.241.689
Brennstoffe	959.028	1.032.532	966.093
Strom	73.439	77.295	71.617
GESAMT	4.216.234	4.373.177	4.279.400

Die Verteilung der CO₂-Äquivalente auf die Energieträger zeigt ein deutlich anderes Bild als die der Energieverbräuche. Während die CO₂-Äquivalente, die durch den Treibstoffverbrauch entstehen, in Summe 13 Prozent mehr ausmachen als ihr Anteil

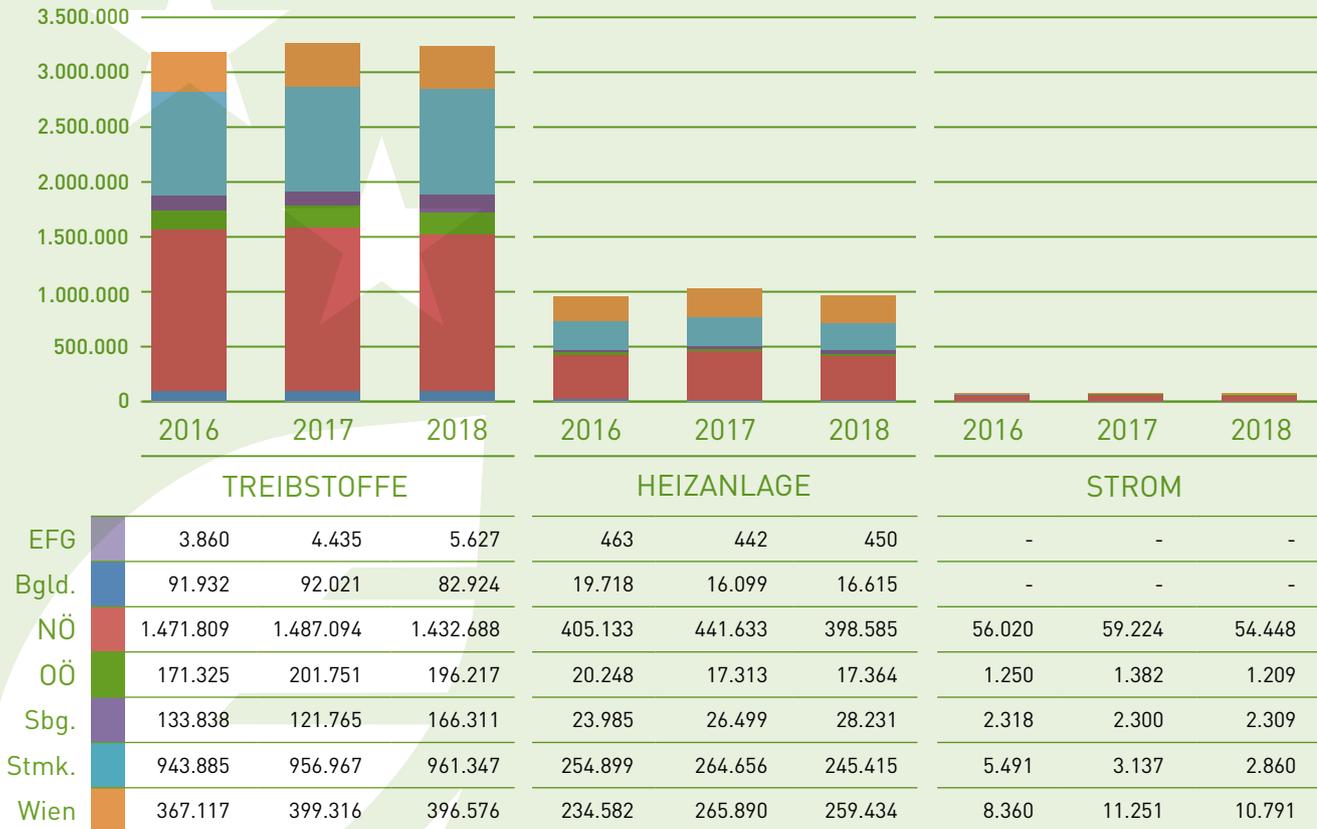
am Energieverbrauch, liegen sie bei den Brennstoffen um 9 Prozent und beim Strom um 4 Prozent niedriger als deren Anteil in kWh:



Aufgeteilt auf die einzelnen Energieverbrauchsarten pro Bundesland zeigt sich die

Aufteilung der CO₂-Äquivalente daher folgendermaßen:

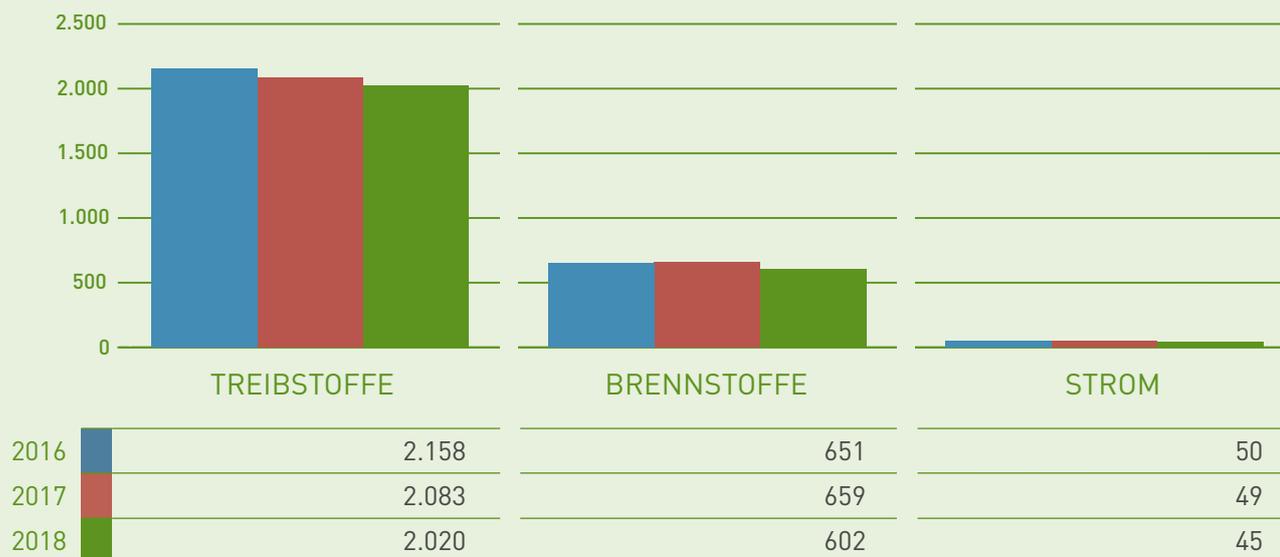
CO₂-Äquivalente in kg absolut 2016 – 2018 nach Bundesländern



Die detaillierten CO₂-Äquivalente pro Betrieb entnehmen Sie bitte den einzelnen EMAS-Blättern auf unserer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at.

Auch hier ist wieder der interessantere Aspekt die Veränderung der CO₂-Äquivalente pro Mitarbeiter, da diese über die Jahre der einzig vergleichbare Wert bleibt. Die CO₂-Äquivalente pro Mitarbeiter haben sich in etwa gleich wie die Energieverbräuche entwickelt, wie die folgenden Tabelle und Grafik zeigen:

CO₂-Äquivalente in kg pro VZÄ 2016 – 2018



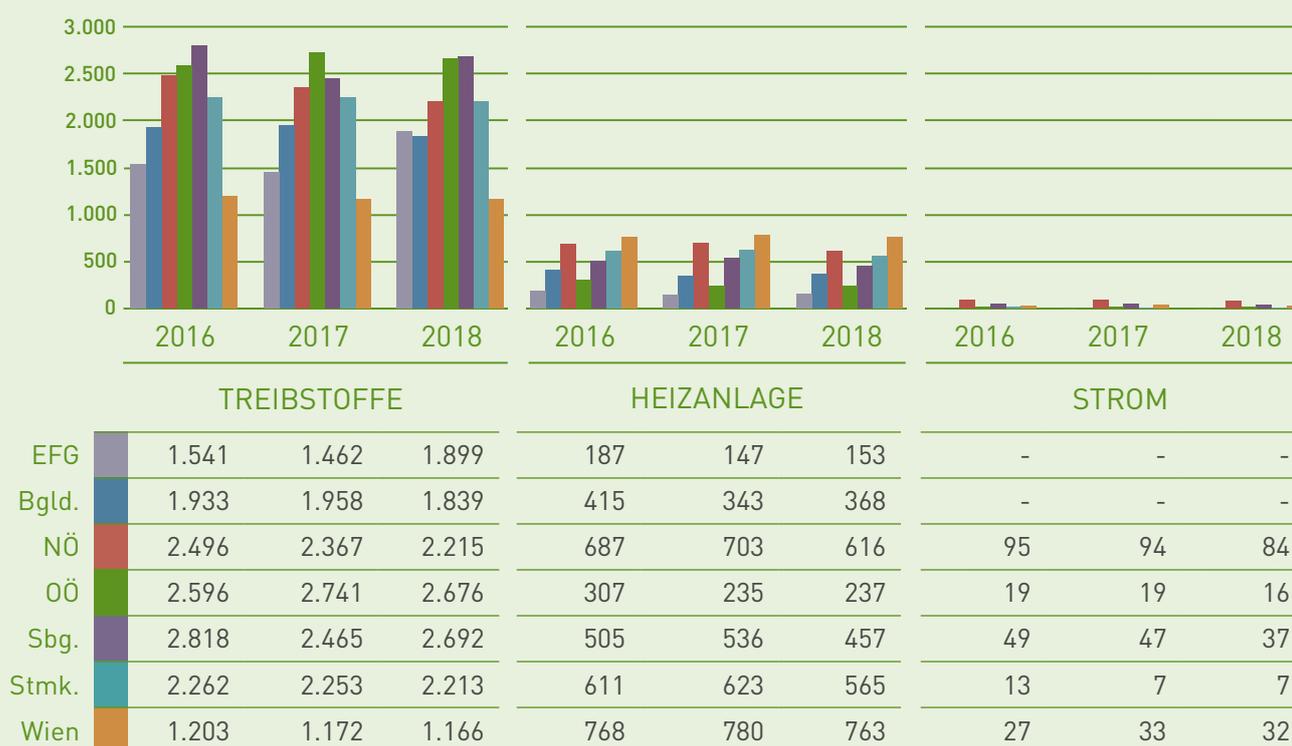
Veränderung CO₂-Äquivalente pro VZÄ in kg und Prozent von 2016 – 2018

	in kWh	in Prozent
Treibstoffe	-138	-6,4
Brennstoffe	-49	-7,5
Strom	-5	-10,4
GESAMT	-191	-6,7

Österreichweit wurden durch die getätigten Verbesserungsmaßnahmen **191 kg CO₂-Äquivalente pro Jahr bzw. 6,7 Prozent** seit 2016 pro Mitarbeiter in VZÄ eingespart.

Im Detail ergibt sich dadurch folgendes Bild der Energieverbräuche pro Bundesland im Berichtszeitraum:

CO₂-Äquivalente in kg pro VZÄ 2016 – 2018 nach Bundesländern



Weitere Luftemissionen

Durch die Heizanlagen und Fahrzeuge der teilnehmenden österreichischen Organisationen wurden neben den Treibhausgasemissionen auch noch andere Emissionen in die Luft abgegeben, von denen im Wesent-

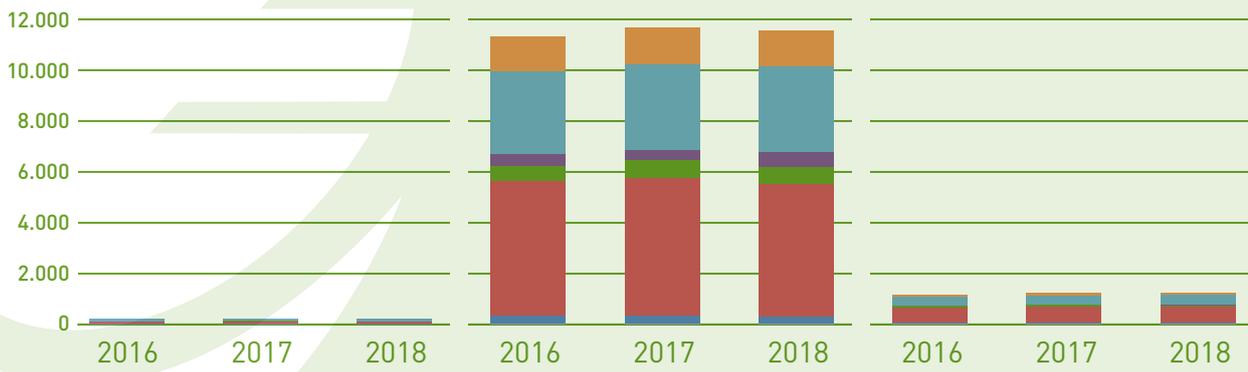
lichen SO_2 , NO_x und Feinstaub zu nennen sind. Diese haben sich seit 2016 in absoluten Werten für alle teilnehmenden Betriebe folgendermaßen entwickelt:

Luftemissionen absolut in kg

	2016	2017	2018
SO_2	200	216	204
NO_x	11.303	11.667	11.578
Feinstaub	1.175	1.222	1.227

Aufgeteilt auf die einzelnen Bundesländer ergeben sich folgende absolute Zahlen:

Jährliche Gesamtemissionen in die Luft 2016 – 2018 nach Bundesländern



	SO_2			NO_x			FEINSTAUB		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
EFG	-	-	-	13	15	19	1	1	1
Bgl.	5	4	3	345	334	305	52	44	42
NÖ	97	110	100	5.280	5.403	5.191	623	657	629
OÖ	3	3	4	588	695	682	48	56	58
Sbg.	7	9	9	445	416	560	32	38	49
Stmk.	83	85	83	3.288	3.343	3.380	326	336	357
Wien	5	5	4	1.346	1.461	1.440	93	90	92

AS

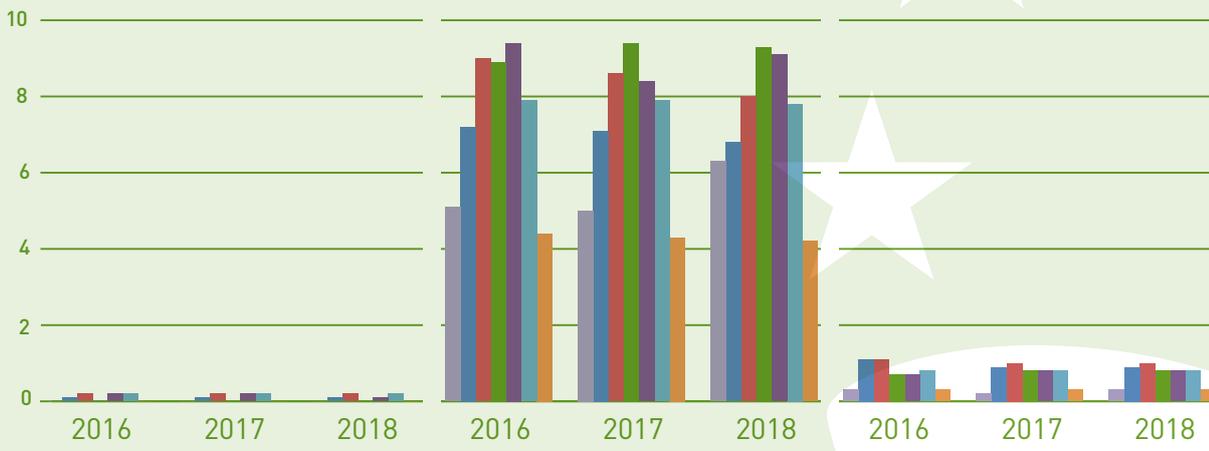
Aufgeschlüsselt auf Mitarbeiter zeigt sich folgendes erfreuliches Bild, aus dem ersichtlich wird, dass alle drei Emissionsfor-

men seit 2013 deutlich reduziert werden konnten.

Luftemissionen pro VZÄ in kg

	2016	2017	2018
SO ₂	0,14	0,14	0,13
NO _x	7,66	7,45	7,21
Feinstaub	0,80	0,78	0,76

Weitere Luftemissionen in kg pro VZÄ 2016 – 2018 nach Bundesländern



	SO ₂			NO _x			FEINSTAUB		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
EFG	-	-	-	5,1	5,0	6,3	0,3	0,2	0,3
Bgld.	0,1	0,1	0,1	7,2	7,1	6,8	1,1	0,9	0,9
NÖ	0,2	0,2	0,2	9,0	8,6	8,0	1,1	1,0	1,0
OÖ	-	-	-	8,9	9,4	9,3	0,7	0,8	0,8
Sbg.	0,2	0,2	0,1	9,4	8,4	9,1	0,7	0,8	0,8
Stmk.	0,2	0,2	0,2	7,9	7,9	7,8	0,8	0,8	0,8
Wien	-	-	-	4,4	4,3	4,2	0,3	0,3	0,3

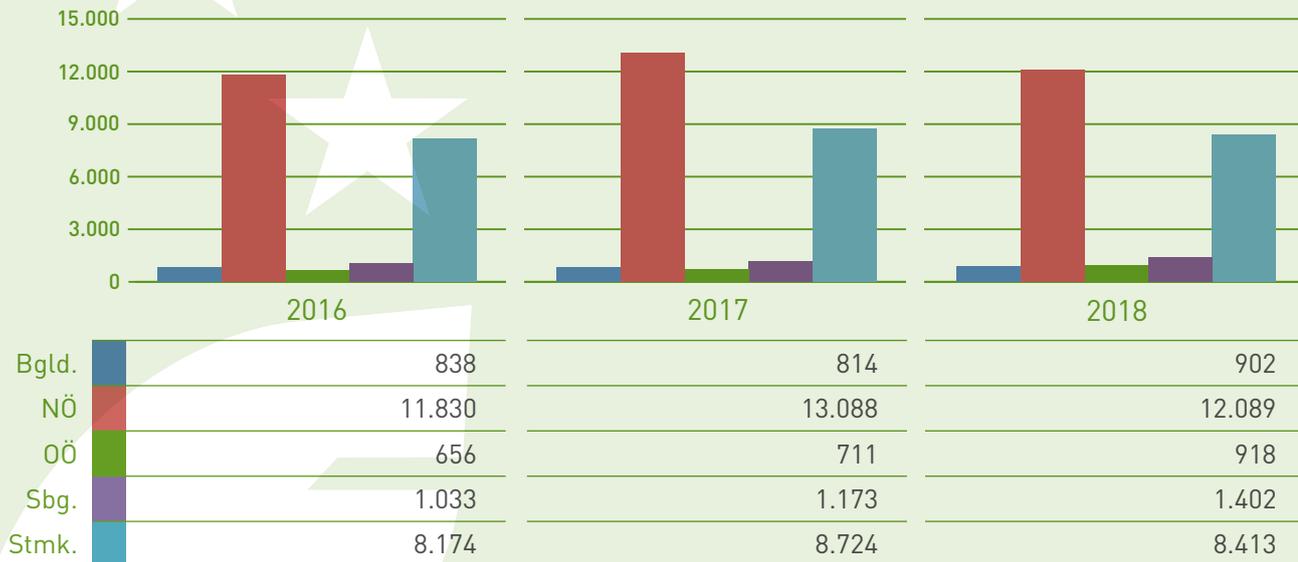
EM

Wasserverbrauch

Die teilnehmenden österreichischen Rauchfangkehrerbetriebe, die ihren Wasserverbrauch getrennt erfassen können, verbrauchten im Jahr 2018 insgesamt 25.527 m³ Wasser (größtenteils Leitung, ver-

einzelte eigene Brunnen) hauptsächlich als Duschwasser für die Mitarbeiter. Der Verbrauch teilt sich folgendermaßen auf die Bundesländer auf:

Wasserverbrauch absolut in m³ 2016 – 2018 nach Bundesländern



Der Wasserverbrauch der meisten Wiener Betriebe und der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH kann hier nicht angegeben werden, da er in den Betriebskostenabrechnungen enthalten und daher nicht ermittelbar ist.

Durchschnittlich verbraucht jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin ca. 20 m³ Wasser jährlich:

Wasserverbrauch pro MitarbeiterIn in m³ 2016 – 2018 nach Bundesländern

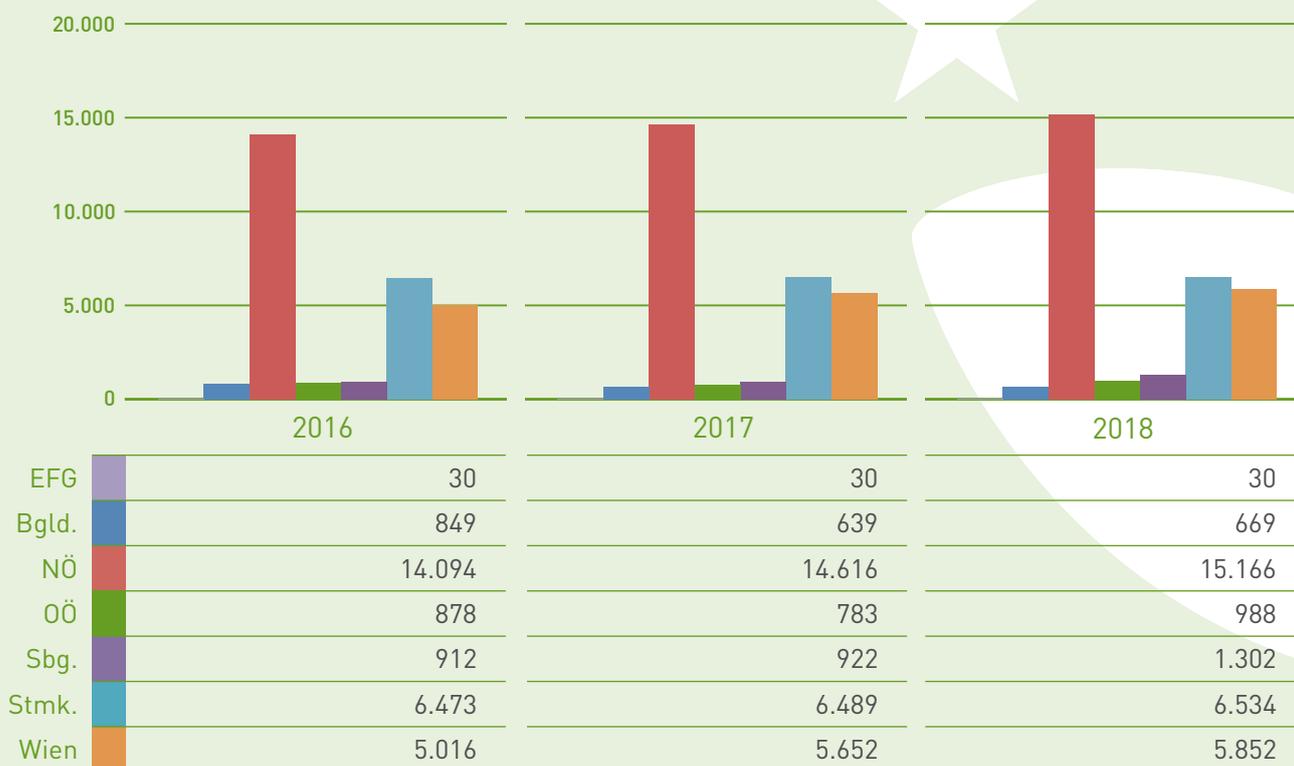


Flächenverbrauch

Der Verbrauch an versiegelter Fläche durch Rauchfangkehrerbetriebe ist nicht gravierend und wird daher nicht erfasst. Der Großteil der Betriebe ist außerdem in Privathäusern oder in angemieteten Geschäftslokalen oder Wohnungen in ohnehin verbauter Fläche untergebracht, sodass kaum zusätzliche Flächen für die Büros und Werkstätten versiegelt werden mussten.

Als Annäherungswert, der aus energie-technischen Gründen laufend erfasst wird, kann die beheizte Fläche der Betriebe herangezogen werden. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass diese sich sehr oft auf 2 Stockwerke (Erdgeschoß und Keller) verteilt, sodass die versiegelte Fläche eher der Hälfte der beheizten Fläche entspricht. Einige wenige Betriebe haben zusätzlich eigene Parkplätze, die zur versiegelten Fläche addiert werden müssten. Insgesamt beheizten die teilnehmenden Betriebe 2018 30.541 m² Fläche, die sich folgendermaßen aufteilte:

Beheizte Flächen in m² 2016 – 2018 nach Bundesländern

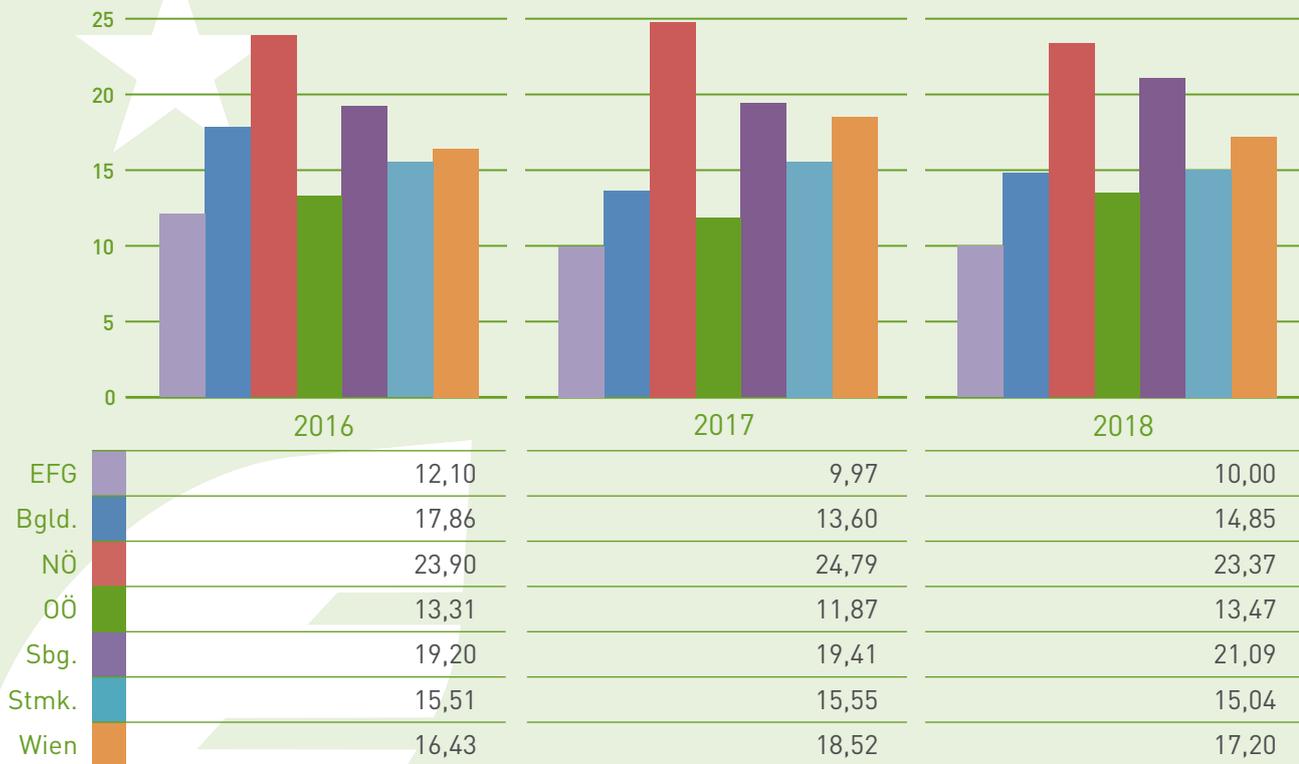


EM

Dargestellt pro Mitarbeiter zeigt sich, dass die niederösterreichischen Betriebe die meisten beheizten Flächen haben, was da-

ran liegt, dass dort oft auch große Ofenstudios am Standort untergebracht sind.

Beheizte Flächen in m² pro VZÄ 2016 – 2018 nach Bundesländern



Ökologischer und nachhaltiger Einkauf

Im gemeinsamen Managementsystem sind Einkaufskriterien für Produkte und Lieferanten definiert, die von den Betrieben – soweit möglich – eingehalten werden sollen. Es gibt im System auch Experten für diverse ökologische Themen, die sich auch um Einkaufsgemeinschaften in ihren jeweiligen Gebieten kümmern. So soll der ökologische und kostengünstige Einkauf von Papier, Kuverts, Reinigungsmitteln und sonstigem Büromaterial, aber auch von Investitionen wie Elektrofahrzeugen zukünftig weiter vereinfacht werden.

Bisher konnten folgende Erfolge erzielt werden:

Reinigungsmittel

Die Firma Buls Chem & More bietet z.B. ihre nach strengen ökologischen Kriterien geprüften und nach ecolabel zertifizierten Produkte „Bluetop“ und „Redsan“ für den Einsatz im Rauchfangkehrerbetrieb an, die

auch direkt an die zertifizierten Betriebe zu speziellen Preisen ausgeliefert werden.

Der an der Zertifizierung teilnehmende Rauchfangkehrerbetrieb Robert Kump in der Steiermark bietet eMC Reinigungsmittel an. Diese enthalten natürliche Inhaltsstoffe und sind daher besonders hautschonend und für Allergiker geeignet. Aufgrund der hohen Mikroorganismen-Aktivität sind eMC Reiniger sehr effektiv gegen Gerüche sowie Schimmelpilze und haben eine hervorragende Lösekraft von Schmutzpartikeln. Die Firma Diettrich in Niederösterreich stellt ihre eigenen Seifen und Reinigungsmittel aus ökologischen Zutaten her und bietet auch Workshops für andere Betriebe an.

Papier und Rechnungsferndruck

Es gibt diverse Möglichkeiten, wie die Rauchfangkehrerbetriebe Kopierpapier zu sehr guten Preisen und zu im Management-

system definierten ökologischen Kriterien beziehen können. Die Firmen Hycomdata in Salzburg und redsoft im Burgenland bieten den Rauchfangkehrerbetrieben die Möglichkeit, auf nachweislich nach ökologischen Kriterien (FSC, österreichisches Umweltzeichen) geprüftem Papier ihre Rechnungen ausdrucken und versenden zu lassen.

Strombezug

Die teilnehmenden Betriebe sind bei der Auswahl der Stromtarife angehalten, nur jene – von beinahe allen Stromanbietern angebotenen – Tarife zu wählen, die aus erneuerbaren Energien bestehen. Atomstrom darf nicht verwendet werden. Wie sich bei den Auswertungen der CO₂-Emissionen zeigt, haben viele Betriebe bereits auf CO₂-neutralen Strom (Angaben lt. Energieversorger) umgestellt.

Ver mehrt wurden in den letzten Jahren auch eigene Photovoltaik-Anlagen errichtet, um eigenen Öko-Strom durch Sonnenlicht selbst zu erzeugen.

Bekleidung

Einige Rauchfangkehrer beziehen bereits nachhaltige Arbeitsbekleidung oder haben sie gerade im Test. Hier stehen von

Abfall

Die Abfalldaten werden nach der Vereinfachungsregel der Abfallnachweisverordnung für die Fraktionen, die einer regelmäßigen Entsorgung bzw. Abholung unterliegen, von den einzelnen Organisationen in der Datenbank erfasst. Da Abfall nicht als relevante Umweltauswirkung der Rauchfangkehrer eingestuft ist, wird er hier nicht detailliert pro Bundesland dargestellt.

Behindertenwerkstätten genähte oder aus PET-Flaschen erzeugte Jacken und Overalls zur Auswahl, bei deren Erzeugung großes Augenmerk auf soziale Gerechtigkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz gelegt wird

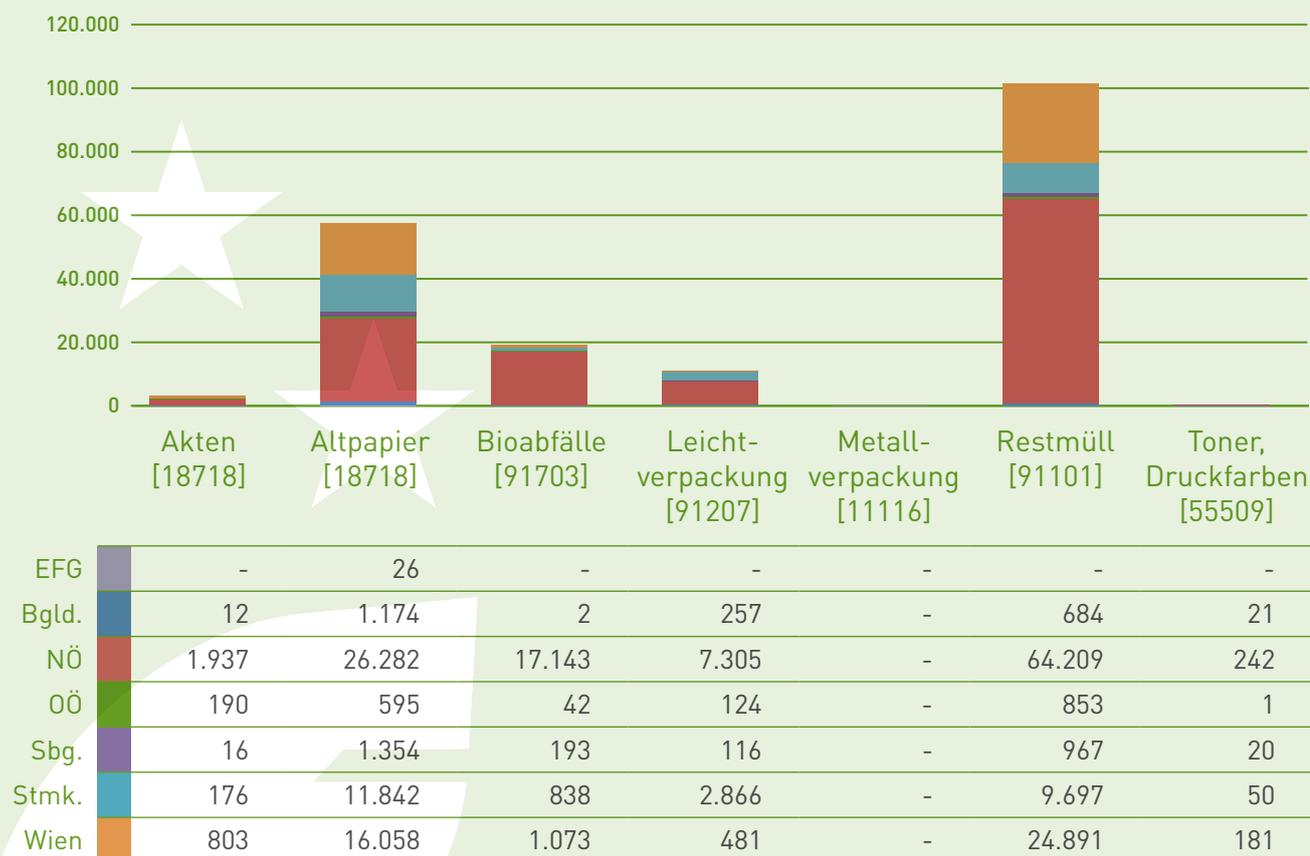
Mobiltelefone

Auch Mobiltelefone aus nachhaltiger Fertigung des Unternehmens Fairphone sind bereits im Test. Einige Betriebe haben bereits solche Mobiltelefone angekauft, bei deren Herstellung sowohl in den Fabriken des Auftragsfertigers als auch bei den Zulieferern bessere Arbeitsbedingungen herrschen und faire Löhne an die Arbeiter gezahlt werden. Fairphone will nicht mit niedrigen Löhnen, regelmäßigen Überstunden sowie gesundheitlichen Gefährdungen der Arbeiter durch den Kontakt mit Giftstoffen, Kinderarbeit oder gar Suiziden in den Fabriken in Verbindung gebracht werden. Außerdem will das Unternehmen die für die Mobiltelefon-Produktion gewonnenen Rohstoffe aus konfliktfreien Minen beziehen. Zur vollen Transparenz legt Fairphone auf seiner Website Informationen über die Beschaffenheit des Mobiltelefons, die Partner und die Herkunftsorte der Komponenten und Rohstoffe offen.

Als Richtwert – eine genaue Angabe ist nicht möglich, da die vereinfachte Erfassung nur das Tonnenvolumen und die Häufigkeit der Abholungen berücksichtigt – können für 2018 folgende Abfallmengen für alle teilnehmenden Betriebe zusammen angegeben werden:

EM

Ungefährliche Abfälle in kg 2018 nach Bundesländern



Die Mengen an ungefährlichen Abfällen blieben über die letzten drei Jahre sehr ähnlich, sodass hier aus Übersichtlichkeitsgründen nur das Jahr 2018 angezeigt wird. Pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin werden jährlich ca. 120 kg ungefährlichen Abfalls entsorgt.

An gefährlichen Abfällen fallen lediglich Batterien und Akkus für Elektrogeräte an. Hier zeigt sich, dass die Verbesserungsmaßnahmen der letzten drei Jahre gegriffen haben und durch den vermehrten Umstieg von Einmal-Batterien auf Akkus eine beträchtliche Einsparung von 2017 auf 2018 erzielt werden konnte:

Batterien und Akkus [35338] absolut und pro VZÄ nach Bundesländern

	ABSOLUT			PRO VZÄ		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Bgld.	2,5	3,0	3,0	0	0	0,12
NÖ	47,6	47,0	45,1	0,08	0,09	0,06
OÖ	589,6	628,4	646,9	0,42	0,2	0,17
Sbg.	66,0	73,6	73,3	0,1	0,17	0,16
Stmk.	47,5	49,4	61,8	0,32	0,3	0,28
Wien	417,3	424,7	434,5	0,23	0,23	0,15
Wien	305,3	340,7	340,2	0,24	0,33	0,26
GESAMT	1.475,7	1.566,8	1.604,8	0,30	0,23	0,18



Verbesserungsprogramme

Im Zuge der internen Audits und der sonstigen Beratungstätigkeit werden die ökologischen und ökonomischen Kennzahlen mit den Betrieben besprochen und Weiterentwicklungspotentiale erarbeitet, um die laufende Verbesserung sicherzustellen. Zusätzlich werden bei den jährlich stattfindenden Bewertungsworkshops mit den Landesinnungen und dem Bundesverband

der österreichischen Rauchfangkehrer die Entwicklungen des Vorjahres analysiert und auch für diese Verbesserungsmaßnahmen festgelegt.

Aufgrund dieser Systematik ergeben sich Verbesserungsprogramme auf allen teilnehmenden Ebenen.

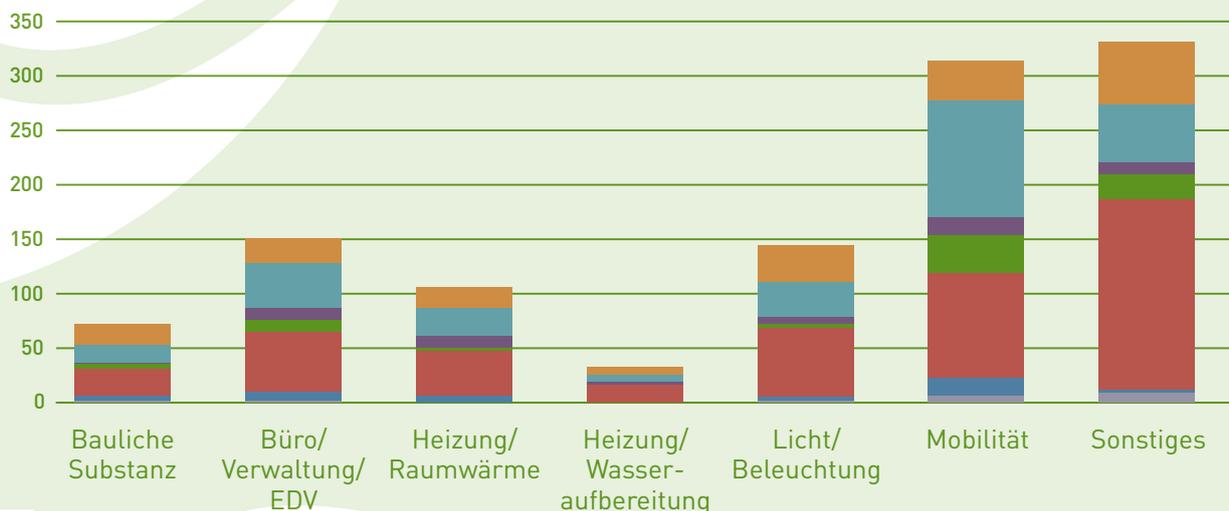
Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe

Bereits umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe

Von Beginn des Managementsystems im Jahr 2010 bis Ende September 2019 wurden von allen am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Betrieben

insgesamt bereits 1.151 Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt, die sich auf folgende Kategorien aufteilen:

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen seit Beginn des gemeinsamen Managementsystems



	Bauliche Substanz	Büro/Verwaltung/EDV	Heizung/Raumwärme	Heizung/Wasseraufbereitung	Licht/Beleuchtung	Mobilität	Sonstiges
EFG	1	1	-	-	1	6	9
Bgld.	5	9	6	-	4	17	3
NÖ	25	55	42	16	64	96	174
OÖ	4	11	2	-	3	34	23
Sbg.	1	11	11	3	7	17	11
Stmk.	17	41	26	6	32	107	54
Wien	19	23	19	8	33	37	57

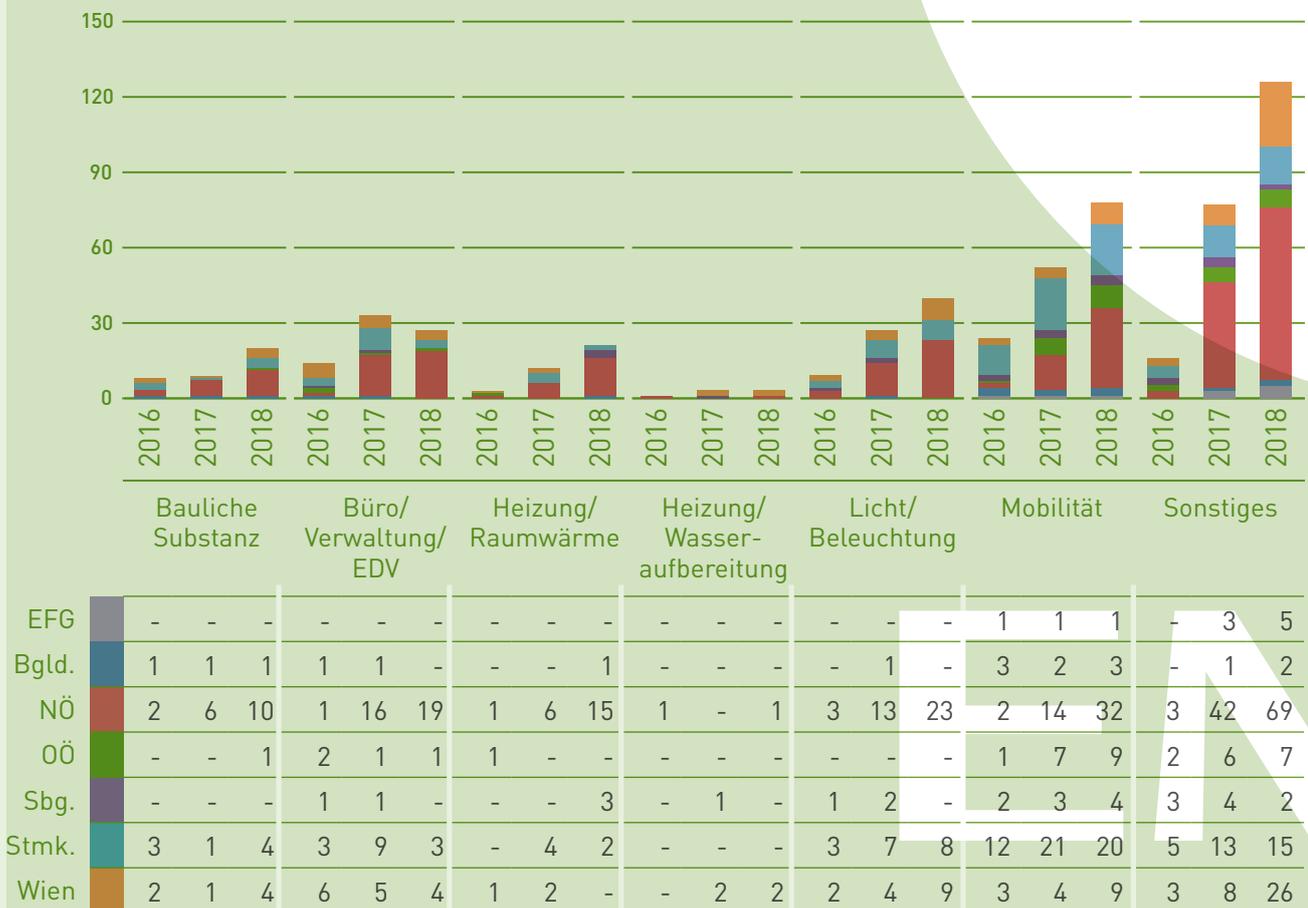
Die relativ hohe Zahl der sonstigen Maßnahmen betrifft organisatorische Veränderungen, wie die Einführung des elektronischen Kkehrbuches, E-Mail-Rechnungsversands oder der SMS-Ankündigungen von Kkehrterminen, deren Verbesserungspotential entweder schlecht messbar ist oder nicht in CO₂-Äquivalenten ausgedrückt werden kann.

Von allen Maßnahmen wurden allein in den Jahren 2016 bis 2018 647 Maßnahmen umgesetzt, ein Großteil davon seit Eintritt der großen Gruppe der neuen niederösterreichischen Betriebe im Jahr 2017:

	2016	2017	2018
EFG	1	4	6
Burgenland	6	8	7
Niederösterreich	18	107	169
Oberösterreich	6	14	18
Salzburg	8	11	9
Steiermark	27	63	52
Wien	20	39	54
GESAMT	86	246	315

Aufgeteilt auf die Verbesserungskategorien zeigt sich somit folgendes Bild für die letzten drei Jahre:

Anzahl der umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen 2016 – 2018 nach Bundesländern



Die detaillierte Darstellung der erledigten Verbesserungsmaßnahmen pro Betrieb sind in den EMAS-Datenblättern auf un-

serer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at nachzulesen.

Weitere geplante Verbesserungen der teilnehmenden Betriebe

Derzeit (Stand Oktober 2019) sind von allen an der Zertifizierung teilnehmenden Betrieben insgesamt 486 Verbesserungsmaßnahmen geplant, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Viele Verbesserungsmaßnahmen liegen im Bereich des Fuhrparks. Hier sollen entweder die Tourenplanung verbessert oder emissionsärmere Fahrzeuge angeschafft werden. Sehr häufig ist auch geplant, diesel- oder benzinbetriebene Fahrzeuge gegen Erdgas-Benzin-Hybrid-Fahrzeuge oder Elektrofahrzeuge zu tauschen, sobald die Infrastruktur dafür vorhanden ist. Brennstoffeinsparungen sollen im Wesentlichen über Dämmungsmaßnahmen und Austausch der Heizungsanlagen erzielt werden, aber auch durch Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern bezüglich Heiz- und Duschverhalten. Stromeinsparungen wer-

den hauptsächlich über die Umstellung der Beleuchtung auf LED erzielt. Aber auch beim Papierverbrauch sind derzeit große Einsparungen geplant. Durch Einführung des elektronischen Kkehrbuches – darunter ist die Führung von Aufzeichnungen beim Kunden mittels Tablet und Überspielung der Daten in die EDV zu verstehen – sowie vermehrtem Versand von Rechnungen per E-Mail sollen in den kommenden Jahren österreichweit **ca. 860 kg Papier** eingespart werden.

Die einzelnen Ziele mit Einsparungspotential und geplantem Erledigungsdatum sowie den dafür vorgesehenen Maßnahmen sind ebenfalls in den EMAS-Blättern der Betriebe ersichtlich.

Insgesamt sind derzeit folgende Einsparungen geplant:

Geplantes Einsparungspotential bis 2025

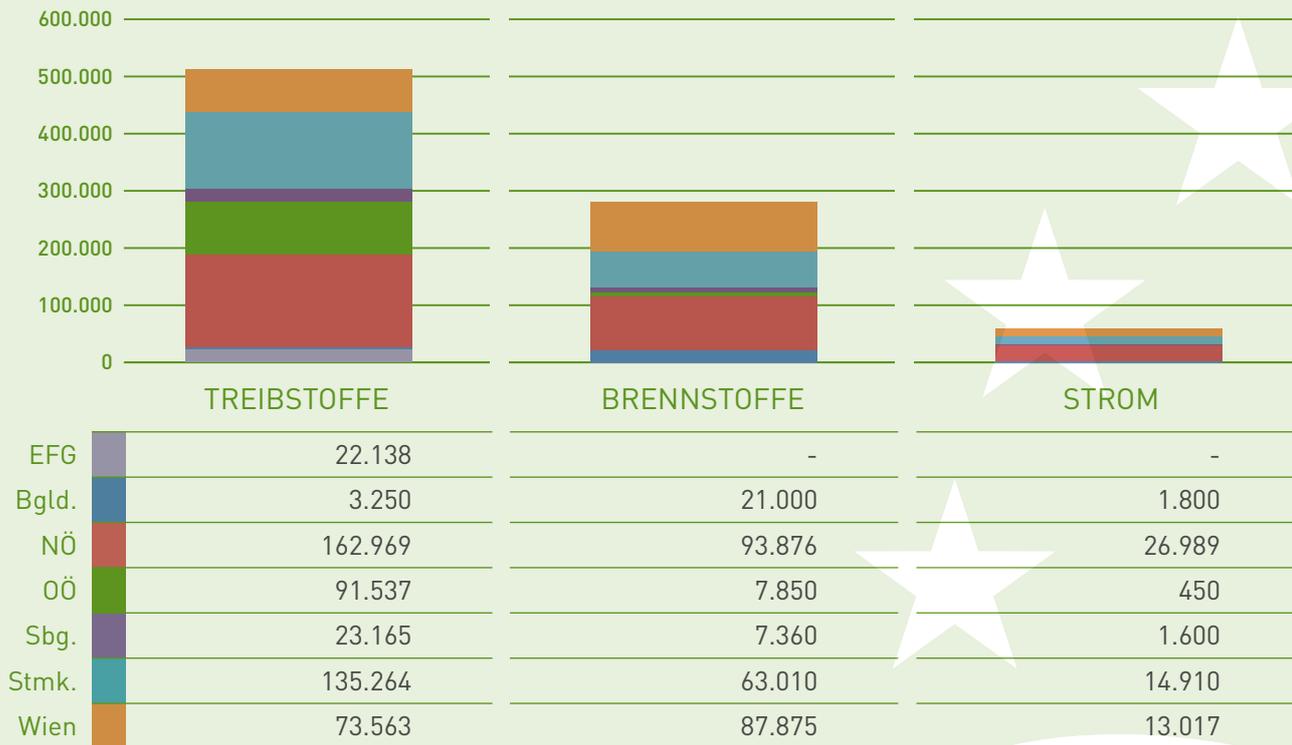
	kWh	kg CO ₂ -Äquivalente
Treibstoffe	511.886	182.532
Brennstoffe	280.971	94.343
Strom	58.766	11.833
GESAMT	851.623	288.708

AS

Graphisch dargestellt und aufgeteilt auf die Verbesserungskategorien zeigen sich fol-

gende geplante Energie-Einsparungen in kWh:

Weitere geplante Einsparungen in kWh

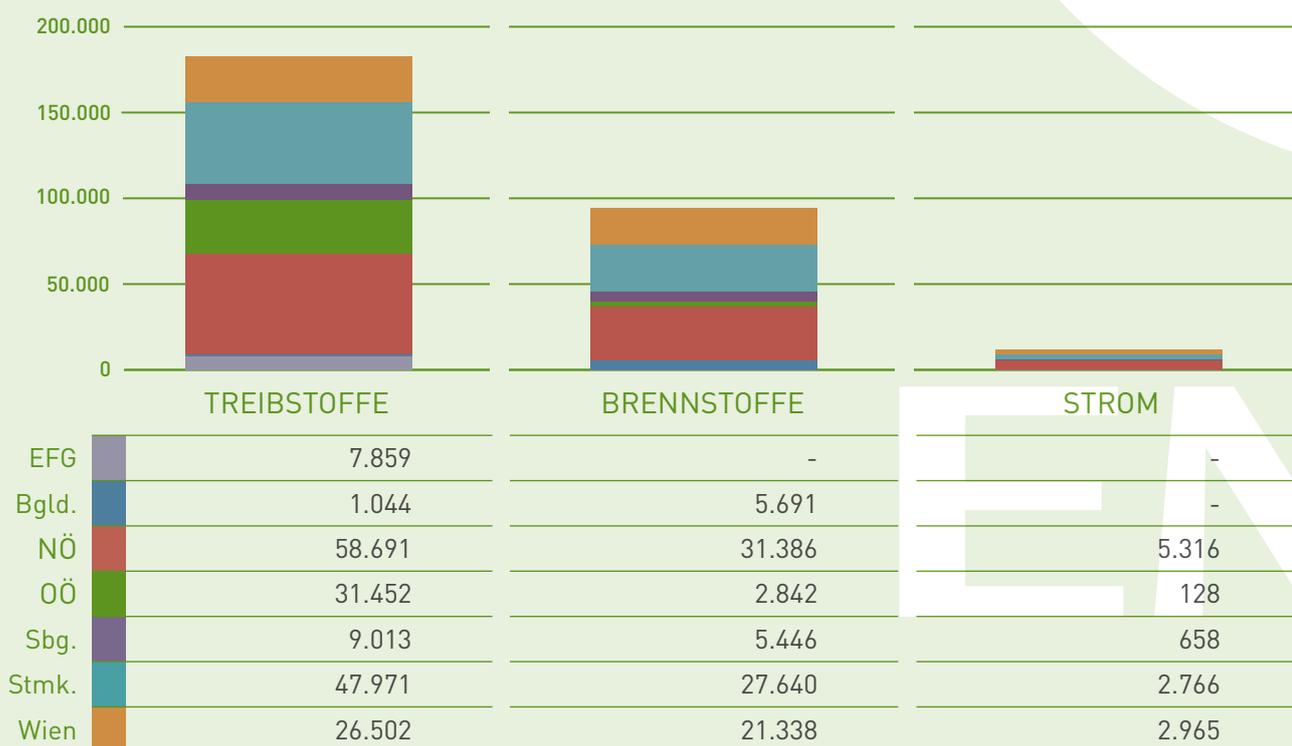


Im Durchschnitt bedeutet dies ein geplantes Verbesserungspotential von **5,3 Prozent** des Energieverbrauches des Jahres 2018. Pro Mitarbeiter aller zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs liegt das weitere

Einsparungspotential somit bei 531 kWh jährlich.

Ausgedrückt in CO₂-Emissionen zeigt sich folgendes Bild:

Weitere geplante Einsparungen in kg CO₂-Äquivalenten



In dieser Darstellung zeigt sich, dass sogar 6,7 Prozent des bisherigen CO₂-Ausstoßes eingespart werden sollen. Pro Mitarbeiter aller zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs liegt das weitere Einsparungspotential somit bei 180 kg CO₂-Äquivalenten jährlich.

Die Zieltermine aller Verbesserungsmaßnahmen liegen größtenteils innerhalb der nächsten vier Jahre. Einige Ziele mussten allerdings langfristiger terminisiert werden, da sie ein größeres Investitionsvolumen bedeuten bzw. die Entwicklung am Treibstoffsektor noch abgewartet werden muss.

Verbesserungsprogramme der Innungen

Auch die Innungen der österreichischen Rauchfangkehrer verpflichten sich als teilnehmende Organisationen des gemeinsamen Managementsystems zur systematischen Verbesserung und haben daher ihre laufenden Verbesserungsprogramme. Im

Folgenden sind die Punkte des Verbesserungsprogrammes aus 2016 (seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht) mit Erledigungsvermerken sowie die seither neu hinzugekommenen geplanten Verbesserungen aufgelistet:

Programm des Bundesverbandes der österreichischen Rauchfangkehrer

Ziele	To-Do	Endtermin	Bemerkungen
Anstieg der CNG- und strombetriebenen Fahrzeuge um 10%	Workshopreihe zu Modellen, Preisen, Förderungen und Tankmöglichkeiten in allen Bundesländern	12/2016	Workshops in allen Bundesländern abgeschlossen seit 30.6.2016.
Erweiterung der Datenbank	In Datenbank aufnehmen: Schulungsplan, Liste wiederkehrende Tätigkeiten, Reklamationsliste, Rauchfangkehrerwechsel	12/2016	Schulungsplanung, Reklamationen inkl. Rauchfangkehrerwechsel in Betrieb seit 10/2016;
	Automatische To-do-Listenföhrung, interne Audits und Systemdokumente in Datenbank aufnehmen	01/2017	Wiederkehrende Tätigkeiten, interne Audits, Systemdokumente und To-do-Liste seit 1.1.2017 in Betrieb
	Erweiterung Kennzahlen	01/2019	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Ranking mit regional vergleichbaren Betrieben in Betrieb seit 1.1.2019
20% der Betriebe gewinnen, die E-Mail-Rechnungsversand nützen wollen	Betriebe zur Erfassung der E-Mail-Adressen und Nutzung der Möglichkeit anhalten	12/2016	Workshops in allen Bundesländern abgeschlossen seit 30.6.2016, Prozentsatz erreicht; weitere Betriebe haben sich seither angeschlossen
Darstellung der Auswirkungen von Kehrgungen auf die Kesselanlagen	Projekt mit Vergleichsanlagen mit und ohne Kehrgungen sowie in verschiedenen zeitlichen Intervallen durchführen	12/2016	Projekt musste leider aufgegeben werden, da glaubwürdige Daten nicht erhebbar

Ziele	To-Do	End-termin	Bemerkungen
Einsparung von 3.000,00 kWh bzw. -730,00 kg CO ₂ -Emissionen	Vermehrte Nutzung von Videokonferenzen statt der LQM-Sitzungen	12/2017	Erster Versuch hat gezeigt, dass Teilnehmeranzahl für sinnvolle Videokonferenzen zu groß ist
Einsparung von 3.000,00 kWh bzw. -730,00 kg CO ₂ -Emissionen	Durchführung von internen Audits per Videokonferenz bei ausgewählten Betrieben	12/2017	Wurde 2017 und 2018 sehr erfolgreich umgesetzt, Einsparung nicht ersichtlich, da 2017 110 zusätzliche Betriebe intern auditiert wurden
Sicherstellung des Datenschutzes und der Lesbarkeit und Sicherung von Daten	Durchführung von Lieferantenaudits bei den EDV-Anbietern	12/2017	Im Zuge der Arbeiten an der DSGVO im Frühjahr 2018 erledigt
Einsparung Wege und Treibstoffverbrauch der Betriebe (ca. 100 km pro Betrieb)	Ersatz der bisherigen Workshops „Interne Audits“, zu denen alle Geschäftsführer der Betriebe, die im entsprechenden Jahr kein internes Audit vor Ort haben, kommen mussten, durch Datenbankprüfungen der internen Auditoren	12/2019	Datenbankprüfungen 2019 waren sehr sinnvoll, Treibstoffe wurden eingespart, kann 2020 wiederholt werden, dann müssen aber zur Vermittlung von Inhalten wieder Workshops abgehalten werden
Senkung Papierverbrauch Nachhaltigkeitsbericht um 873 kg	Veröffentlichung EMAS-Datenblätter nur noch auf Homepage; Abfrage der Betriebe wegen gewünschter Stückzahl und Verringerung der Grammatik auf 120 g	12/2019	
Aufwertung der Meisterprüfung auf Bachelorniveau	Anpassung der Meisterprüfungsordnung (MPO) für das Handwerk der Rauchfänger an die Vorgaben des Niveaus 6 des NQR	12/2020	
Steigerung Anteil an CNG-, Elektro und Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen	Verteilung Information zu ökologischem Fußabdruck der verschiedenen Treibstoffarten an alle Betriebe	12/2019	
Einsparung von 3.000,00 kWh bzw. -730,00 kg CO ₂ -Emissionen	Neuerliche Durchführung von Skype-Audits 2021 und 2022 (2019 und 2020 müssen Betriebe vor Ort besucht werden)	12/2022	

Programme der Landesinnungen zusammengefasst

Fragen, Feststellungen, Ziele	To-Do	Endtermin	erledigt
Wien: Schulungsangebot verbessern	Alle im Managementsystem geforderten Schulungen der EWG in einem Jahresplan vorab anbieten	Ab 1/2016	1/2015, weiter ausgebaut 2016
Forcierung des Einkaufs von Fairtrade Produkten	Aufnahme in die Produktpalette der EWG bzw. vermehrte Info über Fairtrade Bekleidung oder Fairtrade Handys	12/2015	6/2015 und laufend weitere Produkte
Verbesserung der Ausbildung	Erarbeitung einer Lehrlingsmappe als Vorbereitung für die Prüfung	6/2016	6/2016
Anzahl der Reklamationen senken	Kurse zu den Themen „Rauchfangkehrer als professioneller Unternehmer“ und „Kundenbetreuung“ anbieten	12/2017	Reklamationskennzahl seit 2015 kontinuierlich gesenkt
	Schulungen mit den Betrieben zur organisatorischen Abwicklung	12/2017 (verlängert bis 12/2020)	Ist angelaufen, Angebot soll ausgebaut werden
Senkung Treibstoffverbrauch	Weitere Forcierung der Themen Tourenplanung, Spritspartraining und alternative Treibstoffe	12/2018	Rauchfangkehrersoftware bietet verbessertes Tool an
Vereinfachung der Rauchfangkehrerformulare und Einsparung Papier	Einholung von Verbesserungsvorschlägen zur Kürzung der Inhalte	12/2017 (verlängert bis 12/2020)	Durch vermehrte Digitalisierung Papierverbrauch nicht mehr relevant
Verbesserung des technischen Verständnisses der Bürokräfte (NÖ)	Technische Kurse für Büroangestellte in Kursprogramm aufnehmen	12/2020	
Brennstoffverbrauch der Betriebe senken (Stmk)	Bei den internen Audits in der Steiermark vermehrt auf Dämmung, Gebäudezustand und Heizungssteuerung achten und mit den Betrieben Verbesserungen vereinbaren	12/2020	
	Neuerliche Abhaltung der Workshops zu den Themen Dämmung, Heizung und betriebliche Förderungen (für die Rfk)	12/2020	
Einsparung Brennstoffe um 360.000 kWh bzw. 9 Tonnen CO ₂ -Äquivalente (NÖ)	Information zum Thema Heizen und Förderungen bei den nächstjährigen Audits sowie Workshops für die nicht auditierten Betriebe	12/2022	



EM



www.rauchfangkehrer-zert.at

Berichtvalidierung

Die Daten des vorliegenden NH-Berichtes stammen aus den Jahren 2016 – 2018, da diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die aktuellsten Daten sind. Der Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs wird alle 3 Jahre erstellt und gedruckt, in den Jahren dazwischen werden die aktualisierten Daten der teilnehmenden Betriebe validiert auf unserer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at veröffentlicht. Auf dieser Seite finden Sie

auch alle Vorgängerberichte, den Nachhaltigkeitsbericht der niederösterreichischen Rauchfangkehrer aus dem Jahr 2010 und die Nachhaltigkeitsberichte der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs aus den Jahren 2012, 2014 und 2016.

Gültigkeitserklärung

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde die **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** mit der Begutachtung nach der EMAS-VO beauftragt.

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Bundesverband der Rauchfangkehrer
Wiedner Hauptstraße 63
1040 Wien

mit den Registriernummern AT-000595, AT-000644, AT-000643,
AT-000598, AT-000645, AT-000642 und AT-000663

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen. Die Organisation „Bundesverband der Rauchfangkehrer“ umfasst auch die Landesinnungen für Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) für den 81.22-1 (NACE-Code) zugelassen.

Wien, am 28. Oktober 2019



Kurt Kefer

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Objekt 207, 1030 Wien



Teilnehmende Organisationen

Innungen

Name	PLZ	Ort	Straße
Wirtschaftskammer Österreich Bundesverband der Rauchfangkehrer	1045	Wien	Wiedner Hauptstr. 63
Wirtschaftskammer Burgenland Landesinnung der Rauchfangkehrer für das Burgenland	7000	Eisenstadt	Robert-Graf-Platz 1
Wirtschaftskammer Niederösterreich Landesinnung der Rauchfangkehrer für Niederösterreich	3100	St. Pölten	Landsbergerstraße 1
Wirtschaftskammer Oberösterreich Landesinnung der Rauchfangkehrer für Oberösterreich	4020	Linz	Hessenplatz 3
Wirtschaftskammer Wien Landesinnung der Rauchfangkehrer für Wien	1030	Wien	Rudolf-Sallinger-Pl. 1
Wirtschaftskammer Salzburg Landesinnung der Rauchfangkehrer für Salzburg	5020	Salzburg	Julius-Raab-Platz 1
Wirtschaftskammer Steiermark Landesinnung der Rauchfangkehrer	8021	Graz	Körblergasse 111-113



Betriebe und unterstützende Organisationen

Name	PLZ	Ort	Straße
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH	1130	Wien	Amalienstraße 56

BURGENLAND

Baumrock Herbert	7442	Lockenhaus	Hauptstraße 13
Ellmeier Helmuth	8291	Burgauberg	Florianiweg 1
Griener Roland	7201	Neudörfel	Neugebäu 10
Leban Anna	2421	Kittsee	Eisenstädter Straße 6
Oswald Roland	7000	Eisenstadt	Präsident Reil Straße 15
Alexander Pehm	7023	Stöttera	Raugasse 4
Zolles Anton	7501	Untervart	KG 11 Großpetersdorf 151
Zolles Anton-Andreas	7304	Großwarasdorf	Schulstraße 3

NIEDERÖSTERREICH

Helga Weiskircher-Luger	2093	Geras	Am Naturpark 1
Rauchfangkehrerbetrieb Ableidinger	3874	Litschau	Pulverturmstraße 3
Friedrich Aichberger	3363	Ulmerfeld	Marktplatz 20
Anton Schöberl	3571	Gars am Kamp	Sagerbachgasse 704
Thomas Anton	3910	Zwettl	Landstr. 65
Christian Bauer	2181	Dobermannsdorf	Palterndorferstr. 194
Dorothea Bauer	3720	Ravelsbach	Quergasse 4
Elisabeth Bauer KG	2560	Berndorf	Vitusweg 3
Gerhard Bauer	3243	St. Leonhard a. Forst	Schulfeldstraße 9
Torsten Bauer	3595	Brunn/Wild	Dr. Robert Braun Straße 11
Alfred Beilschmidt	3150	Wilhelmsburg	Alois-Ebner-Str. 1
Klaus-Peter BERGER	2734	Puchberg am Schneeberg	Alleestr. 6
Gertrude Major OG Nachfolger: Harald Besta e.U.	2700	Wr. Neustadt	Weinwurmstraße 2
Roswitha Bichler	3003	Gablitz	Hamerlinggasse 14a
Ing. Robert Brandstetter	3362	Mauer	Hauptstr. 18
Gerhard Brunn	2384	Breitenfurt	Rechter Graben 10
Franz Buchrigler	3300	Amstetten	Friedrich Ludwig Jahnstr. 32
Burmamann KG	3224	Mitterbach am Erlaufsee	Hauptstraße 24
Christoph Cepak	3970	Weitra	Untere Landstraße 145
DI Dominik Dejmek	3860	Heidenreichstein	Grabengasse 1
Hans Diettrich	2870	Aspang Markt	Johann Auerböckgasse 6
Bubik & Eisl OG	3433	Königstetten	Hauptplatz 7

Name	PLZ	Ort	Straße
Engelbrechtsmüller e.U.	3340	Waidhofen	Lederergasse 6
Johann Engelsthal	3650	Pöggstall	Loibersdorferstr. 38
Johannes Falk	2640	Gloggnitz	Rabensteingasse 9
Walter Fedyna	2833	Bromberg	Schlatten 24a
Rene Wiedermann	2225	Zistersdorf	Hauptstr. 17/2
Binder KG	2100	Leobendorf	Schließbrückl 2
Herbert Frasl	2650	Payerbach	Bahnhofweg 1
Herwig Fröch	3580	Horn	Hans-Krippel-Str. 4
Herwig Fröch	3500	Krems	Dominikanerplatz 4
Fuchs KG	3071	Böheimkirchen	Lanzendorf 35
Christian Goldhahn	2544	Leobersdorf	Augasse 4
Hubert Grafeneder	3192	Hohenberg	Am Schanzel 43
Raphael Größl	3400	Klosterneuburg	Bertholdg. 2
Hacker Werner	2563	Pottenstein	Florianistraße 11
Oismüller Inhaberin Michaela Hailand	3491	Strass i. Strassertal	Bahnstraße 188
Hampel & Co. Rauchfangkehrer OG	2340	Mödling	Wienerstraße 15/Hof 3
Leopold Hengl	2054	Haugsdorf	Kellerstr. 4
Sonja Hockauf-Bartaschek	3500	Krems	Dachsberggasse 10
Elisabeth Hofer-Schuster	2401	Fischamend	Kleinneusiedlerstr. 9
Hopp Erwin	2512	Tribuswinkel	Kirchenplatz 2
Ilona Huber	3270	Scheibbs	Rauchfangkehrerweg 1
Hüblauer Leonhard	3430	Tulln	Mühlbachgasse 26
Leonhard Hüblauer	3361	Aschbach	Wegleiten 2
Christian Huiber	2340	Mödling	Spitalmühlgasse 8
Rauchfang Loichtl KG	3842	Thaya	Waidhofner Straße 8
Wilhelm Wagner	2243	Matzen	Spannbergstr. 21
Helmut Erich Jandl	3170	Hainfeld	Traisnerstraße 17
Gerald Juza	3200	Obergrafendorf	Dr. Stephan Krausegasse 13
Hans Karner	2630	Ternitz	Alpengasse 20
Kasess Erich	3830	Waidhofen a.d. Thaya	Kroppusstraße 5
Manfred Kinder	2500	Baden	Waltersdorferstr. 16
Bauer-Mitterlehner KG	3920	Groß Gerungs	Am Kogl 250
Ing. Markus Köck	2410	Hainburg	Babenbergerstr. 18
Jakob Kolm	2232	Deutsch-Wagram	Eber-Eschenbachgasse 28
Désirée Kozich	2490	Ebenfurth	Hauptstraße 52
Kremsner Peter Sommerein	2453	Sommerein	Brauhausgasse 5
Kremsner Peter Pottendorf	2486	Pottendorf	Alte Spinnerei 2/41
Richard Krimascek	2380	Perchtoldsdorf	Rückertgasse 5
Krivetz KG	3631	Ottenschlag	Falkenhayngasse 10
Christian Labitsch	2763	Pernitz	Niobaugasse 7
Mario Johannes Lechner	4300	St. Valentin	Langenharterstraße 1
Elisabeth Leitgeb KG	2285	Leopoldsdorf i.M.	Hauptstraße 9
Karl Lenauer	2811	Wiesmath	Hauptstr. 40
Josef Lenauer	2700	Wiener Neustadt	Mittlere Gasse 8
Manfred Lippl	3542	Gföhl	Mittelweg 15
Werner Lippl	3804	Reinsbach	Reinsbach 34
Mahler-Hutter KG	2560	Berndorf	Bahnhofstraße 8/6
Forsthofer Johann	3684	St. Oswald	Untere Hauptstraße 15

Name	PLZ	Ort	Straße
Thomas Mair	3350	Haag	Höllriglstr. 14
Karl Mayr	2070	Retz	Althofgasse 8-10
Roman Mayr Rauchfangkehrermeister	2344	Maria Enzersdorf	Hauptstraße 49/2
Andreas Moldaschl	3470	Kirchberg a. Wagram	Kirchfeldgasse 3
MOLNAR Rauchfangkehrerbetriebs KG	2103	Langenzersdorf	Wienerstraße 197
Alfred Mörth	2000	Stockerau	Karl-Millöcker-Gasse 9
Rauchfangkehrer Muhsger OG	2542	Kottingbrunn	Handelsweg 10
Markus Nentwich Rauchfangkehrer e.U.	3142	Perschling	Gewerbepark 1
Niesner KG	2201	Gerasdorf	Stammersdorfer Str. 299
Bernhard Peer	3710	Ziersdorf	Schmidaweg 17
Gernot Pehm	2263	Dürnkrot	Bernsteinstr. 55
Stephan Pichler-Holzer	2860	Kirchschlag	Äusserer Markt 7
Pirringer OG	2482	Münchendorf	Himbergerstraße 8
Horst-Peter Pölgutter	2770	Gutenstein	Lorbeergasse 64
Horst-Peter Pölgutter	2700	Wr. Neustadt	Ungargasse 26
Puch KG NÖ	2100	Korneuburg	Schanzfeldgasse 28
Rupert Rathner	2822	Bad Erlach	Haydengasse 6
Hubert Reder	3512	Mautern	Göttweiger Str. 14
Thomas Reinbacher	3250	Wieselburg	Wienerstr.7
Michael Ebner	2813	Lichtenegg	Lehengraben 13
Johannes Rejmar	2301	Groß Enzersdorf	Schloßhoferstr. 4/1
Resch Christian	2353	Guntramsdorf	Hafergasse 34
Andreas Rester	3620	Spitz/Donau	Ottenschläger Str. 22b
Beatrix Rödler e.U.	2700	Wiener Neustadt	Fischauer Gasse 35
Jürgen Rödler	2722	Weikersdorf	Blatterstraße 150
Sammer Manfred Rauchfangkehrermeister	3533	Friedersbach	Friedersbach 63
Franz Schager	3150	Wilhelmsburg	Lichtensternsiedlung VI 11
Leopold Schauer	3652	Klein-Pöchlarn	Steinbruchstraße 19
Schicker KG	2294	Marchegg	Pipitzhofweg 1
Stefan Schinnerl	3123	Schweinern	Brunngassl 11
Dr. Martin Schlager	2641	Schottwien	Schottwien 103
Günter Schmutz	3322	Viehdorf	Dorfstr. 17
Mathias Schnedl	2380	Perchtoldsdorf	Josef Höller-Straße 10/D
Rauchfang Schödelbauer KG	2020	Hollabrunn	Gassnergasse 1
Andreas Schöllbauer	3204	Kirchberg	Melkerstr. 41
Schönhofer KG	2013	Göllersdorf	Am Wehrgraben 110
De Stefani KG	2601	Sollenau	Wiener Neustädter Straße 26
Melitta Schwarzmann e.U.	2136	Laa/Thaya	Pfarrgasse 10
Wolfgang Seidl	2000	Stockerau	Beethovengasse 41
Thomas Semler KG	3943	Schrems	Berggasse 8
Peter Stadlbauer	2230	Gänserndorf	Lehargasse 12
Josef Stöger	2120	Wolkersdorf	Bahnallee 3b
Straßer Kg	3491	Strass im Strassertal	Bahnstraße 225
DI (FH) DI Svec Adalbert	2151	Asparn an der Zaya	Obere Hauptstraße 13
Gernot Swoboda	3382	Loosdorf	Hugo-Wolf-Gasse 1
Hannes Szalay Hubert Weinlich`s Nfg.	2345	Brunn am Gebirge	Anton Brucknergasse 7
Tauchner Ulrike	2880	Kirchberg a. Wechsel	Markt 211
Thenmaier Rene	3730	Stoitzendorf	Stoitzendorf 32

Name	PLZ	Ort	Straße
Ing. Harald Tuna	3843	Dobersberg	Lagerhausstr. 11
Matthias Vetiska	3240	Mank	Schulstr. 26
Stangl - Inh. Markus Waschenegger	8923	Palfau	Palfau 186
Walter Weber KG	2560	St.Veit a.d.Triesting	Hirtenberger Straße 31
Helmut Wechtl	3352	St.Peter/Au	Amstettner Str. 19
Ralf Wedl e.U.	2340	Mödling	Frauensteingasse 4
Alexander Weiss	3032	Eichgraben	Gartenstr. 7
Herbert Weitzl	3532	Rastenfeld	Rastenfeld 15
Herbert Weitzl	3470	Kirchberg	Im Tobel 8
Wildburger & Co. KG	3100	St.Pölten	Schulgasse 4
Wildburger Rauchfangkehrer Gmünd & Co. KG	3950	Gmünd	Weitraer Straße 111
Günther Wöber	2511	Pfaffstätten	Mittelstr. 22
Libal KG	2130	Mistelbach	Josef Dunkl-Straße 19
Helmut Wolf	2753	Markt Piesting	Kupelwieserstr. 18
Wukovits OG	3002	Purkersdorf	Linzerstr. 12
Ingrid Wurz	3370	Ybbs	Reiteringerstr. 16
Sandra Zedka	3143	Pyhra	Dr. Carl-Kupelwieserstr. 12

OBERÖSTERREICH

Eckerstorfer Roland	4040	Linz	Teichstraße 5
Janski, Inh. Valerie Friedl	4952	Weng im Innkreis	Hauserding 7
Robert Gehringer	4600	Wels	Eferdingerstrasse 11
Ing. Gerhard Hofer e.U.	4020	Linz	Untere Donaulände 8
Lackner Rauchfangkehrer KG	5280	Braunau	Lerchenfeldgasse 3
Mayr Peter	4400	Steyr	Schlüsselhofgasse 3
Obojes Andreas e. U.	5280	Braunau	Schaberlweg 3
Reisenberger KG	4180	Zwettl an der Rod	Niedergarten 3
Benjamin Schwarz	4070	Eferding	Stadtplatz 6
Skale Rauchfangkehrer und Brandschutztechnik	4582	Spital/Pyhrn	Eggerweg 10
Ihr Rauchfangkehrer EVW KG	4973	St. Martin	Diesseits 167
Bernhard Winter	5222	Munderfing	Bradirn 71
WTG Oberösterreich	4020	Linz	Untere Donaulände 8

SALZBURG

Gerald Abfalter	5061	Elsbethen	Moarweg 3
Brüggler Daniela	5550	Radstadt	Färberau 21
Heinz Burmann KG	5541	Altenmarkt i. Pongau	Schattauergasse 14
Buzanich Maximilian	5621	St. Veit	Grafenhof – Dorf 31
Feichtner Horst KG	5026	Salzburg	Uferstraße 86a
Furthner Alexander öffentlich zugelassener – zertifizierter Rauchfangkehrermeister	5163	Mattsee	Salzburger Straße 32

Name	PLZ	Ort	Straße
Kasberger Christoph Alexander	5431	Kuchl	Georgenberg 73
Lackner Alexander	5630	Bad Hofgastein	Martin Lodinger Strasse 9
Michael Leopolder	5020	Salzburg	Gottscheerstraße 1
Manseer Christian	5202	Neumarkt am Wallersee	Hauptstraße 23b
Mantona Richard	5301	Eugendorf	Gottsreithweg 3
Salzmann Gernot	5771	Leogang	Rain 73
Tritscher Marcel	5020	Salzburg	Hans-Sachs-Gasse 17

STEIERMARK

Verein der Steirischen Rauchfangkehrer	8045	Graz	Grazer Straße 34 b
Ing. Karl Brandl	8330	Feldbach	Gleichenbergerstraße 12
Breg KG	8430	Leibnitz	Lahnweg 2
Wolfgang Diechler	8850	Murau	St. Leonhardplatz 1
Ing. Markus Dielacher, MSc	8430	Leibnitz	Dechant-Thaller-Straße 9
Ehrenhöfler Christian	8271	Bad Waltersdorf	Bad Waltersdorf 206
Ehrenhöfler Werner	8552	Eibiswald	Eibiswald 182
Peter Fasching e.U.	8062	Kumberg	Grazerstraße 48 g
FLADERER Rauchfangkehrer KG	8280	Fürstenfeld	Augasse 13
FLADERER Rauchfangkehrer KG	8480	Mureck	Karl-Bienensteinweg 3
Andrea Fraiss Rauchfangkehrermeisterin	8623	Aflenz	Aflenz-Kurort 408
Fuchsjäger Gerald	8670	Krieglach	Grazerstraße 72
Grill Karl	8472	Straß	Ledergasse 12
Großschädl Robert Raimund	8600	Bruck/Mur	Sebald Pöglweg 43
Harald Gruber	8960	Öblarn	Öblarn 262
Christa Gumhold-Stiplovsek	8401	Kalsdorf	Roseggergasse 25
Haas Sieglinde	8933	St. Gallen	Auf der Au 234
Habian KG	8740	Zeltweg	Größingstraße 8
Harald Haidler	8952	Irdning	Raumberg 14
Happich Jürgen	8054	Graz	Bahnhofstraße 23
Stefan Harrich Rauchfangkehrermeister	8541	Unterfresen	Unterfresen 79 a
Rauchfangkehrermeister Robert Heiland	8793	Trofaiach	Rötzbachgasse 9
Herbst Erich	8510	Stainz	Ettendorferstraße 18
Astrid Hollnagel	8700	Leoben	Waasenhammergasse 3
Bernd Huber	8141	Premstätten	Tobelbaderstraße 39
Herman Hüttinger	8770	St. Michael	Raiffeisenstraße 2
Bernd Jaklitsch	8055	Graz	Feldkirchner Weg 100
Christoph Kagerbauer Rauchfangkehrermeister	8342	Gnas	Gnas 152
Kahrer KG Rauchfangkehrermeister Peter & Thomas Kahrer	8605	Kapfenberg	Pötschenweg 5 b
Kahrer Peter Rauchfangkehrermeister	8101	Gratkorn	Grussach 36
Kassegger Paul	8324	Kirchberg a.d. Raab	Kirchberg an der Raab 82
Maria Klafp	8720	Knittelfeld	Ghegastraße 12
Wolfgang Kohl	8333	Riegersburg	Riegersburg 146
Sonja Gertrud Krainz	8541	Schwanberg	Schulgasse 9

Name	PLZ	Ort	Straße
Krisper Franz	8082	Kirchbach	Breitenbuch 69a
Kump Robert	8162	Passail	Arzberger Straße 18
Mag. Helge Kump e.U.	8230	Hartberg	Forstgartengasse 1
Michael Lammer - Rauchfangkehrermeister	8940	Liezen	Grimminggasse 6
Merlini KG	8490	Bad Radkersburg	Tabor 7
Erich Niederl	8350	Fehring	Bahnhofstraße 18
Christian Obkircher	8990	Bad Aussee	Gartengasse 5
Christian Plesar	8430	Leibnitz	Hasendorferstraße 5
Puch KG Stmk	8753	Wasendorf	Gabelhoferstraße 18
Helga Rappold KG	8262	Ilz	Am Hartteich 242
Elisabeth Rössler	8052	Graz	Josef Posch Straße 118
Rössler Wolfgang	8052	Graz	Josef-Posch-Straße 118
Eva Schlögl	8160	Weiz	Keplergasse 12
Schwaiger KG	8970	Schladming	Martin Luther Straße 33
Schwarz Richard Rauchfangkehrermeister	8650	Kindberg	Grazer Straße 4
Schwarz Rauchfangkehrermeister	8641	St. Marein i. Mürztal	Petzoldstraße 51
Sorian	8130	Frohnleiten	Hauptplatz 20
Stalzer Günther	8225	Pöllau	Görzgasse 142
Oskar Steiner	8720	Knittelfeld	Badgasse 38
Rudolf Wallner	8600	Oberaich	St. Dionysenstr. 36
Wenzl Egon	8570	Voitsberg	Grazer Vorstadt 5
Rfkm Stefan Werschitz	8410	Wildon	Grazer Strasse 10a

WIEN

Ainedter & CO e.U.	1020	Wien	Karmelitergasse 8/3
Martin Bandera	1160	Wien	Hasnerstraße 117/5
Wolfgang Brandstätter	1100	Wien	Buchengasse 172/1
Gebrüder Cesnek Rauchfangkehrermeister OG	1060	Wien	Meravigliagasse 7/R01
Heinz Cornelius Inh. Roland Cornelius Rauchfangkehrermeister	1020	Wien	Große Pfarrgasse 19
Heinz Cornelius Rauchfangkehrerbetrieb	1150	Wien	Goldschlagstraße 76
Martin Dorn	1120	Wien	Schlöglgasse 71/2
Gerhard SEMOTAN Nfg. d. Josef Summerauer	1010	Wien	Salzgries 3/50
Michael Dvoulety	1180	Wien	Weinhausergasse 3/4-5
Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfangkehrer	1090	Wien	Dietrichsteingasse 4
Mag. Alexandra Früchtl KG	1210	Wien	Donaufelder Straße 102
Frühschütz Eduard	1140	Wien	Reinlgasse 40
Peter Gehrken	1200	Wien	Bäuerlegasse 36/6
Thomas Gollner KG	1190	Wien	Schegargasse 1/Top 1-3
Gerald Grandl	1080	Wien	Lerchengasse 7/2
Christian Habacht	1150	Wien	Rustengasse 7/35
Kurt Habacht Kommanditgesellschaft Rauchfangkehrerbetrieb	1210	Wien	Bentheimstraße 11

Name	PLZ	Ort	Straße
Kurt Hahn	1190	Wien	Schegargasse 13-15/St.13/R1
Roland Hahn	1210	Wien	Stammersdorfer Straße 116-120/Stg.1/9
Christof Heller	1130	Wien	Schloss Schönbrunn
Christof Heller	1230	Wien	Endresstraße 104
Martin Hofstetter	1220	Wien	Hartlebengasse 1-17/35/Lokal
Karin Hohenberger	1160	Wien	Rückertgasse 1
Hohenberger-Essl	1160	Wien	Rückertgasse 1
Peter Hönig	1050	Wien	Gassergasse 13-15/1
Hotzy Wolfgang	1030	Wien	Kleistgasse 3
Hotzy Wolfgang	1200	Wien	Jägerstraße 3/3-5
Hotzy-Babula Alexandra	1200	Wien	Jägerstraße 3/3-5
Peter Hübel	1230	Wien	Wienerflurgasse 35
KommR Erwin Zimmermann	1030	Wien	Barmherzigengasse 17
Christian Leiner e.U.	1170	Wien	Lascygasse 10/6-8
Dipl.Ing. Rudolf Quester	1010	Wien	Judenplatz 7
Wolfgang Mayer	1120	Wien	Schönbrunnerschloßstr. 23/K/2
A&P SCHERIAU GmbH NFG. KommR Petra MEIXNER-SCHERIAU e.U.	1030	Wien	Löwengasse 25
Perchtold Udo	1180	Wien	Kreuzgasse 28/14
Gerhard Pichler	1100	Wien	Arthaberplatz 12-15/2/R2
Richard Pollak	1060	Wien	Liniengasse 45/2
Georg Prause	1200	Wien	Heinzelmannngasse 10/6
Martin Prihoda e.U.	1080	Wien	Kochgasse 28
Erwin Prosl e.U. Rauchfangkehrermeister	1220	Wien	Pawlikgasse 27
Christian Quester	1150	Wien	Künstlergasse 7
Hans Quester	1040	Wien	Schönburgstraße 9
Hans Quester	1100	Wien	Bürgergasse 17-19/IV/1
Alfred RAPPELSBERGER AI d. prot. Fa. „Komm.-Rat Alfred Rappelsberger“	1220	Wien	Hohenfeldgasse 5
Heinz Reichart	1130	Wien	Hetzendorferstraße 156
Josef Rejmar	1100	Wien	Herzgasse 85
Thomas Renner	1180	Wien	Canongasse 23
Schäffler & Co KG	1110	Wien	Dommesgasse 6/25
Stefan Stejrits	1170	Wien	Beheimgasse 15
Gerd-Dieter Stern	1080	Wien	Albertplatz 7
Gerd-Dieter Stern	1090	Wien	Hahngasse 32
Stern Anna Theres	1090	Wien	Hahngasse 32
Dipl.-Bw Thomas Stiasny, MBA	1170	Wien	Dornbacher Straße 84A/Stg. 2
Dipl.-Bw Thomas Stiasny, MBA	1190	Wien	Grinzinger Straße 54/Str. 3
Wolfgang Strasser	1180	Wien	Antonigasse 44/5
Hannes Szalay	1230	Wien	Brüder-Heindl-Gasse 57
Rauchfangkehrerunternehmen Kavalir	1170	Wien	Balderichgasse 25/1
Michael Walter e.U.	1080	Wien	Tigergasse 29/2
Weidhofer Rauchfangkehrer	1150	Wien	Palmgasse 4
Richard Wolf Rauchfangkehrer KG	1090	Wien	Müllnergasse 6/1-2
Weidhofer 1190 e.U.	1190	Wien	Grinzinger Straße 54/33/2

